

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

193 (26.4.1931) Sonntagsausgabe

Schultern gebürdet würden, wie ihm auch das psychologische Verständnis dafür möglich abgeht, daß die Reichsbahn-Gesellschaft in den gegenwärtigen Notzeiten ihren Anspruch auf besonders fette Extrawürste für ihre leitenden Beamten aufrechterhalten will.

Das Wort des Zentrumsführers Dr. Kaas: „Erst Brot, dann Reparationen!“ bekommt gerade gegenwärtig einen recht peinlichen Beigeschmack, wo die Berliner Bäckermeister, und mit ihnen Brotfabriken und Konsumgenossenschaften, den Brotpreis in aller Stille um zwei Pfennig erhöht haben. Zudem scheint sich diese Brotpreiserhöhung nur vorerst auf Berlin zu beschränken und, wenn eine von sozialdemokratischer Seite aufgemachte Berechnung stimmt, liegen bereits in elf von sechzehn deutschen Großstädten die gegenwärtigen Brotpreise über dem Durchschnitt des letzten halben Jahres. Jetzt, wo wir uns allmählich wieder an die Pfennigrechnung gewöhnen haben, können „nur“ zwei Pfennig recht viel Geld sein, und müssen es sein für die Millionen, deren Hände feiern müssen, und die, wie Ibsens Nora, auf das Wunder warten. Soll das das Ende der mit so viel Tam-Tam angekündigten Preisentwertung sein, daß der lebensnotwendigste Konsumartikel verteuert wird und daß das zum alten Preise des Normalbrotts angebotene „Kommisbrot“ uns einer neuen Zeit der Zwangswirtschaft entgegenführt?

Angehts dieser Brotpreiserhöhung und des Drängens des Reichslandbundes auf neue Zollerhöhungen kann man es Herrn Schiele, der Ernährungs- und Landwirtschaftsminister in einer Person ist, einigermassen nachempfinden, daß er sich in seiner Haut nicht recht wohl fühlt. Wie sich Herr Schiele aus diesem Dilemma herauskriegt, ist ihm wohl selbst noch nicht ganz klar. Einsteilen stellt er eine Reihe von Maßnahmen in Aussicht, um „unerwünschten Folgen“ dieser Preiserhöhung zu begegnen, und hat mit den Vertretern der Bäcker Verhandlungen aufgenommen, die sich nicht nur um den Brotpreis, sondern auch anscheinend um die Verlängerung des Brotgesetzes drehen. Die Regierung hat sich durch die Entwertung der Dinge überrumpeln lassen, trotzdem ihr die Zollermäßigung vom 28. März zur Auflage machte, mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln einer Erhöhung des Brotpreises entgegenzuwirken, und hat den agrarzellfeindlichen Parteien zum mindesten Scheingründe gegen das landwirtschaftliche Schutzollsystem in die Hand gegeben, das Herr Schiele doch gerade in den kommenden Tagen in den Besprechungen des Reichskabinetts aufzudenken möchte. Man wird die Augen nicht vor der Tatsache verschließen können, daß es unseren Bauern trotz landwirtschaftsfreundlicher Einstellung der Reichsregierung heute eher noch schlechter geht als gestern. Sollte man das wohlverstandene Interesse von Verbraucher und Erzeuger nicht dadurch auf einen gemeinsamen Nenner bringen können, daß man die entsehlige Last der Steuern und Abgaben, die heute selbst auf das kleinste Bäckerlein im Hochschwarzwald drückt, in vernünftiger Weise von seinen Schultern nimmt und ihm damit die Freude an seiner Scholle und an seiner schweren Arbeit wiedergibt?

Die Gehälter der Reichsbahn. Keine Verringerung des Reichsbahn-Gehältes.

m. Berlin, 25. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Kampf zwischen dem Reichsverkehrsminister Guérard und der Reichsbahn-Gesellschaft wegen der Herabsetzung der Gehälter der leitenden Beamten — es handelt sich um 300 Personen — scheint sich einem bedeutsamen Stadium zu nähern. Die Reichsbahn-Gesellschaft hat zwar vor einiger Zeit die Gehaltsfrage veröffentlicht und gleichzeitig eine Kürzung vorgenommen. Trotzdem liegen die Gehaltsfrage über den Sähen der entsprechenden Reichsbeamten. Der Reichsverkehrsminister hat nun wiederholt erklärt, aus Gründen der Gerechtigkeit eine Angleichung herbeizuführen, dann aber auch dem Beschluß des Reichskabinetts Folge zu leisten, wozu nunmehr ein Zwang vorliegt, als die Reichsbahnbeamten auch sonst festrechtlich gebunden seien.

Die Reichsbahn hat jetzt erklärt, daß sie nach dem Reichsbahn-Gesetz das Recht habe, allgemein die Gehaltsfrage festzusetzen, daß sie sich eine Einmischung von außenher verbitten müsse. In parlamentarischen Kreisen wird nun damit gerechnet, daß eine Novelle zum Reichsbahn-Gesetz dem Reichstag zugeleitet wird, um der Reichsbahn-Gesellschaft das Recht der eigenen Gehaltsfestsetzung zu nehmen. Dazu hören wir aber aus dem Reichsverkehrsministerium, daß ein derartiger Gesetzesentwurf nicht ausgearbeitet worden sei. Wahrscheinlich wird man auch wegen der zu erwartenden internationalen Reglementierungen von einer Verringerung des Reichsbahn-Gehältes Abstand nehmen. Dagegen steht fest, daß der Reichsverkehrsminister zur Zeit

nach Möglichkeiten sucht, um auf die Reichsbahn mit positivem Erfolg einwirken zu können, so daß dann mit einer gütlichen Beilegung des Gehaltskonfliktes zu rechnen wäre. Vorläufig scheinen sich aber aussichtsreiche Einwirkungsmöglichkeiten noch nicht ergeben zu haben.

Der Kampf um Dremwik. Parteitag der Wirtschaftspartei.

II. Hannover, 25. April. Der Reichsausschuß der Wirtschaftspartei besprach am Samstag nachmittag die in der Partei herrschenden Gegenstände, vor allem den Kampf um den Parteivorstandenden Dremwik. Der von der Opposition angeforderte Antrag, der die Amtsniederlegung des Parteivorstandenden betraf, lag dem Reichsausschuß noch nicht vor. Es ist aber noch möglich, daß der Antrag auf der geschlossenen Parteitagung am Montag vorgebracht wird. Nach dem bisherigen Gang der Verhandlungen steht fest, daß die Opposition nicht den von ihr erhofften Zuwachs erlangt hat. Es darf angenommen werden, daß es zwischen der Parteileitung und der sächsischen Ortsgruppe zu einer Einigung kommen wird. Beschlüsse in dieser Richtung sind aber ebenfalls erst Montag zu erwarten. Voraussetzungen sind die juristische Frage, ob der Parteivorstand von sich aus den Ausschluß einzelner Mitglieder verfügen kann, ohne den Reichsausschuß zu befragen, einer Satzungs-Kommission überwiegen werden.

Protest des Reichslandbundes.

* Berlin, 25. April. (Kunstsprung.) Der Präsident des Reichslandbundes Graf v. Kaldreuth hat am 25. April an den Reichsanwalt folgendes Schreiben gerichtet: „Wie aus Presseberichten hervorgeht, hat die Besetzung des Aufsichtsrates der Bank für Industrieobligationen bereits stattgefunden. Zu seinem größten Besremden muß der Reichslandbund feststellen, daß er bei der Besetzung des Aufsichtsrates der Bank für Industrieobligationen ebenso wie bei der Besetzung der Organe der Deutschen Siedlungsbank wiederum übergegangen worden ist, daß dagegen Vertreter der Deutschen Bauernschaft berufen sind. Gerechtere Weise mußte die Reichsregierung bei der Konstituierung des Aufsichtsrates der Bank für Industrieobligationen entweder so verfahren, daß lediglich Männer der Wirtschaft nach territorialen Grundfragen oder Vertreter der maßgebenden landwirtschaftlichen Organisationen berufen wurden. Durch die offensichtlich einseitige Bevorzugung der Deutschen Bauernschaft von Seiten der Reichsregierung wird der Landwirtschaft des deutschen Ostens, die organisatorisch in überwiegendem Maße dem Reichslandbund angehört, eine Vertretung durch die Deutsche Bauernschaft aufgetrotzt, die zwar in hohem Maße das Vertrauen des preussischen Staatsministeriums besitzt, aber von der Landwirtschaft des Ostens, wie die Mitgliederzahlen beweisen, abgelehnt wird. Der Reichslandbund sieht in dem Vorgehen der Reichsregierung eine unerhörte Verletzung seiner Organisation und erhebt schärfsten Protest.“

Ein unheimlicher Gast.

Die Wollhandkrabbe eine Gefahr für die Fischerei.

DD. Berlin, 25. April. Ein unheimlicher Gast hat sich in den deutschen Gewässern eingenistet: Die Wollhandkrabbe. Vor fünf Jahren war die Wollhandkrabbe in Deutschland noch fast unbekannt. In der letzten Zeit aber hat sie sich in den norddeutschen Binnengewässern so schnell und in solchem Umfange ausgebreitet, daß man heute bereits von einer akuten Gefahr für die Binnenfischerei, besonders im Elbe- und Odergebiet, sprechen kann. So kam kürzlich aus Wittenberge die alarmierende Nachricht, daß ein Berufsfischer in Voderode allein an einem Tage in seinen Netzen über 400 Wollhandkrabben gefangen hat. Von einer regelrechten Ausübung des Fischereigewerbes kann unter solchen Umständen natürlich nicht mehr die Rede sein, denn die Wollhandkrabbe zerstört nicht nur die Reize, sondern vernichtet auch — und das ist das größte Uebel — riesige Mengen von Fischlaich und Fischbrut. Die Heimat dieses unheimlichen Gastes ist China. In großen Mengen findet man dort die Wollhandkrabbe, die zur Gruppe der Schalenkreber gehört, in allen Gewässern. Ihre Scheren sind klein, der Hinterleib ist stark verkürzt; die Schwanzflosse fehlt. Der Körper der bisher gefundenen größten Exemplare hatte einen Durchmesser von sieben bis acht Zentimeter. Wie die Wollhandkrabbe den weiten Weg von China zur deutschen Küste gefunden hat, wird sich wohl niemals feststellen lassen. Allem Anschein nach ist sie durch einen Uebersee-Dampfer nach Deutschland eingeschleppt worden. Zunächst wurde sie am Nordseestrand gefunden. Doch dauerte es nicht lange, da zog sie die Weser und Elbe aufwärts. Heute ist sie bereits in den meisten Binnengewässern Norddeutschlands zu finden. Die Gefahr ihrer Ausbreitung wird dadurch noch wesentlich erhöht, daß die Wollhandkrabbe auch über Land geht, sobald also auch die Fischzucht in stehenden Gewässern gefährdet ist. Das Tier ist übrigens essbar, doch ist das Fleisch lange nicht so schmackhaft, als das anderer einheimischer Krebs- und Krabbenarten. Die chinesischen Fischer allerdings betrachten die Wollhandkrabbe als eine Delikatessje.

Geignete Mittel zur Bekämpfung dieser „Wasserplage“ hat man leider noch nicht finden können. Es gibt auch allem Anschein nach in der Tierwelt keinen Gegner der Wollhandkrabbe, den man erfolgreich zu ihrer Bekämpfung einsetzen könnte. Vorläufig müssen sich die betroffenen Fischer damit abfinden, die Schädlinge, die sich in ihren Netzen fangen, durch Ueberbrühen mit kochendem Wasser oder durch Einstampfen zu vernichten. Diese Mittel reichen natürlich bei weitem nicht aus, um die große Gefahr, die einem wichtigen Wirtschaftszweig droht, endgültig zu bannen. Es wird Aufgabe der in Frage kommenden Behörden sein, Mittel und Wege zu suchen, um den ungeliebten Gast wieder aus den deutschen Gewässern zu vertreiben.

Englischer Kompromißvorschlag. Die Antwort an Paris.

II. London, 25. April. Die englische Regierung ließ am Samstag den französischen Vorschlag in London die Antwort auf die letzten französischen Flottenentwürfe zugehen. Eine Abschrift wurde auch der italienischen Botschaft übermittelt. Ueber den Inhalt der englischen Antwort wird noch stillschweigend erwartet. Es verläutet jedoch, daß die englische Denkschrift einen Kompromißvorschlag enthält.

Das Befinden des früheren Kaisers.

m. Berlin, 25. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Ueber das gesundheitliche Befinden des früheren Kaisers sind in letzter Zeit allerlei Gerüchte in Umlauf gewesen, genau so, wie das vor einigen Wochen in Bezug auf die Person des Kronprinzen der Fall war. Kammentlich die englische Presse hat die Behauptung aufgestellt, daß der Kaiser ernstlich erkrankt wäre. Dazu darf festgestellt werden, daß der Kaiser bis vor kurzem an einer

leichten Erkältung litt, aber inzwischen wieder so weit hergestellt ist, daß er wieder Spaziergänge im Freien unternehmen kann.

Schweres Verkehrsunglück. Ein Auto überschlägt sich.

II. Dortmund, 25. April. Ein schweres Verkehrsunfall ereignete sich am Samstag nachmittag auf der Chaussee zwischen den Stadtteilen Eichlinghofen und Barop. Ein mit vier Personen besetzter offener Kraftwagen überschlug sich im Augenblick, als zwei der Fahrgäste den Chauffeur darauf aufmerksam machten, daß die Kopfbedeckung verloren hätten. In dem Bestreben, den Wagen so schnell wie möglich zum Stillstand zu bringen, verlor der Chauffeur wahrscheinlich die Gewalt über die Steuerung, so daß der Wagen ins Schiefen geriet. Der Chauffeur war auf der Stelle tot. Die drei Insassen erlitten teils schwere, teils leichtere Verletzungen. Einer der Verletzten ist bereits im Krankenhaus gestorben.

Noah gründet Rom.

Von Dr. Gustav W. Eberlein.

Durch Rom propro des Königs, unter Ueberbrückung der vorausgehenden Manahmen, wurde unterem landwärtigen Mitarbeiter, Dr. Gustav W. Eberlein, der Ziel eines Kommentators und der entsprechende hohe Orden der Krone Italiens verliehen. Eine fast unübersehbare Reihe literarischer Aufsätze über Italien, die Eberlein während seines schmerzlichen Aufenthalts in Rom veröffentlichte, haben wohl den Anlaß zu dieser für einen Ausländer nicht alltäglichen Auszeichnung.

Alljährlich am 21. April, dem Geburtstage der Stadt, die da hat drei Namen, sieben Hügel und das ewige Leben, forscht man ihrer Herkunft nach. Eine Volksbelustigung, um nicht zu sagen, eine Gelehrtenlustbarkeit, die gerade durch die Geburtstagsfeier, die der Duce seiner verdorrten aurea Roma zu Füßen legt, immer neuen Antriebes erhält. Lapidare Antriebes. Denn nur ein Teil der Geschichte besteht aus fabriksförmigen Sachen, die Wasserleitungen, Krankenhäuser, Strandpromenaden, Heidenmalen, Wohnungen für Unbemittelte, Brot und Spielen; der andere Teil ist immer ein Aufbauen von garantiert echten Altertümern: Tempeln, Säulen, Kaiserfora und so. Mal ein ephäisches Stadtviertel, mal nur Einzelstücke, wie der tarpeische Fels oder die Colonnade.

Es kommt ja auch im bürgerlichen Leben vor, daß Großmutter oder Urhahn ihre Traube öffnet und nach etwas ganz Altem für die Enkel krant, die es dann öffentlich bewundern und heimlich belächeln. Der Römer hängt in solchen Fällen dem Ding ein „antich“ an, das accio oder acce geistliche werden kann, immer aber eine Vergrößerung oder eine Verschönerung bedeutet. Zum Beispiel heißt das Wetter tempo, das Sauwetter aber tempaccio. Der Chigi ist ein palazzo, der neue Justizpalast hingegen ein palazzaccio. Und diese alten Säulenengstliche, mit denen kein Mensch etwas anfangen kann, obwohl Salamiläden dazwischen und Kinderstuben herumgebaut wurden, heißen eben mit Recht die Colonnade.

Für die Archäologen gehören sie zum Nervosorum und da alle Kaiserfora jetzt freigelegt und wieder vereinigt werden, hat man auch sie von dem Wohnort befreit, sauber und adrett hinstellt wie die Kerzen an einem Geburtstagskuchen. Darüber brach nun das junge Ding, die hübsche tolle Roma, in ein anzügliches, die Kunsthistoriker verschlingendes Lachen aus: Daten soll ich wohl abzählen, wie alt ich bin? Die Kamellen!

Und es ist wahr, schon der Volksmund weiß das, Rom wurde ja nicht erst von Romulus gegründet, wie das die alles bogatellierenden Gelehrten behaupten, sondern von dem Stammvater und Urwinger Noah. Die Colonnade beweisen es. Stand denn nicht darüber geschrieben: Arcus Noe? Das heißt auf deutsch der kleine Noah wird es belästigen; Arche Noah. Und da es sich schon von Urz zu Urwelt herumgesprochen hat, wie der Sohn Lamedos nach der Gründung Babels an die Tibermündung fuhr, um dort ein Gleiches zu tun, und da es damals im Urzeit schon

ebensoviel regnete wie heute noch, ist es ganz klar, daß er auf all dem Wasser bis zu der Colonnade schiffen und seine Arche dort anlanden konnte, wenn nicht überhaupt die Säulen, laut Inschrift, die letzten Ueberreste dieses Fahrzeuges sind. Basta.

Die Lateiner sprechen einer solchen Auslegung ihrer Sprache keine überzeugende Beweisraft zu, sondern wollen wissen, daß umgekehrt der Palatin, wo Romulus und Remus von der Wölfin gefäugt wurden, viel älter als dieser Neroaboden sei. Was aber, so wenden die Historiker ein, wolle das für die Herkunft des ewigen Badfisches bedeuten? Diese kleine Roma brauche doch nicht erst nach dem Wollfängling getauft worden zu sein, umgekehrt werde ein Schuß daraus! Romulus nahm den Namen der Stadt an, billigt sehr!

Im — was war zuerst da, das Ei oder das Huhn? Zum Glück haben wir außer den Büchern, Kunst- und Steinhistorikern auch noch die Sprachhistoriker. Die Etimologen, jeden Romanizismus überlegen wachsam, führen den Stadtnamen auf das vielleicht etruskische rama oder das hochmoderne rumer (ha, das erklärt die Stadt des Varnus) zurück. Ramon soll nämlich früher der Uebergeheßen haben und romanus (ha, civis romanus sum) würde demnach nichts anderes als Fluß oder flussbar bedeuten. Roma gleich die Stadt am Fluß. Fluß, wie profalisch!

Ein Glück, daß wir außer den Worthistorikern auch noch die Kulturhistoriker haben. Die sind nicht für neue Sachlichkeit. Sie wissen, daß die unergängliche Stadt überhaupt nicht bloß einen, sondern drei Namen hatte, einen mystischen: Amor. Einen heiligen: Flora. Und einen politischen: Roma. Den mystischen Namen, den verdorbenen zu nennen oder zu verbreiten, darauf stand Todesstrafe. Der heilige war eine Angelegenheit der Priester, nur die Politik stand auch damals schon jedem Laiken frei. Daher also die Verbreitung des Namens Roma über die ganze Welt.

Uebrigens stellen andere Gelehrte unüberleglich fest, daß der heilige Name Roms ein anderer war: Valentia. Dann wären da noch die Dichter. Das archaische rumer, so künden sie, habe selbstverständlich mit dem Anspruch des heutigen Rom, die geräuschvollste Stadt der Erde zu sein, nichts zu tun, sondern sei gleichbedeutend mit Mammella. (Bitte im Wörterbuch nachzuschlagen, denn was der Römer eine alltägliche Selbstverständlichkeit ist, die jedermann oder vielmehr jedermann zur Schau tragen kann, das gilt anderswo als antisch.) Der Palatin sei nichts anderes als der colle mamelle, sagen wir: der Wiegenshül, an den noch die Leende vom Feigenbaum (ficus ruminalis) erinnere.

Ich weiß nicht, ob die säugende Wölfin als Stadtwappen gesetzlich geschützt ist. Wenn ja, dann könnten also die anderen Städte namens Rom seit der Lupa ein Feigenblatt im Schilde führen. Es gibt nämlich eine ganze Reihe solcher Rivalinnen. Allein in Italien drei oder vier, ein Roma in der Provinz Chieti, ein anderes in der Provinz Potenza und bei Verona, und ein Rometta oder Römchen in Sizilien. Drei finden sich auch in Argentinien, die Vereinigten Staaten haben selbstverständlich dreimal so viel, neun. Äthen, Afrika, Australien und sogar Neuwommern, dahinter im Archipel, rühmen sich des zunehmenden Namens.

Ueber das Wann der Wiege zerbrechen sich nicht weniger Köpfe als über das Wo. Die Äthen feierten den Tag, wenn die Sonne in das Zeichen des Stieres trat, wenn es Pales, die Göttin zu ehren galt, der Feld und Herde heilig waren, und die Kirche hat gut daran getan, dieses uralte Datum fest mit dem Geburtstag Roms zusammenzusetzen. So feste sich der 21. April fest, wurde immer stärker ein. Die christliche Legende drängte die heidnische Ueberlieferung, schließlich so kräftig zurück, daß Nero, wie wir gesehen haben, als Noah erschien, und als die christlichen Kaiser „Natale di Roma“ feierten, zu welchem Zweck Hadrian sogar einen eigenen Festtag einrichtete, als die Päpste goldene Dufaten regnen ließen, um den Festtag zu erhöhen, da mußten Glauben und Stolz über den uralten Geburtstag der Ewigjungen unergänglich werden.

Als er wieder einmal inhaltslos zu werden und damit in Vergessenheit zu geraten drohte, da sandte die Vorsehung — das ist ein Ausruf des Papstes — den Duce. Der machte Italien wieder groß, der wurde römischer Bürger und gab dem Geburtstag der ewigen Stadt eine neue Seele, indem er ihn mit der früheren verwechselte, dem Feste der Arbeit verknüpfte.

So bricht der Ring nicht auseinander. Sieben waren die Hügel, sieben die Könige, sieben die Bücher der Sibille. Heute regieren drei Herrscher in der Dreizehnhügelstadt. Aber ob auch die Menschen wandern und die Berge, Rom bleibt bestehen. Denn es fußt auf Zeitlosem.

Das Funkeln der Sterne, also der andauernde Wechsel ihrer Helligkeit und Farbe, wird durch das Luftmeer hervorgerufen, das unsere Erde umgibt. Die Dichtigkeit der Luft ist von deren Wärme nach Raltgrad sowie von ihrer Feuchtigkeit abhängig und nimmt in Richtung auf die Erdoberfläche zu. Demnach ist die Berechnung der Strahlen, die die Luft durchdringen, verschieden. Auf seinem Wege trifft das Sternenlicht auf Luftströmungen verschiedener Dichte, die sich kreuzen und mischen, das Licht bald mehr, bald weniger auslaufen und in seine Grundfarben zerlegen. Blau und violett werden viel stärker aufgebeugt als gelb oder rot. So kommt es, daß uns bald ein hellerer bald ein dunklerer Strahl, bald ein grüner, bald ein gelber erreicht. Hoch am Himmel funkeln die Sterne weniger als am Horizont, weil in letzterem Falle bei schrägem Einfall die Strahlen eine größere Luftschicht zu durchdringen haben. Weßhalb windigen Nächten ist das Funkeln lebhafter als in stillen, wenn die Seelenstele das kommende Wetter nach dem Funkeln der Sterne zu beurteilen pflegen. Fixsterne funkeln am meisten, Planeten zögerlicher. Je schöner für den einfachen Beobachter der funkeln der Sternenhimmel ist, desto schlechter für den Sternensucher. Ein Jüttern ein Wogen und ein Wälzen der Umriffe des Gestirns erschwert die Beobachtung. Die stärksten Fernrohre werden daher zweckmäßigerweise auf hohen Berggipfeln aufgestellt, von denen aus der Beobachter weniger durch Wolken, Nebel und dichte Luftschichten gestört wird.

Panama. Das der „Affäre Drenthuk“ folgende Schauspieler von Wilhelm Gersoa geleitet am 2. April d. J. am Deutschen Schauspielhaus, Hamburg, zur Uraufführung.

Modell 07 / Von John S. Thompson.

„Drei Dollar für diese Karre rauszuweihen!“ schimpfte ich. „Wo ich mir Sorgen mache, wozu wir unser nächstes Quartier bezahlen sollen, mußt du Museumsstücke ersteigern. Handeln wir eigentlich mit Patentmedizin oder mit Antiquitäten?“

„Aber Simm, für zwei Dollar fünfundachtzig Cents ist der Wagen direkt geschenkt“, verteidigte sich Bill. „Denk doch nur: ein Original-Rickard-Lourenwagen.“

„Zwei Zylinder — Modell 1900!“

„1907“, verbesserte Bill. „Sieh ihn dir doch an, zwei Dollar sind allein die Reifen wert. Massives Gummi. Und wenn wir im nächsten Kauf einigermaßen verkaufen, können wir unser Auto überholen lassen und —“

Der Auktionator unterbrach Bills Zukunftspläne. „Sie müssen die Klamotte vom Hof runterschaffen, hier kann sie nicht stehen bleiben!“

Das alles spielte sich im vorigen Sommer ab, als ich Mittelweien mit Bill Patentmedizin verkaufte. Das Geschäft war flau. Weit und breit verzugerten die Ärzte. So gesund waren die Bauern in Wisconsin. Wir waren am Nachmittag an einem kleinen Geschäft vorbeigekommen, wo gerade eine Versteigerung im Gange war, und ehe ich mich's verah, hatte Bill, der von jeher eine Leidenschaft für Gelegenheitskäufe hat, von den Resten unseres Vermögens den ältesten und das älteste Auto der Vereinigten Staaten vor der Nase weggegriffen.

Was blieb mir andres übrig, als Bill zu helfen. Wir packten unsere Habeligkeiten in die Karre und schoben sie mit vereinten Kräften auf die Landstraße, die glücklicherweise nach einer kurzen Steigung eine ganze Strecke weit herab führte. Etwas zehn Minuten lang rollten wir in ziemlichem Tempo dahin. Bill stolz am Volant. Dann wurde es wieder eben, und mit einem letzten heftigen Querschlag machte unser Veteran ausgerechnet vor einem Bauernhaus halt.

Wir fielen aus und überlegten uns grade, ob wir nicht die Karre einfach auf der Straße stehen lassen sollten, als ein bärtiger alter Farmer aus dem Haus kam.

„Hier wird nix geparkt“, rief er drohend. „Könnt euch so polen, euren Schutt hier abzuladen.“

Nach langem Balader begütigte ihn Bill mit unserm vorletzten Dollar, hinterließ unsre Taschen als Pfand und verließ, den Wagen von der nächsten Garage abholen zu lassen.

Eine halbe Stunde später zogen wir staubig und durstig im nächsten Städtchen ein. Bill steuerte gleich auf die Reparaturwerkstatt. Der Besitzer beugte uns mißtraulich, wurde aber recht häute, als Bill ihm erklärte, daß unser Rickard eine Panne gehabt hätte und abgeschleppt werden mußte.

„Ich werde ihn gleich selbst holen. Was ist denn los damit?“

„Was ist denn los damit?“, antwortete Bill vage. „Wir kommen in einer Stunde wieder vorbei, wenn wir gegessen haben.“

„Neh, du hast Kerd“, sagte ich bewundernd, als wir auf ein kleines Restaurant zugehen. „Was glaubst du, was uns passiert, wenn der Mann erfährt, daß wir höchstens einen Dollar für Abschleppen und Reparatur bezahlen können, wenn die alte Karre sich überhaupt noch reparieren läßt?“

„Wir haben noch einen Dollar und dreizehn Cents“, verbesserte Bill. „Und wenn die Reparatur mehr kostet, geben wir ihm den Rest.“

„Es ist nicht in meinen Institutionen, ihm das zu verbieten.“

„Das Fenster schon wieder zu, wie ein griechisches Maul, das einmal heftig gegähnt hat, der Beamte der Knecht, das Knecht der mit dem Depeschenformular in der Hand wartenden, der ganze Raum fiel wieder in die träge Erstickung, die von dem leeren Sonntagvormittagsplatz vor den Fenstern und aus der breiten Föhnwindle des heißen Augusttages hereinströmte.“

Nur der grauhäutige Alte schrieb mitten in dem verschlafenen Brüten fieberhaft neue Formulare, lehnte sich tiefer nieder, zerbiß den Federkiel und sah ihn immer weiter auf, las und schluchzte dazwischen einmal hart auf, wie ein Tier, das einen Fußtritt bekommt, knüllte das Formular zusammen und schob es weg. Seine Hand bebte sofort über einem neuen. Sie bedeckte es langsam mit feinen Zeichen, immer nur eine Reihe, die von den wartenden mit dörrer Neugier als eine unordentliche, aufgereichte Kette von verschmierten Tintenstrichen angesehen wurde. Der Hausknecht gab seine Vorzugsstelle auf, die bisher freilich illusorisch gewesen, weil der Beamte noch immer hinter seinem großen Buch lag und den Telegrammdraht seinem Zweck entzog. Er näherte sich behutsam dem Alten, als ob er ihn ertappen wollte. Aber der merkte die Neugier. Er schob seinen breiten Buckel weit über das Pult und ründete ihn wie das Schild einer Schildkröte abwehrend vor dem Fremden über das Geheimnis seiner Schreiberei. Ungestalt raffte er die zerknüllten Formulare zusammen und schichtete sie in einem Haufen auf, der wie ein Wall das Formular umgab, das er eben beschrieb.

„Ich trat nun ans Schalterfenster und klopfte an das Glas. Eine Hand riß mein Formular fort. Das aufstapelnde Fenster zog den Hausknecht mit einem Sprung wieder an seine Vorzugsstelle am Schalter zurück. Es entstand eine Bewegung in der Schar der wartenden.“

Darüber vergaß man den Alten. Der hatte mit einem plötzlichen Entschluß das letzte Formular, das er gerade beschrieben, vom Pult gezogen. Heimlich und scheu hatte er sich erst mitten in die Menge hineingezwängt, hatte aber gleich weiter nach vorn gedrängt und stand plötzlich neben mir, dessen Telegramm noch nicht erledigt war.

Der Hausknecht war jetzt zu sehen, wie er am Pult Blatt um Blatt der zusammengeknüllten Formulare glattstrich und sich das Geheimnis des Alten anzueignen versuchte. Ich selber war nun abgefertigt und der Alte reichte, statt des Telegramms, dem Beamten ein Fünfmärkstück hin. Er zeigte sich bereit aufgeregt, daß er sein Formular, das er vor dem Hausknecht mit seinem Körper gedeckt hatte, offen hinlegte und es aller Blicke und Neugier auslieferte.

Ich las darauf: „Geschwister Zaberle, Saargemünd. Kommt gleich. Mutter hat sich —“

Dann folgten mehrere Striche, schredhaft hingeseht, und richteten sich jedesmal, von Tintenprükern umgeben, aus der Wagerichten verzweifelt halb auf.

Die andern lachten über die ruhelose Hast, mit der der Alte statt des Formulars dem Beamten das Fünfmärkstück hingehoben hatte, als dessen plötzliches Gesicht in dem Loch ihn wie eine verhängnisvolle Macht vor die entscheidende Entscheidung stellte. Denn der Alte mußte doch seinen Kindern das furchtbare Geheimnis mitteilen, ohne es der entweichenden Fremdeheit des Telegraphenamtes preiszugeben. Er hatte sein Hirn zermahlen lassen von seinen gepichteten Gedanken, um die Form zu finden, durch die er dies Doppelte erreichen konnte. So hatte er Formular über Formular beschrieben und war zum Schluß auf die Fassung zurückgekommen, auf die er zuerst gefallen war, auf diese einfache schwerfällige Fassung, in der kein Leid menschlich zu erkennen stand, wie ein nackte Seele, die kein Wort mehr zu sagen braucht, um sich zu verraten.

Der Beamte griff rasch und ungeduldig über das Fünfmärkstück hinweg zu dem Papier. Er riß es aus der schmutzigen Hand zu sich hinein. Dabei knitterte das Papier ein wenig mit einem leise seufzenden Laut. Der Beamte legte es vor sich und schlug es mit knallenden Schlägen des Handrückens glatt. Der Alte erschrak. Mit niedrigen Augen folgte er dem Gebahren des Beamten. Der schaute streng auf das Papier. Indem er mit der Spitze des Bleistifts

unser Koffer im Auto standen. Aber er schlug die Richtung nach der Garage ein. Anscheinend wollte er uns dort noch ordentlich zübeln. „Sie mühten den Wagen wohl doch abzuschleppen, Herr Richter?“ fragte Bill in seinem freundlichsten Ton.

„Natürlich“, antwortete er ruhig. „Wieviele wollen Sie dafür haben?“

„Wieviele?“ fragte Bill staunend.

„Ihr äußerster Preis.“

„Ich gab Bill einen Rippenstoß. „Er soll die Karre behalten und wir sind quitt“, flüsterete ich ihm zu.“

„Sehen Sie mal“, erklärte Bill, „die Sache ist die: der Wagen hat uns eins fünfundachtzig gekostet, und wir wollen natürlich etwas daran verdienen.“

„Und wenn ich Ihnen drei biete?“ schlug der Richter vor.

„Abgemacht!“

Der Mann hielt mit einem Rud an und holte eine dicke Rolle Banknoten heraus. Er nahm drei Scheine und gab sie Bill. „Unterschreiben Sie mir noch diese Quittung.“

Bills Hand zitterte so, daß er kaum seinen Namen schreiben konnte. Kein Wunder, denn die drei Scheine hatten in jeder Ecke eine „100“. Dreihundert Dollar! Wir nahmen unsre Koffer und stiegen aus. Der Richter winkte uns noch einmal zu und fuhr weg.

„Dreihundert Piepen!“ murmelte Bill traumverloren. „Kein schlechter Profit, was?“

„Besser als eine Woche im Kitchin“, gab ich zu. „Der Richter will anscheinend ein Museum gründen.“

Bill holte einen Bleistiftstummel hervor und begann auf einem alten Briefumschlag zu rechnen. „Ich will mal ausrechnen, wieviel Dollar fünfundachtzig dreihundert zurückträgt.“

Die Sache war ihm in die Krone gefahren. Er war zu stolz, mit mir zu sprechen, als wir in das Restaurant zurückgingen — diesmal, um richtig zu essen.

„Was hatten Sie denn mit dem Richter zu tun?“ fragte der Kellner.

„Ach, wir haben ihm nur unfren Rickard verkauft“, sagte Bill nonchalant.

„So?“ Der Mann war sichtlich beeindruckt. „Nebenbei bei Rickard fällt mir ein“, fuhr er fort, „als er uns die Speisekarte brachte, daß ich vor ein paar Tagen gelehen habe, daß die Rickard-Gesellschaft zehntausend Dollar für ein Modell 1907 offeriert hat. Sie brauchen's, um irgendeinen Patentreit über Felgen zu beweisen und niemand —“

„Zehntausend Dollar für einen Rickard 1907?“ Bill schnappte nach Luft und sank in einen Stuhl.

„Ich nehme an —“ begann der Kellner.

„Nehmen Sie nichts an, sondern bringen Sie uns zwei antändige Menus“, unterbrach ihn Bill und verfiel in düstere Schweigen.

„Bill, gib mir mal deinen Bleistift“, sagte ich nach einer Weile.

„Wofür?“ brummte er, als er ihn mir herüberreichte.

„Ich will nur mal eben ausrechnen, wieviel Prozent ein gewisser Geschäftsmann verdient, der für dreihundert zehntausend Dollar bekommen hat.“

Bill warf mir einen wütenden Blick zu. Dann grinste er verlegen, und ich wußte, daß er wieder normal geworden war.

Autorisierte Übersetzung von G. A. v. Ihering.

Das Telegramm / Ein Erlebnis. Von Robert Jacques.

In einer mitteldeutschen Provinzstadt sollte ich ein Telegramm aufgeben und ging zur Post. Es war ein Augusttag und Sonntagvormittag und in dem Amt war nur ein Schalter geöffnet. In diesem Schalter stand eine Schlange von Menschen, denen ich mich einordnen mußte. Der Beamte, dem man durch das Fenster hindurch auf die Stirn sah, schien nicht bei sonntäglicher Laune zu sein, er trug aus vielstelligten Viten Zahlen in ein Register ein.

Was stellte aber der alte, kleine und etwas schmutzige Mann an, der am Schreibpult des Amtes stand? Er schrieb ein Formular nach dem andern, schob ein zerknülltes weg und nahm ein neues an, bis die Spitze des Federkiels zu einem Pinzel und schluchzte dazwischen einmal auf, als ob er eine hölzerne Kugel aus den Lungen herausatmen müßte. Rund um ihn breitete sich eine Furt von beschriebenen und zerfallenen Telegraphenformularen aus, eine wahre Papierflut, und der kleine, grauhäutige Alte legte sein merkwürdiges und unerschütterliches Werk fort.

Das ging so weit, daß der Hausknecht, der mit einem Formular inmitten des Rudels der wartenden als Erster vergebens am Schalter gestanden hatte, jaghaft an die Scheibe pochte. Der Beamte fuhr hinter einem dicken Journal auf, wie aus einer anderen Welt heraus, und raste mit dem Schieberfenster in die Höhe.

Statt sein Telegramm aufzugeben, zeigte der Knecht auf den sonderbaren Alten und sagte: „Er hat schon wenigstens dreißig Depeschen so zerknüllt.“ Der Beamte bemerkte kurz angebunden: „Es steht nicht in meinen Institutionen, ihm das zu verbieten.“

Das Fenster schon wieder zu, wie ein griechisches Maul, das einmal heftig gegähnt hat, der Beamte der Knecht, das Knecht der mit dem Depeschenformular in der Hand wartenden, der ganze Raum fiel wieder in die träge Erstickung, die von dem leeren Sonntagvormittagsplatz vor den Fenstern und aus der breiten Föhnwindle des heißen Augusttages hereinströmte.

Nur der grauhäutige Alte schrieb mitten in dem verschlafenen Brüten fieberhaft neue Formulare, lehnte sich tiefer nieder, zerbiß den Federkiel und sah ihn immer weiter auf, las und schluchzte dazwischen einmal hart auf, wie ein Tier, das einen Fußtritt bekommt, knüllte das Formular zusammen und schob es weg. Seine Hand bebte sofort über einem neuen. Sie bedeckte es langsam mit feinen Zeichen, immer nur eine Reihe, die von den wartenden mit dörrer Neugier als eine unordentliche, aufgereichte Kette von verschmierten Tintenstrichen angesehen wurde. Der Hausknecht gab seine Vorzugsstelle auf, die bisher freilich illusorisch gewesen, weil der Beamte noch immer hinter seinem großen Buch lag und den Telegrammdraht seinem Zweck entzog. Er näherte sich behutsam dem Alten, als ob er ihn ertappen wollte. Aber der merkte die Neugier. Er schob seinen breiten Buckel weit über das Pult und ründete ihn wie das Schild einer Schildkröte abwehrend vor dem Fremden über das Geheimnis seiner Schreiberei. Ungestalt raffte er die zerknüllten Formulare zusammen und schichtete sie in einem Haufen auf, der wie ein Wall das Formular umgab, das er eben beschrieb.

Ich trat nun ans Schalterfenster und klopfte an das Glas. Eine Hand riß mein Formular fort. Das aufstapelnde Fenster zog den Hausknecht mit einem Sprung wieder an seine Vorzugsstelle am Schalter zurück. Es entstand eine Bewegung in der Schar der wartenden.“

Darüber vergaß man den Alten. Der hatte mit einem plötzlichen Entschluß das letzte Formular, das er gerade beschrieben, vom Pult gezogen. Heimlich und scheu hatte er sich erst mitten in die Menge hineingezwängt, hatte aber gleich weiter nach vorn gedrängt und stand plötzlich neben mir, dessen Telegramm noch nicht erledigt war.

Der Hausknecht war jetzt zu sehen, wie er am Pult Blatt um Blatt der zusammengeknüllten Formulare glattstrich und sich das Geheimnis des Alten anzueignen versuchte. Ich selber war nun abgefertigt und der Alte reichte, statt des Telegramms, dem Beamten ein Fünfmärkstück hin. Er zeigte sich bereit aufgeregt, daß er sein Formular, das er vor dem Hausknecht mit seinem Körper gedeckt hatte, offen hinlegte und es aller Blicke und Neugier auslieferte.

Ich las darauf: „Geschwister Zaberle, Saargemünd. Kommt gleich. Mutter hat sich —“

Dann folgten mehrere Striche, schredhaft hingeseht, und richteten sich jedesmal, von Tintenprükern umgeben, aus der Wagerichten verzweifelt halb auf.

Die andern lachten über die ruhelose Hast, mit der der Alte statt des Formulars dem Beamten das Fünfmärkstück hingehoben hatte, als dessen plötzliches Gesicht in dem Loch ihn wie eine verhängnisvolle Macht vor die entscheidende Entscheidung stellte. Denn der Alte mußte doch seinen Kindern das furchtbare Geheimnis mitteilen, ohne es der entweichenden Fremdeheit des Telegraphenamtes preiszugeben. Er hatte sein Hirn zermahlen lassen von seinen gepichteten Gedanken, um die Form zu finden, durch die er dies Doppelte erreichen konnte. So hatte er Formular über Formular beschrieben und war zum Schluß auf die Fassung zurückgekommen, auf die er zuerst gefallen war, auf diese einfache schwerfällige Fassung, in der kein Leid menschlich zu erkennen stand, wie ein nackte Seele, die kein Wort mehr zu sagen braucht, um sich zu verraten.

Der Beamte griff rasch und ungeduldig über das Fünfmärkstück hinweg zu dem Papier. Er riß es aus der schmutzigen Hand zu sich hinein. Dabei knitterte das Papier ein wenig mit einem leise seufzenden Laut. Der Beamte legte es vor sich und schlug es mit knallenden Schlägen des Handrückens glatt. Der Alte erschrak. Mit niedrigen Augen folgte er dem Gebahren des Beamten. Der schaute streng auf das Papier. Indem er mit der Spitze des Bleistifts

die Worte zählte, setzte er unter jedes einen kleinen Haken. Dann geriet er an die Striche. Nun machte er bedenklich halt. Er hob den Kopf und sagte: „Was wollen Sie denn damit? Was sollen diese Striche?“

Der Richter stammelte verwirrt, er brachte den Satz nicht zusammen. Er wollte doch nichts verraten. Er stotterte etwas vor: „... sich denken.“

Doch unerwartlich strich der Beamte mit seinem Bleistift durch die Striche und sagte: „Ich bin nicht hier, um mir dabei etwas denken zu können, sondern um zu telegraphieren.“

Er schob das Blatt wieder hinaus, warf das Fünfmärkstück drauf und befahl: der nächste! Der arme alte Mann trat gebückt durch die Menge der wartenden zurück und ging wie ein Blinder an das Pult. Der Hausknecht folgte noch immer Formulare auseinander. Aber das sah der Alte nicht. Er nahm den halb aufgegebenen Federkiel und stellte die Spitze aufs Formular. Es kam ihm vor, als ob er an einem juchzenden Angelhaken festgebissen läge: wie sollte er es beginnen, das schreckliche Geheimnis seinen Kindern mitzuteilen, wo er sich nicht darüber eins werden konnte, es dem andern dort hinter dem Fenster auszuliefern.

Schließlich legte er sich über das Pult. Das trodene stöhnende Schluchzen kam wieder. Er überließ sich ihm und begann zu weinen. Mit kleinen harten Schlägen fielen die Tränen aus seinen Augen. Der Schweiß des schwül machenden Augusttags mischte sich in die Tränen und beides floß aufs Formular nieder und löste die schwerfällig sich grad haltenden Buchstaben in die Schattengezeichnungen von verzerrten Bäumen, Tieren und Blumen auf.

Dann erhob sich der Alte und ging gebückt und gemartert aus dem Amt hinaus auf den prall glühenden Platz. Das letzte Formular blieb auf dem Pult liegen und ließ die zerfloßenen Tintenrunen seines harten Leids Fremden, die jetzt kamen und es fanden, unverständlich in den trügen Raum leuchten.

Wenn Ärger und Verdruss Sie plagen,
Wenn Ihnen nichts so recht gelingt,
Wenn Sie sich abgespannt und müde fühlen —
Dann müssen Sie hinaus in die Natur,
Dahin, wo sie groß und hehr und einsam ist:
In die Wunderwelt des Nordens.



NORDLAND Fahrten

Führen zu den wundervollen norwegischen Fjorden, dem sagenumwobenen Island, in die Einsamkeit Spitzbergens, an die Grenze des ewigen Eises, ins Land der Mitternachts-sonne. Die erhabenen Eindrücke einer solchen Reise, die heitere Geselligkeit und die behagliche Muße an Bord eines Hapag-Dampfers geben neue Lebensfreude und Arbeitskraft.

- 20. JUNI BIS 1. JULI - 1. REISE - Hapag-Fjordfahrt nach den landschaftlich schönsten Plätzen Westnorwegens mit dem Vergnügungsdampfer »Oceana« von RM. 310.- aufwärts.
- 4. JULI BIS 20. JULI - 2. REISE - Hapag-Nordkapfahrt mit dem Vergnügungsdampfer »Oceana« von RM. 470.- aufwärts.
- 18. JULI BIS 11. AUGUST - 3. REISE - Hapag-Schottland-, Island-, Spitzbergens- und Norwegenfahrt mit dem 2000 Tons großen Luxusdampfer »Resolute« von RM. 900.- aufwärts.
- 22. JULI BIS 7. AUG. - 4. REISE - Hapag-Nordkapfahrt mit dem Vergnügungsdampfer »Oceana« von RM. 470.- aufwärts.
- 11. AUGUST BIS 24. AUGUST - 5. REISE - Hapag-Schottland-, Norwegen- und Ostseeahrt mit dem bekannten Vergnügungsdampfer »Oceana« von RM. 390.- aufwärts.
- 25. AUGUST BIS 12. SEPTEMBER - 6. REISE - Hapag-Ostsee-, Skandinavien- und Russlandfahrt mit dem bekannten Vergnügungsdampfer »Oceana« von RM. 620.- aufwärts.

Näheres in der NORDLAND Illustrierten mit dem Preisanschreiben gratis erhältlich bei den Vertretungen der HAMBURG-AMERIKA LINIE

Biologisch-kosmetischer Fragekasten.

Bearbeitet von Dr. F. Vorn.

Frage R. S.: Gibt es wirklich wirksame Mittel zur Befreiung von Runzeln, Falten oder schlaffer Haut?

Antwort: Für den genannten Zweck werden Hautpflege-mittel empfohlen, die das sogenannte Verjüngungshormon aus den Keimzellen enthalten. Hormone sind Verjüngungsmittel, die von verschleierten Keimzellen im Organismus produziert werden. In einer dermatologischen Universitätsklinik wurde ermittelt, daß auch bei äußerlicher Anwendung dieses Keimdrüsenhormon zu gesteigerter Zellteilung führt, wodurch schlaff gewordene, geschrumpfte Gesichtszüge wieder prall, elastisch und straff wurde. Die Patienten machten einen um mehrere Jahre verjüngten Eindruck. Eine solche hormonhaltige Hautcreme ist das Cuticutol 3, das ich Ihnen empfehle, weil es von einem durchaus zuverlässigen und vertrauenswürdigen Werk hergestellt wird. Wenden Sie sich an eine Apotheke oder Drogerie.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 26. April 1931.

Es lenzt.

Kraftlos geht das Rad der Zeiten... Ueber Politik und Pleiten.

Städtische Kastanienbäume... Haben plötzlich Frühlingsträume.

Auch die Menschheit regt sich... Hirne, Herzen, Hälse, Kniee.

Sonst noch will sich viel erneuern... Schlipse, Schuhe, Bürgersteuern.

Placidus.

Zum Wechsel in der Leitung der Oberpostdirektion Karlsruhe.

Nachdem der Präsident der Oberpostdirektion Karlsruhe, Herr Laemlein, am 3. April 1931 das 65. Lebensjahr vollendet hat...

Im Anschluß an den Ihnen gleichzeitig zugehenden förmlichen Erlaß über Ihre Verletzung in den Ruhestand teile ich Ihnen...

Dr. Schäfel.

Von der Technischen Hochschule.

Die Technische Hochschule Karlsruhe hatte im Wintersemester 1930/31 in sämtlichen Abteilungen zusammen 1303 Studierende...

Die einzelnen Abteilungen zeigten folgenden Besuch: Mathematik und allgemeinbildende Fächer...

Architektur: 224 Stud. (7 weibl.), davon 151 Badener, 61 andere Deutsche, 12 Reichsausländer, dazu noch 8 außerordentliche Studenten...

Baugingenieurwesen: 238, davon 141 Badener, 72 andere Deutsche, 25 Reichsausländer, dazu noch 5 außerordentliche Studierende...

Maschinenwesen: 406 Studenten, davon 208 Badener, 137 andere Deutsche, 41 Reichsausländer, dazu noch 12 außerordentliche Studierende...

Elektrotechnik: 252 Studierende, davon 133 Badener, 88 andere Deutsche, 31 Reichsausländer, dazu noch 3 außerordentliche Studierende...

Chemie: 122 (3 weibl.), davon 55 Badener, 30 andere Deutsche, 37 Reichsausländer, dazu noch 1 außerordentlicher Student...

Die Beisetzung des Staatsapellmeisters a. D. Alfred Lorenz fand, einem Wunsche des Verstorbenen entsprechend, im englischen Familien- und Freundestrafen am Samstag vormittags 11 Uhr im Krematorium des Karlsruher Friedhofes statt...

Todesfall. Im Alter von 74 Jahren ist hier Blechner- und Inskaltatourmeister Josef Enderle gestorben.

50 Jahre „Volksfreund“. Der in Karlsruhe erscheinende sozialdemokratische „Volksfreund“ beging am Samstag die Feier seines 50jährigen Bestehens...

Südfunk. Für die Hörer des Südfunks und Südwesfunks wird am Sonntag 18.20 Uhr ein Kammermusik-Abend der Badischen Hochschule für Musik mit Werken von Brahms, Haas, Reger und Dvorak...

Von der Inneren Mission. Am Mittwoch, den 6. Mai, hält der Gesamtvorstand für Innere Mission in Baden mit allen ihm angeschlossenen Organisationen in Karlsruhe eine Vertreterversammlung ab...

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Leitung des Stadtgartenrestaurants teilt mit, daß der abgegrenzte Teil vor dem Restaurant ohne Einlaßkarte benutzt werden kann...

Baulätigkeit in der Stadt Karlsruhe.

Starke Zunahme der Kleinwohnungen.

Baugenehmigungen wurden 155 (1930: 236, 1913: 171) erteilt, darunter für 18 (49 bezw. 61) Wohngebäude und für 29 (1930: 64) Bauten...

Baubahnahmen fanden 89 (105 bezw. 65) statt, darunter von 11 (24 bezw. 6) An-, Auf- und Umbauten...

Von den im Berichtsjahre fertiggestellten 41 (1930: 23) Wohngebäuden wurden 22 (1930: 22) mit 70 (116) Wohnungen von Privaten...

Von dem Reinzugang im 1. Vierteljahr 1931 entfallen auf die Wohnungen mit 1 Zimmer 1, mit 2 Zimmern 13, mit 3 Zimmern 98...

Wohnungsbeschaffung durch den Mieter- und Bauverein.

Unter den Baugenossenschaften der Stadt Karlsruhe nimmt der Mieter- und Bauverein eine hervorragende Stelle ein.

Die Vogelwarte Rappnau.

Die Zusammenfassung des Rheinparcs Rappnau und der im wesentlichen dem naturkundlichen Unterricht der Schulen dienenden Vogelwarte hat sich auf die Dauer nicht bewährt...

Die Auswertung der Warte für die Erziehung des heranwachsenden Geschlechts dürfte in Zukunft noch stärker in Erscheinung treten...

Aus dem badischen Schulwesen.

Die 10. Statistische Sondernummer des Amtsblattes des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts enthält die Verzeichnisse über die öffentlichen badischen Schulen im Schuljahr 1930/31...

die Volksschulen.

Die 1563 Schulen des Landes zählen in 9986 Klassen insgesamt 285 434 Schüler, davon 143 653 männlich, 141 781 weiblich.

Allgemeine Fortbildungsschulen.

haben wir 781 für Knaben, 630 für Mädchen mit einer Klassenzahl von 1449 bzw. 1865.

die gewerblichen Fortbildungsschulen.

deren das Land 149 zählt mit 370 Klassen und 5524 Schülern, davon 5233 männlichen.

Gewerbeschulen.

Das Land umfaßt 77 Gewerbeschulen mit einer Klassenzahl von 1430 und einer Schülerzahl von insgesamt 27 743 Köpfen...

Die Handelsschulen.

53 an der Zahl, umfassen 581 Klassen und werden im ganzen von 13 307 Schülern besucht, davon 5295 männlich und 8012 weiblich.

finden sich größtenteils auf dem ehemaligen Gottesacker Exerzierplatz, der nach einem vom Mieter- und Bauverein...

Wegen der Gestaltung der Mietpreise wurde mitgeteilt, daß vorläufig eine Mietpreissenkung unmöglich ist...

Die Bebauung des alten Bahnhofgeländes.

Wie wir schon mitgeteilt haben, ist die Stadtverwaltung schon lange schwebenden Projekt der anderweitigen Verwendung...

Trotz verschiedener Einwendungen scheint die Mehrheit der Stadtratsmitglieder für sein, daß auch die Neugestaltung der Aufnahmegelände im alten Bahnhofbad in Angriff genommen wird...

Voranzeigen der Veranstalter.

Badisches Landestheater. Das Schanitzpiel bringt am Mittwoch, den 27. April, die Volksoper im Biederwald...

Im Haus der Gesundheit Karlsruhe. Karl-Wilhelmstr. 1. Sonntag, den 27. April, abends 8 Uhr, Vortrag über die Bedeutung der Ernährung...

Volksabend. Donnerstag, den 27. April, abends 8 Uhr, Vortrag über die Bedeutung der Ernährung...

Konzerthaus-Vorstellung für Musik. Keller-Allee 14. Der Konzerthaus-Vorstellung für Musik...

Frauen-Philipp-Abend. Am Freitag, den 15. Mai, wird durch die Bekräftigung der Bad. Gesellschaft für Musik ein Frauen-Philipp-Abend...

Geschäftliche Mitteilungen.

Billige Reisen zur See. Was kostet eine Seereise? - unter dieser Schlagzeile hat der Verein...

Der Goliath „Pionier“-Volkswagen ist da!

Nach den in weit über 100 Exemplaren in Karlsruhe gezeigten Strahlentriebwagen...

KAFFEE HAG

RM 0.81 das kleine Paket, RM 1.62 das große Paket, RM 1.71 die Vakuumdose

Mann + Spiel + Sport

Neueste Sport-Nachrichten der Badischen Presse.

K.F.B. — F.V. Pirmasens.

Zu dem heute Sonntag, 3 Uhr nachmittags, stattfindenden letzten hiesigen Spiel in der süddeutschen Meisterrunde zwischen dem Badischen Meister und dem Saarmeister, stellen die beiden Vereine nachfolgende zur Zeit stärkste Vertretung:

Pirmasens:	Schaub	Babo
Germann	Hergert	Weilhammer
Rohb	Fuhrmann	Bosfert
Michel	Hartmann	
Schneider	Siccard	Kastner
Langer	Dajerner	
Wünsch	Frauth	Stadler
Huber		

Vorspiel: K.F.B. A 2. Jgd. — Berghausen.

Leichtathletik = Klubkampf Karlsruhe — Pforzheim

am Sonntag, den 26. April, im Phönix-Stadion.
Die rührige Leichtathletik-Abteilung des Karlsruher F.C. Phönix leitet am 26. April, nachmittags 3 Uhr, die Bahnstation dieser vollstündigen Sportart mit einem Klubkampf gegen den bestbekanntesten Rugby-Klub Pforzheim ein. Dieses Zusammentreffen dürfte einen Ausblick zu dem im Monat Juni ebenfalls im Phönix-Stadion stattfindenden Bad. Leichtathl. Meisterschaften abgeben, da hierbei Badens beste Sprinter Stahl (Pforzheim) und Gärtner (Phönix) sowie führende Sportler in den Mittel- und Langstrecken, den Kurz- und Laufstrecken ihre Leistungen messen. Interessant dürfte die 4 Staffelnwettbewerbe werden, die ebenfalls stets spannend sind. Die Veranstaltung wird in zwei Stunden abgewickelt werden, da ein Wettbewerb den andern ohne Unterbrechung abläßt.

5 Jahre Schiedsrichter-Vereinigung im Karlsruher Turngau.

Die Schiedsrichtervereinigung des Karlsruher Gau's blüht in diesem Jahre auf ein 5jähriges Bestehen zurück. Aus diesem Anlaß treffen sich die Schiedsrichter der Vereinigung mit ihren Freunden aus der Handball-Bewegung am Sonntag auf dem Plak des R.T.B. 46 zu einem Spiel zweier Schiedsrichter-Auswahlmannschaften in folgender Aufstellung:

A-Mannschaft:	Joachim (Tu. Rüppurr)	Almoier (Tu. Grünwinkel)
Amolich (R.T.B.)	Hedenbach (Tu. Gröningen)	Senfke (Polizei)
Hafmann (Tdb. Beierheim)	Seithard (R.T.B. 46)	Bohnert (Tdb. Beierheim)
Schmid (R.T.B. 46)	Seith (R.T.B. 46)	Umbacher (Tdb. Beierheim)
B-Mannschaft:	Friedrich (Tu. Durlach)	Lorenz (R.T.B. 46)
Brömme (Tdb. Durlach)	Gebhardt (Tu. Linfenh.)	Wadershäuser (Tu. Durlach)
Weinzer (Tu. Durlach)	Geißler (Tu. Rüppurr)	Müller (Tdb. Durlach)
Forschner E. (Tdb. Durlach)	Zweder (Tu. Grünwinkel)	

Man findet hierunter sowohl älteste Pioniere des Handballspiels, die als aktive Spieler den Rufen längst verlassen haben, als auch jüngere Kräfte, die heute noch Stützen ihrer ersten Mannschaften sind. Das Spiel wird von Vögelin (Tdb. Beierheim) geleitet. Da außer einem Vormittagspiel (11 Uhr) auf dem Polzei-Sportplatz Polizei — Tdb. Beierheim sonstige Spiele nicht gemeldet sind, dürfte der größte Teil der Turnerhandballer diese willkommenen Gelegenheiten benützen, auch einmal seinen Schiedsrichter selbst im Kampfe um den Ball sehen und begutachten zu können. Im Anschluß an das Spiel bietet die Vereinigung eine geistliche Unterhaltung, die sehr genussreich werden dürfte.

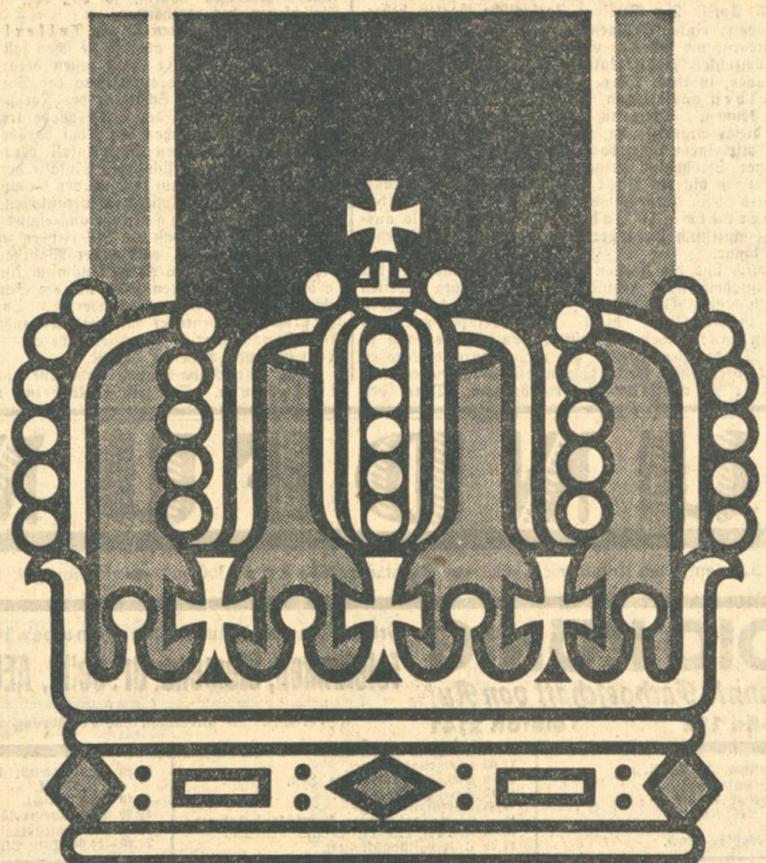
Berlin oder Barcelona?

Die Tagung des Olympischen Komitees. — 13 Nationen in Barcelona vertreten.
Barcelona, 24. April. Die Tagung des IOC in Barcelona begann mit einigen vorbereitenden Besprechungen ihren Anfang, an denen außer den beiden deutschen Vertretern Eggelsen und Walden, namentlich Schweden, Norwegen, Dänemark, England, Frankreich, Spanien, Belgien, Italien, der Tschechoslowakei, Brasilien, Kanada und den Vereinigten Staaten von Nordamerika teilnahmen. Nach einer Sitzung des Vollzugsausschusses trat dann der Olympische Komitee am Samstag zur ersten Sitzung zusammen. Entscheidung über die Vergabe der Olympischen Spiele 1928 fallen. Neben Berlin, Köln, Nürnberg und Dublin, gelten Barcelona, Alexandria, Budapest, Buenos Aires, Helsinki und Rom als Bewerber. Es steht jedoch bereits fest, daß die Entscheidung zwischen Barcelona und Berlin fallen wird. Die Spanier haben eine umfangreiche Werbung entfaltet, und so dürfte das Rennen für Berlin noch nicht entschieden sein, wenngleich zahlreiche Sportführer der maßgebenden Nationen für Berlin sind, und auch Baron Pierre de Couberton in einem Schreiben an die Mitglieder des Kongresses den Wunsch ausgesprochen hat, Berlin in erster Linie berücksichtigen zu wollen. Am Montag, 27. April, findet die Abschlußtagung statt.

Hennes neue Weltrekorde.

Wie schon gemeldet, hat der bekannte Münchener Motorradfahrer Ernst Henne mit Erzeugnissen der Deutschen BMW-Werke seine Weltrekordversuche beim Meeting auf der Keunthorner Allee in Wien mit denkbar bestem Erfolge durchgeführt. Die Ausbeute waren nicht drei, sondern sechs neue Weltrekorde über den Kilometer. Die englische Meile mit fliegendem Start, die dem Motorrad-Colomachine 500 ccm: 1 Km. 204,487 Stdm. bisher Henne 203,510 1 Meile 210,714 Stdm. bisher Henne 200,150 ccm: 1 Km. 238,255 Stdm. bisher Henne 221,540 1 Meile 234,173 Stdm. bisher Henne 218,924 ccm: 1 Km. 190,830 Stdm. bisher Wagner 188,980 1 Meile 190,230 Stdm. bisher Wagner 189,372

7 neue Weltrekorde auf BMW.
Ernst Henne hielt bereits 10 Weltrekorde für Motorräder, die er auf verschiedenen Maschinen aufstellte und verbesserte: 5 davon bei der großen Meile, 28 Stundenkilometer in Dänemark. Zwei Weltrekorde wurden neu aufgestellt. In Dänemark erreichte er auf seiner BMW, die in den besten Stundenkilometer, wie Motorräder mit querliegenden Zylinder, den weltbekannten Zylinderantrieb, Dreifach-Doppelrahmen und Schwinge, die eine solche Erfindung besitzt und überdies sehr umfangreich konstruiert ist, die ersten Grundlagen verleiht, großes Vertrauen gesetzt. Die Erzeugnisse von BMW, die in der Welt der Motorräder, auf den leichteren Motoren 200 ccm-Modell bis zur schweren 750 ccm-Motormaschine, Weltmaschinen und Sportmaschinen, BMW-Motoren sind, sind nicht nur durch die Vollkommenheit der Konstruktion, sondern besonders durch ihre Leistung und Lebensdauer aus.



MERCEDES
A·BATSCHARI
CIGARETTEN

A
B C

EINHEITSPACKUNG
603

LINDAU

Bodensee im Frühling
Unvergleichl. Inselstadt in einzig schön. Lage mit den Gartenstadtteil. **Aeschach-Routin-Hoyrenu-BadSchachen**
Großzügige neue Strandbäder:
Wasser-u. Bergsport, Bergbahnen, Tägl. Promenadekonzerte Stadtpark, Seeleste, Pracht. Ausflüge m. mod. Salondampfern Aussichtswege rund um den Bodensee. Vorarlberg. Schweiz. Prosp. d. d. städt. Verkehrsbüro Bahnhof, Tel. 263, 614

Lindauer Hotels:	Hotel Bad Schachen Zimm. 3.50 b. 7.- P. 8.50 b. 13.50
Bayerischer Hof Zimm. 4.50 bis 7.50 Pens. 9.50 b. 13.50	Hotel Helvetia Münch. Bierrestaurant Zimm. 2.50 bis 3.50 M.
Hotel Seegarten Zimm. 2.50 b. 4.50 Garten-Café	Lindauer Hof Zimm. 2.50 bis 4.50 M. Terrassenrestaurant
Hotel Reutemann Zimm. 3.- b. 5.50 Pens. 8.- b. 10.50	Christl. Hospiz Tagesrestaurant Zimm. 2.- bis 3.50 M.

BODENSEE

Frühling! Die reizvollen Ufer des Bodensees u. seine an Naturschönheiten unvergleichliche Umgeb. sind alljährl. das Reiseziel Tausender. Reine Luft, Heilquellen, Sonnenbäder, Strandbäder, Wasser- u. Bergsport, Vordürl-Hotels u. Pension, best. Unterkunft, Illust. Führer „Bodensee u. Rhein“ m. Hotelpreis, vers. kostenlos die Verkehrs-büros Konstanz, Lindau, Friedrichshafen, Bregenz, Rorschach, St. Gallen, Thurgau, Ruzza, Heiden, Waltenhausen, Romanshorn, Schaffhausen, Neuhausen (Rheinfall), Feldkirch, Dornbirn, Schruns, Überlingen, Meersburg, Radolfzell, Langenargen, Ravensburg, Heiligenberg.

Druckarbeiten
werden nach u. preiswert angefertigt in der Buch- u. Kunstdruck- u. Z. Thiergarten
Badische Presse

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE

DIENSTAG, den 28. April 1931 (Ausser Miete)
zum ersten Mal

Viktoria und ihr Husar

Operette in drei Akten u. einem Vorspiel aus dem Ungarischen des Emmerich Földes von Alfr. Grünwald u. Dr. Fr. Löhrner-Beda

Musik von Paul Abraham

Eintrittspreise B: 0.80 bis Mk. 6.- Beginn 20 Uhr - Ende 23 Uhr

Der große Operetten-Erfolg des Jahres!

„Haus der Gesundheit“
Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 1.

1. Nachmittagskurs für Mütter und junge Mädchen über „Gesundheitspflege und Ernährung im Kindesalter“.

Ausgang: 4. Mai 1931: jeweils Montags und Donnerstags von 14 bis 16 Uhr.

Kursdauer: 10 Doppelstunden.

2. Spiel- und Lieberkurs für Mütter.

Ausgang: 5. Mai 1931: jeweils Dienstags von 8 bis 10 Uhr abends.

Kursdauer: 2 Doppelstunden.

3. Vortragskurs für Kinderbiologen.

Ausgang: 6. Mai 1931: jeweils Mittwochs von 3 bis 6 Uhr nachmittags.

Kursdauer: 6 Nachmittage. (16742)

Kursgebühren: 0.-, 2.-, 4.-, 6.-, 8.-, 10.-, 12.-, 14.-, 16.-, 18.-, 20.-, 22.-, 24.-, 26.-, 28.-, 30.-, 32.-, 34.-, 36.-, 38.-, 40.-, 42.-, 44.-, 46.-, 48.-, 50.-, 52.-, 54.-, 56.-, 58.-, 60.-, 62.-, 64.-, 66.-, 68.-, 70.-, 72.-, 74.-, 76.-, 78.-, 80.-, 82.-, 84.-, 86.-, 88.-, 90.-, 92.-, 94.-, 96.-, 98.-, 100.-

Anmeldungsort: Haus der Gesundheit Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 1, Tel. 6680/81.

Ich muß etwas für meine Gesundheit tun!



Der Raubbau an unserer Nervenkraft wird von Tag zu Tag katastrophaler. Der „Amerikanismus“ regiert. Rücksichtslos wird der Schwache überrannt, und nur, wer dank seiner gesunden Nerven im Existenzkampf die größte Energie zeigt, hat Aussicht, vorwärts zu kommen. Jeder sollte danach trachten, seine Nerven gesund zu erhalten.

Neben Sport, vernünftigem Lebenswandel haben sich Bestrahlungen mit der Quarzlampe „Künstliche Höhensonne“ — Original Hanau — als eminent wirksam erwiesen.

Regelmäßige Höhensonnen-Bestrahlungen (nur wenige Minuten sind bei der echten Hanauer Höhensonne erforderlich) sind ein Gebot der Vernunft für beruflich Angestrebte, Stuben- und Nachtarbeiter. Verlangen Sie die kostenlosen Aufklärungsschriften LK von der

Quarzlampen-Gesellschaft m. b. H., Hanau-M.
Postfach Nr. 1866 (Ausstellungslager Berlin NW 6, Luisenplatz 8, Telefon: Sammelnummer D 1, Norden 4997).

Auskünfte auch in medizinischen Fachgeschäften und durch die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft (AEG) in allen ihren Niederlassungen.

Billigstes Modell (kleine Tischlampe) für Gleichstrom RM. 138.40, für Wechselstrom RM. 264.30. Auf Wunsch Teilzahlung gegen geringen Zinsaufschlag. Stromverbrauch nur 0,40 kW.

Interessante Literatur: 1. „Licht heilt, Licht schützt vor Krankheit“, RM. 2.50. 2. „Luft, Sonne, Wasser“, RM. 2.50 geb. 3. „Ultraviolettbestrahlungen bei Herz- und Gefäßkrankheiten“, RM. 0.50. Erhältlich durch den Seltner Verlag, Hanau am Main, Postfach Nr. 1882. (Versand unter Nachnahme; Versandspesen zu Selbstkosten.)

Badisches Landestheater
Sonntag, 26. April.
Nachmittags: 12. Vorstellung der Operette für auswärtige Tannhäuser
Abends: 8.22. 20. Gemeinde. 11. 2. 01. 1. Hälfte und 801-900.
Die schöne Helena
Sonntags Oper von Offenbach. 1. Teil: Stern. 2. Teil: Priska. 3. Teil: Priska. 4. Teil: Priska. 5. Teil: Priska. 6. Teil: Priska. 7. Teil: Priska. 8. Teil: Priska. 9. Teil: Priska. 10. Teil: Priska. 11. Teil: Priska. 12. Teil: Priska. 13. Teil: Priska. 14. Teil: Priska. 15. Teil: Priska. 16. Teil: Priska. 17. Teil: Priska. 18. Teil: Priska. 19. Teil: Priska. 20. Teil: Priska. 21. Teil: Priska. 22. Teil: Priska. 23. Teil: Priska. 24. Teil: Priska. 25. Teil: Priska. 26. Teil: Priska. 27. Teil: Priska. 28. Teil: Priska. 29. Teil: Priska. 30. Teil: Priska. 31. Teil: Priska. 32. Teil: Priska. 33. Teil: Priska. 34. Teil: Priska. 35. Teil: Priska. 36. Teil: Priska. 37. Teil: Priska. 38. Teil: Priska. 39. Teil: Priska. 40. Teil: Priska. 41. Teil: Priska. 42. Teil: Priska. 43. Teil: Priska. 44. Teil: Priska. 45. Teil: Priska. 46. Teil: Priska. 47. Teil: Priska. 48. Teil: Priska. 49. Teil: Priska. 50. Teil: Priska. 51. Teil: Priska. 52. Teil: Priska. 53. Teil: Priska. 54. Teil: Priska. 55. Teil: Priska. 56. Teil: Priska. 57. Teil: Priska. 58. Teil: Priska. 59. Teil: Priska. 60. Teil: Priska. 61. Teil: Priska. 62. Teil: Priska. 63. Teil: Priska. 64. Teil: Priska. 65. Teil: Priska. 66. Teil: Priska. 67. Teil: Priska. 68. Teil: Priska. 69. Teil: Priska. 70. Teil: Priska. 71. Teil: Priska. 72. Teil: Priska. 73. Teil: Priska. 74. Teil: Priska. 75. Teil: Priska. 76. Teil: Priska. 77. Teil: Priska. 78. Teil: Priska. 79. Teil: Priska. 80. Teil: Priska. 81. Teil: Priska. 82. Teil: Priska. 83. Teil: Priska. 84. Teil: Priska. 85. Teil: Priska. 86. Teil: Priska. 87. Teil: Priska. 88. Teil: Priska. 89. Teil: Priska. 90. Teil: Priska. 91. Teil: Priska. 92. Teil: Priska. 93. Teil: Priska. 94. Teil: Priska. 95. Teil: Priska. 96. Teil: Priska. 97. Teil: Priska. 98. Teil: Priska. 99. Teil: Priska. 100. Teil: Priska. 101. Teil: Priska. 102. Teil: Priska. 103. Teil: Priska. 104. Teil: Priska. 105. Teil: Priska. 106. Teil: Priska. 107. Teil: Priska. 108. Teil: Priska. 109. Teil: Priska. 110. Teil: Priska. 111. Teil: Priska. 112. Teil: Priska. 113. Teil: Priska. 114. Teil: Priska. 115. Teil: Priska. 116. Teil: Priska. 117. Teil: Priska. 118. Teil: Priska. 119. Teil: Priska. 120. Teil: Priska. 121. Teil: Priska. 122. Teil: Priska. 123. Teil: Priska. 124. Teil: Priska. 125. Teil: Priska. 126. Teil: Priska. 127. Teil: Priska. 128. Teil: Priska. 129. Teil: Priska. 130. Teil: Priska. 131. Teil: Priska. 132. Teil: Priska. 133. Teil: Priska. 134. Teil: Priska. 135. Teil: Priska. 136. Teil: Priska. 137. Teil: Priska. 138. Teil: Priska. 139. Teil: Priska. 140. Teil: Priska. 141. Teil: Priska. 142. Teil: Priska. 143. Teil: Priska. 144. Teil: Priska. 145. Teil: Priska. 146. Teil: Priska. 147. Teil: Priska. 148. Teil: Priska. 149. Teil: Priska. 150. Teil: Priska. 151. Teil: Priska. 152. Teil: Priska. 153. Teil: Priska. 154. Teil: Priska. 155. Teil: Priska. 156. Teil: Priska. 157. Teil: Priska. 158. Teil: Priska. 159. Teil: Priska. 160. Teil: Priska. 161. Teil: Priska. 162. Teil: Priska. 163. Teil: Priska. 164. Teil: Priska. 165. Teil: Priska. 166. Teil: Priska. 167. Teil: Priska. 168. Teil: Priska. 169. Teil: Priska. 170. Teil: Priska. 171. Teil: Priska. 172. Teil: Priska. 173. Teil: Priska. 174. Teil: Priska. 175. Teil: Priska. 176. Teil: Priska. 177. Teil: Priska. 178. Teil: Priska. 179. Teil: Priska. 180. Teil: Priska. 181. Teil: Priska. 182. Teil: Priska. 183. Teil: Priska. 184. Teil: Priska. 185. Teil: Priska. 186. Teil: Priska. 187. Teil: Priska. 188. Teil: Priska. 189. Teil: Priska. 190. Teil: Priska. 191. Teil: Priska. 192. Teil: Priska. 193. Teil: Priska. 194. Teil: Priska. 195. Teil: Priska. 196. Teil: Priska. 197. Teil: Priska. 198. Teil: Priska. 199. Teil: Priska. 200. Teil: Priska. 201. Teil: Priska. 202. Teil: Priska. 203. Teil: Priska. 204. Teil: Priska. 205. Teil: Priska. 206. Teil: Priska. 207. Teil: Priska. 208. Teil: Priska. 209. Teil: Priska. 210. Teil: Priska. 211. Teil: Priska. 212. Teil: Priska. 213. Teil: Priska. 214. Teil: Priska. 215. Teil: Priska. 216. Teil: Priska. 217. Teil: Priska. 218. Teil: Priska. 219. Teil: Priska. 220. Teil: Priska. 221. Teil: Priska. 222. Teil: Priska. 223. Teil: Priska. 224. Teil: Priska. 225. Teil: Priska. 226. Teil: Priska. 227. Teil: Priska. 228. Teil: Priska. 229. Teil: Priska. 230. Teil: Priska. 231. Teil: Priska. 232. Teil: Priska. 233. Teil: Priska. 234. Teil: Priska. 235. Teil: Priska. 236. Teil: Priska. 237. Teil: Priska. 238. Teil: Priska. 239. Teil: Priska. 240. Teil: Priska. 241. Teil: Priska. 242. Teil: Priska. 243. Teil: Priska. 244. Teil: Priska. 245. Teil: Priska. 246. Teil: Priska. 247. Teil: Priska. 248. Teil: Priska. 249. Teil: Priska. 250. Teil: Priska. 251. Teil: Priska. 252. Teil: Priska. 253. Teil: Priska. 254. Teil: Priska. 255. Teil: Priska. 256. Teil: Priska. 257. Teil: Priska. 258. Teil: Priska. 259. Teil: Priska. 260. Teil: Priska. 261. Teil: Priska. 262. Teil: Priska. 263. Teil: Priska. 264. Teil: Priska. 265. Teil: Priska. 266. Teil: Priska. 267. Teil: Priska. 268. Teil: Priska. 269. Teil: Priska. 270. Teil: Priska. 271. Teil: Priska. 272. Teil: Priska. 273. Teil: Priska. 274. Teil: Priska. 275. Teil: Priska. 276. Teil: Priska. 277. Teil: Priska. 278. Teil: Priska. 279. Teil: Priska. 280. Teil: Priska. 281. Teil: Priska. 282. Teil: Priska. 283. Teil: Priska. 284. Teil: Priska. 285. Teil: Priska. 286. Teil: Priska. 287. Teil: Priska. 288. Teil: Priska. 289. Teil: Priska. 290. Teil: Priska. 291. Teil: Priska. 292. Teil: Priska. 293. Teil: Priska. 294. Teil: Priska. 295. Teil: Priska. 296. Teil: Priska. 297. Teil: Priska. 298. Teil: Priska. 299. Teil: Priska. 300. Teil: Priska. 301. Teil: Priska. 302. Teil: Priska. 303. Teil: Priska. 304. Teil: Priska. 305. Teil: Priska. 306. Teil: Priska. 307. Teil: Priska. 308. Teil: Priska. 309. Teil: Priska. 310. Teil: Priska. 311. Teil: Priska. 312. Teil: Priska. 313. Teil: Priska. 314. Teil: Priska. 315. Teil: Priska. 316. Teil: Priska. 317. Teil: Priska. 318. Teil: Priska. 319. Teil: Priska. 320. Teil: Priska. 321. Teil: Priska. 322. Teil: Priska. 323. Teil: Priska. 324. Teil: Priska. 325. Teil: Priska. 326. Teil: Priska. 327. Teil: Priska. 328. Teil: Priska. 329. Teil: Priska. 330. Teil: Priska. 331. Teil: Priska. 332. Teil: Priska. 333. Teil: Priska. 334. Teil: Priska. 335. Teil: Priska. 336. Teil: Priska. 337. Teil: Priska. 338. Teil: Priska. 339. Teil: Priska. 340. Teil: Priska. 341. Teil: Priska. 342. Teil: Priska. 343. Teil: Priska. 344. Teil: Priska. 345. Teil: Priska. 346. Teil: Priska. 347. Teil: Priska. 348. Teil: Priska. 349. Teil: Priska. 350. Teil: Priska. 351. Teil: Priska. 352. Teil: Priska. 353. Teil: Priska. 354. Teil: Priska. 355. Teil: Priska. 356. Teil: Priska. 357. Teil: Priska. 358. Teil: Priska. 359. Teil: Priska. 360. Teil: Priska. 361. Teil: Priska. 362. Teil: Priska. 363. Teil: Priska. 364. Teil: Priska. 365. Teil: Priska. 366. Teil: Priska. 367. Teil: Priska. 368. Teil: Priska. 369. Teil: Priska. 370. Teil: Priska. 371. Teil: Priska. 372. Teil: Priska. 373. Teil: Priska. 374. Teil: Priska. 375. Teil: Priska. 376. Teil: Priska. 377. Teil: Priska. 378. Teil: Priska. 379. Teil: Priska. 380. Teil: Priska. 381. Teil: Priska. 382. Teil: Priska. 383. Teil: Priska. 384. Teil: Priska. 385. Teil: Priska. 386. Teil: Priska. 387. Teil: Priska. 388. Teil: Priska. 389. Teil: Priska. 390. Teil: Priska. 391. Teil: Priska. 392. Teil: Priska. 393. Teil: Priska. 394. Teil: Priska. 395. Teil: Priska. 396. Teil: Priska. 397. Teil: Priska. 398. Teil: Priska. 399. Teil: Priska. 400. Teil: Priska. 401. Teil: Priska. 402. Teil: Priska. 403. Teil: Priska. 404. Teil: Priska. 405. Teil: Priska. 406. Teil: Priska. 407. Teil: Priska. 408. Teil: Priska. 409. Teil: Priska. 410. Teil: Priska. 411. Teil: Priska. 412. Teil: Priska. 413. Teil: Priska. 414. Teil: Priska. 415. Teil: Priska. 416. Teil: Priska. 417. Teil: Priska. 418. Teil: Priska. 419. Teil: Priska. 420. Teil: Priska. 421. Teil: Priska. 422. Teil: Priska. 423. Teil: Priska. 424. Teil: Priska. 425. Teil: Priska. 426. Teil: Priska. 427. Teil: Priska. 428. Teil: Priska. 429. Teil: Priska. 430. Teil: Priska. 431. Teil: Priska. 432. Teil: Priska. 433. Teil: Priska. 434. Teil: Priska. 435. Teil: Priska. 436. Teil: Priska. 437. Teil: Priska. 438. Teil: Priska. 439. Teil: Priska. 440. Teil: Priska. 441. Teil: Priska. 442. Teil: Priska. 443. Teil: Priska. 444. Teil: Priska. 445. Teil: Priska. 446. Teil: Priska. 447. Teil: Priska. 448. Teil: Priska. 449. Teil: Priska. 450. Teil: Priska. 451. Teil: Priska. 452. Teil: Priska. 453. Teil: Priska. 454. Teil: Priska. 455. Teil: Priska. 456. Teil: Priska. 457. Teil: Priska. 458. Teil: Priska. 459. Teil: Priska. 460. Teil: Priska. 461. Teil: Priska. 462. Teil: Priska. 463. Teil: Priska. 464. Teil: Priska. 465. Teil: Priska. 466. Teil: Priska. 467. Teil: Priska. 468. Teil: Priska. 469. Teil: Priska. 470. Teil: Priska. 471. Teil: Priska. 472. Teil: Priska. 473. Teil: Priska. 474. Teil: Priska. 475. Teil: Priska. 476. Teil: Priska. 477. Teil: Priska. 478. Teil: Priska. 479. Teil: Priska. 480. Teil: Priska. 481. Teil: Priska. 482. Teil: Priska. 483. Teil: Priska. 484. Teil: Priska. 485. Teil: Priska. 486. Teil: Priska. 487. Teil: Priska. 488. Teil: Priska. 489. Teil: Priska. 490. Teil: Priska. 491. Teil: Priska. 492. Teil: Priska. 493. Teil: Priska. 494. Teil: Priska. 495. Teil: Priska. 496. Teil: Priska. 497. Teil: Priska. 498. Teil: Priska. 499. Teil: Priska. 500. Teil: Priska. 501. Teil: Priska. 502. Teil: Priska. 503. Teil: Priska. 504. Teil: Priska. 505. Teil: Priska. 506. Teil: Priska. 507. Teil: Priska. 508. Teil: Priska. 509. Teil: Priska. 510. Teil: Priska. 511. Teil: Priska. 512. Teil: Priska. 513. Teil: Priska. 514. Teil: Priska. 515. Teil: Priska. 516. Teil: Priska. 517. Teil: Priska. 518. Teil: Priska. 519. Teil: Priska. 520. Teil: Priska. 521. Teil: Priska. 522. Teil: Priska. 523. Teil: Priska. 524. Teil: Priska. 525. Teil: Priska. 526. Teil: Priska. 527. Teil: Priska. 528. Teil: Priska. 529. Teil: Priska. 530. Teil: Priska. 531. Teil: Priska. 532. Teil: Priska. 533. Teil: Priska. 534. Teil: Priska. 535. Teil: Priska. 536. Teil: Priska. 537. Teil: Priska. 538. Teil: Priska. 539. Teil: Priska. 540. Teil: Priska. 541. Teil: Priska. 542. Teil: Priska. 543. Teil: Priska. 544. Teil: Priska. 545. Teil: Priska. 546. Teil: Priska. 547. Teil: Priska. 548. Teil: Priska. 549. Teil: Priska. 550. Teil: Priska. 551. Teil: Priska. 552. Teil: Priska. 553. Teil: Priska. 554. Teil: Priska. 555. Teil: Priska. 556. Teil: Priska. 557. Teil: Priska. 558. Teil: Priska. 559. Teil: Priska. 560. Teil: Priska. 561. Teil: Priska. 562. Teil: Priska. 563. Teil: Priska. 564. Teil: Priska. 565. Teil: Priska. 566. Teil: Priska. 567. Teil: Priska. 568. Teil: Priska. 569. Teil: Priska. 570. Teil: Priska. 571. Teil: Priska. 572. Teil: Priska. 573. Teil: Priska. 574. Teil: Priska. 575. Teil: Priska. 576. Teil: Priska. 577. Teil: Priska. 578. Teil: Priska. 579. Teil: Priska. 580. Teil: Priska. 581. Teil: Priska. 582. Teil: Priska. 583. Teil: Priska. 584. Teil: Priska. 585. Teil: Priska. 586. Teil: Priska. 587. Teil: Priska. 588. Teil: Priska. 589. Teil: Priska. 590. Teil: Priska. 591. Teil: Priska. 592. Teil: Priska. 593. Teil: Priska. 594. Teil: Priska. 595. Teil: Priska. 596. Teil: Priska. 597. Teil: Priska. 598. Teil: Priska. 599. Teil: Priska. 600. Teil: Priska. 601. Teil: Priska. 602. Teil: Priska. 603. Teil: Priska. 604. Teil: Priska. 605. Teil: Priska. 606. Teil: Priska. 607. Teil: Priska. 608. Teil: Priska. 609. Teil: Priska. 610. Teil: Priska. 611. Teil: Priska. 612. Teil: Priska. 613. Teil: Priska. 614. Teil: Priska. 615. Teil: Priska. 616. Teil: Priska. 617. Teil: Priska. 618. Teil: Priska. 619. Teil: Priska. 620. Teil: Priska. 621. Teil: Priska. 622. Teil: Priska. 623. Teil: Priska. 624. Teil: Priska. 625. Teil: Priska. 626. Teil: Priska. 627. Teil: Priska. 628. Teil: Priska. 629. Teil: Priska. 630. Teil: Priska. 631. Teil: Priska. 632. Teil: Priska. 633. Teil: Priska. 634. Teil: Priska. 635. Teil: Priska. 636. Teil: Priska. 637. Teil: Priska. 638. Teil: Priska. 639. Teil: Priska. 640. Teil: Priska. 641. Teil: Priska. 642. Teil: Priska. 643. Teil: Priska. 644. Teil: Priska. 645. Teil: Priska. 646. Teil: Priska. 647. Teil: Priska. 648. Teil: Priska. 649. Teil: Priska. 650. Teil: Priska. 651. Teil: Priska. 652. Teil: Priska. 653. Teil: Priska. 654. Teil: Priska. 655. Teil: Priska. 656. Teil: Priska. 657. Teil: Priska. 658. Teil: Priska. 659. Teil: Priska. 660. Teil: Priska. 661. Teil: Priska. 662. Teil: Priska. 663. Teil: Priska. 664. Teil: Priska. 665. Teil: Priska. 666. Teil: Priska. 667. Teil: Priska. 668. Teil: Priska. 669. Teil: Priska. 670. Teil: Priska. 671. Teil: Priska. 672. Teil: Priska. 673. Teil: Priska. 674. Teil: Priska. 675. Teil: Priska. 676. Teil: Priska. 677. Teil: Priska. 678. Teil: Priska. 679. Teil: Priska. 680. Teil: Priska. 681. Teil: Priska. 682. Teil: Priska. 683. Teil: Priska. 684. Teil: Priska. 685. Teil: Priska. 686. Teil: Priska. 687. Teil: Priska. 688. Teil: Priska. 689. Teil: Priska. 690. Teil: Priska. 691. Teil: Priska. 692. Teil: Priska. 693. Teil: Priska. 694. Teil: Priska. 695. Teil: Priska. 696. Teil: Priska. 697. Teil: Priska. 698. Teil: Priska. 699. Teil: Priska. 700. Teil: Priska. 701. Teil: Priska. 702. Teil: Priska. 703. Teil: Priska. 704. Teil: Priska. 705. Teil: Priska. 706. Teil: Priska. 707. Teil: Priska. 708. Teil: Priska. 709. Teil: Priska. 710. Teil: Priska. 711. Teil: Priska. 712. Teil: Priska. 713. Teil: Priska. 714. Teil: Priska. 715. Teil: Priska. 716. Teil: Priska. 717. Teil: Priska. 718. Teil: Priska. 719. Teil: Priska. 720. Teil: Priska. 721. Teil: Priska. 722. Teil: Priska. 723. Teil: Priska. 724. Teil: Priska. 725. Teil: Priska. 726. Teil: Priska. 727. Teil: Priska. 728. Teil: Priska. 729. Teil: Priska. 730. Teil: Priska. 731. Teil: Priska. 732. Teil: Priska. 733. Teil: Priska. 734. Teil: Priska. 735. Teil: Priska. 736. Teil: Priska. 737. Teil: Priska. 738. Teil: Priska. 739. Teil: Priska. 740. Teil: Priska. 741. Teil: Priska. 742. Teil: Priska. 743. Teil: Priska. 744. Teil: Priska. 745. Teil: Priska. 746. Teil: Priska. 747. Teil: Priska. 748. Teil: Priska. 749. Teil: Priska. 750. Teil: Priska. 751. Teil: Priska. 752. Teil: Priska. 753. Teil: Priska. 754. Teil: Priska. 755. Teil: Priska. 756. Teil: Priska. 757. Teil: Priska. 758. Teil: Priska. 759. Teil: Priska. 760. Teil: Priska. 761. Teil: Priska. 762. Teil: Priska. 763. Teil: Priska. 764. Teil: Priska. 765. Teil: Priska. 766. Teil: Priska. 767. Teil: Priska. 768. Teil: Priska. 769. Teil: Priska. 770. Teil: Priska. 771. Teil: Priska. 772. Teil: Priska. 773. Teil: Priska. 774. Teil: Priska. 775. Teil: Priska. 776. Teil: Priska. 777. Teil: Priska. 778. Teil: Priska. 779. Teil: Priska. 780. Teil: Priska. 781. Teil: Priska. 782. Teil: Priska. 783. Teil: Priska. 784. Teil: Priska. 785. Teil: Priska. 786. Teil: Priska. 787. Teil: Priska. 788. Teil: Priska. 789. Teil: Priska. 790. Teil: Priska. 791. Teil: Priska. 792. Teil: Priska. 793. Teil: Priska. 794. Teil: Priska. 795. Teil: Priska. 796. Teil: Priska. 797. Teil: Priska. 798. Teil: Priska. 799. Teil: Priska. 800. Teil: Priska. 801. Teil: Priska. 802. Teil: Priska. 803. Teil: Priska. 804. Teil: Priska. 805. Teil: Priska. 806. Teil: Priska. 807. Teil: Priska. 808. Teil: Priska. 809. Teil: Priska. 810. Teil: Priska. 811. Teil: Priska. 812. Teil: Priska. 813. Teil: Priska. 814. Teil: Priska. 815. Teil: Priska. 816. Teil: Priska. 817. Teil: Priska. 818. Teil: Priska. 819. Teil: Priska. 820. Teil: Priska. 821. Teil: Priska. 822. Teil: Priska. 823. Teil: Priska. 824. Teil: Priska. 825. Teil: Priska. 826. Teil: Priska. 827. Teil: Priska. 828. Teil: Priska. 829. Teil: Priska. 830. Teil: Priska. 831. Teil: Priska. 832. Teil: Priska. 833. Teil: Priska. 834. Teil: Priska. 835. Teil: Priska. 836. Teil: Priska. 837. Teil: Priska. 838. Teil: Priska. 839. Teil: Priska. 840. Teil: Priska. 841. Teil: Priska. 842. Teil: Priska. 843. Teil: Priska. 844. Teil: Priska. 845. Teil: Priska. 846. Teil: Priska. 847. Teil: Priska. 848. Teil: Priska. 849. Teil: Priska. 850. Teil: Priska. 851. Teil: Priska. 852. Teil: Priska. 853. Teil: Priska. 854. Teil: Priska. 855. Teil: Priska. 856. Teil: Priska. 857. Teil: Priska. 858. Teil: Priska. 859. Teil: Priska. 860. Teil: Priska. 861. Teil: Priska. 862. Teil: Priska. 863. Teil: Priska. 864. Teil: Priska. 865. Teil: Priska. 866. Teil: Priska. 867. Teil: Priska. 868. Teil: Priska. 869. Teil: Priska. 870. Teil: Priska. 871. Teil: Priska. 872. Teil: Priska. 873. Teil: Priska. 874. Teil: Priska. 875. Teil: Priska. 876. Teil: Priska. 877. Teil: Priska. 878. Teil: Priska. 879. Teil: Priska. 880. Teil: Priska. 881. Teil: Priska. 882. Teil: Priska. 883. Teil: Priska. 884. Teil: Priska. 885. Teil: Priska. 886. Teil: Priska. 887. Teil: Priska. 888. Teil: Priska. 889. Teil: Priska. 890. Teil: Priska. 891. Teil: Priska. 892. Teil: Priska. 893. Teil: Priska. 894. Teil: Priska. 895. Teil: Priska. 896. Teil: Priska. 897. Teil: Priska. 898. Teil: Priska. 899. Teil: Priska. 900. Teil: Priska. 901. Teil: Priska. 902. Teil: Priska. 903. Teil: Priska. 904. Teil: Priska. 905. Teil: Priska. 906. Teil: Priska. 907. Teil: Priska. 908. Teil: Priska. 909. Teil: Priska. 910. Teil: Priska. 911. Teil: Priska. 912. Teil: Priska. 913. Teil: Priska. 914. Teil: Priska. 915. Teil: Priska. 916. Teil: Priska. 917. Teil: Priska. 918. Teil: Priska. 919. Teil: Priska. 920. Teil: Priska. 921. Teil: Priska. 922. Teil: Priska. 923. Teil: Priska. 924. Teil: Priska. 925. Teil: Priska. 926. Teil: Priska. 927. Teil: Priska. 928. Teil: Priska. 929. Teil: Priska. 930. Teil: Priska. 931. Teil: Priska. 932. Teil: Priska. 933. Teil: Priska. 934. Teil: Priska. 935. Teil: Priska. 936. Teil: Priska. 937. Teil: Priska. 938. Teil: Priska. 939. Teil: Priska. 940. Teil: Priska. 941. Teil: Priska. 942. Teil: Priska. 943. Teil: Priska. 944. Teil: Priska. 945. Teil: Priska. 946. Teil: Priska. 947. Teil: Priska. 948. Teil: Priska. 949. Teil: Priska. 950. Teil: Priska. 951. Teil: Priska. 952. Teil: Priska. 953. Teil: Priska. 954. Teil: Priska. 955. Teil: Priska. 956. Teil: Priska. 957. Teil: Priska. 958. Teil: Priska. 959. Teil: Priska. 960. Teil: Priska. 961. Teil: Priska. 962. Teil: Priska. 963. Teil: Priska. 964. Teil: Priska. 965. Teil: Priska. 966. Teil: Priska. 967. Teil: Priska. 968. Teil: Priska. 969. Teil: Priska. 970. Teil: Priska. 971. Teil: Priska. 972. Teil: Priska. 973. Teil: Priska. 974. Teil: Priska. 975. Teil: Priska. 976. Teil: Priska. 977. Teil: Priska. 978. Teil: Priska. 979. Teil: Priska. 980. Teil: Priska. 981. Teil: Priska. 982. Teil: Priska. 983. Teil: Priska. 984. Teil: Priska. 985. Teil: Priska. 986. Teil: Priska. 987. Teil: Priska. 988. Teil: Priska. 989. Teil: Priska. 990. Teil: Priska. 991. Teil: Priska. 992. Teil: Priska. 993. Teil: Priska. 994. Teil: Priska. 995. Teil: Priska. 996. Teil

Die Wirtschaftswoche.

Angriff gegen die Krisis.

Der „europäische Geist“ geht um! Noch niemals war in Klagen und Vorwürfen soviel die Rede von gemeinsamen Vorgehen gegen die Weltwirtschaftskrisis, noch niemals war die Erkenntnis von der „Internationalität der Krisis“ so deutlich ausgeprägt, wie augenblicklich. Ueberall, in Basel, in New York, verhandelt man über großzügige Vorstöße im Sinne des internationalen Kapitalausgleichs, über die

Ankurbelung der Weltkredit.

In demselben Augenblick, wo der Selbsthilfeplan einer deutsch-amerikanischen Zollunion den französischen Gegenplan eines europäischen Zollbunds und damit eine neue Phase egoistischer Abgrenzung gezeitigt hat, zeigt sich auf der anderen Seite die Erkenntnis, daß man nur mit Reformen auf dem Gebiete der Weltkreditwirtschaft gegen die Weltwirtschaftskrisis ankämpfen könne. Eigene Wirtschaftskrisis, aber auch die Erkenntnis, daß die jetzige Reparationspolitik Schiffbruch erleiden muß, wenn man nicht Deutschland die verlorengegangenen Betriebsmittel langfristig zur Verfügung stellt, haben dazu geführt, daß wenigstens bis zu einem gewissen Grade in allen Ländern die Wirtschaftspolitik gegenüber den Nachbarländern das Feld in die Hand bekommen haben. In Amerika besitzen 8000 Vertreter von Industriefirmen, daß sich trotz der Geldknappheit nach einer leichten Besserung im März wieder Anzeichen einer rückläufigen Tendenz geltend machen. In England ist der Außenhandel im ersten Quartal 1931 fast gegenüber dem Vorjahre zurückgegangen, der Export um 60 Mill. Pfd. Sterling = 1 1/2 Milliarden Mark. Frankreich bekommt immer deutlicher nach der „schlechten Notierung“ der Borsätze die Rückwirkungen der Weltwirtschaftskrisis zu spüren. Vom Standpunkt der Vernunft müßte man annehmen, daß der optimistische Standpunkt berechtigt ist, den der schwedische „Jühnbörsnings“ Kreuger im Jahresbericht seines Jühnbörsnings mit den Worten umschrieben hat: „Es scheint, als ob immer größere Kreise in Amerika und Frankreich anfangen, zu verstehen, daß diese Länder zu ihrem eigenen Vorteil zu einem Wiedereinbau des internationalen Gleichgewichts beitragen könnten“.

Wie liegen die Dinge?

Wie liegen die Dinge? Der Gouverneur der Bank von England, Montagu Norman, ist nach Amerika gefahren, um die Regierung der Union, sowie die amerikanische Bankwelt für den Plan der Gründung einer großen internationalen Investitionsbank als Ergänzung der Borscher Reparationsbank zu gewinnen. Die Weltbank ist nur kurzfristige Darlehen ausleihend, soll die Weltbank durch langfristige Kredite, durch Umwandlung des reichlich vorhandenen, aus dem immer noch bestehenden Mißtrauen geborenen kurzfristigen Kredit in langfristige Kredite eine Sanierung des Weltkredits herbeiführen. Der Plan Normans ist indirekt ein Einverständnis dafür, daß die Reparationsbank unter dem Druck französischer Währungsstände die ihr bei der Gründung gestellten Aufgaben, durch großzügige Kreditbewährung die Weltkrisis zu mildern und durch langfristige Kredite den deutschen Export und damit

die deutsche Zahlungsfähigkeit zu heben, nicht erfüllt hat. Es zeigt sich aber, daß dasselbe Frankreich, das die Intimität der Reparationsbank gelähmt hat, auch gegen den Plan Normans, gegen diesen großangelegten Vorstoß im Sinne eines Kapitalausgleichs, intrigiert. Frankreich will eben die finanzielle Vorherrschaft in Europa ausüben, es will sein Gold für internationalen Kapitalausgleich nur dann hergeben, wenn es dabei politisch auf seine Rechnung kommt. Dabei muß man sich vergegenwärtigen, daß England mit dem Plan der Weltbank zugleich einen Vorstoß gegen die französischen Bestrebungen, Paris zum Kapitalmarkt-Zentrum zu machen, unternimmt. Die Weltbank wird nur dann eine leistungsfähige Wirkung ausüben, wenn gegenüber den französischen Intrigen die Vereinigten Staaten und England das nötige Kapital beschaffen und wenn die Bank langfristige Kredite ohne politische Erwägungen gewähren würde, nur zu dem Zweck, Kapitalüberfluß nach Ländern mit Kapitalmangel zu leiten.

Monatsbilanzen zeigen Rückkehr der Kapitalfluchtgelder.

Die Zahl der Monatsbilanzen veröffentlichten Kreditbanken weist für Ende März gegenüber dem Vormonat keine Veränderungen auf.

Wie nach dem Verlauf des März voranzusehen war und an dieser Stelle schon bei der Besprechung der Februarziffern angekündigt worden war, haben die Banken diesmal einen Zugang an fremden Geldern erfahren. Bei den sechs Berliner Großbanken stiegen zwar die Kreditoren nur um 48 Millionen, des liegt aber im wesentlichen daran, daß gleichzeitig die seitens der Kreditgeber bei Dritten benutzten Kredite weiter erheblich zurückgegangen sind, und zwar insgesamt um 111 Millionen. Auch die Bankkreditoren weisen einen Rückgang auf 40 Millionen, dagegen sind die sonstigen Kreditoren um 200 Millionen gestiegen. Man kann also sagen, daß ein Rückfluß der infolge der Vertrauenskrise abgezogenen Auslandsgelder, wie auch der Kapitalfluchtlinge, in unvorstellbarem Maße eingetreten ist. Von dem Rückfluß haben alle Ziffern profitiert. Die innerhalb sieben Tagen fälligen Kreditoren stiegen um 64, die bis zu drei Monaten fälligen um 40 und die nach mehr als drei Monaten fälligen um 56 Millionen RM. Die eigenen Akzeptverbindlichkeiten der Banken sind dagegen um 27 Millionen zurückgegangen. Auf der Mittelseite haben, mit Ausnahme der Vorstöße auf verarbeitete oder eingelagerte Waren, die weiter um 112 Millionen entsprechend der Einschränkung des Außenhandelsvolumens zurückgegangen sind, die kurzfristigen Anlagen sämtlich profitiert. Am meisten die Kassebestände, die um nicht weniger als 58 Millionen zugenommen haben, Guthaben bei Notenbanken stiegen um 16 Millionen, Vorkaufhaben um 10 Millionen, die Bestände an Schecks, Wechseln und Schatzanweisungen um 35 Mil-

Die amerikanische Zeitschrift „Commerce Reports“ hat jüngst ausgerechnet, daß die Ausfuhrverluste der Welt im Krisenjahr 1930 25 Milliarden Mark betragen haben. In dem Referat des früheren Reichsfinanzministers Dernburg für die kommende Tagung der Internationalen Handelskammern wird ausgerechnet, daß durch die Ausschaltung von 15 Millionen Menschen aus dem Arbeitsprozeß der Welt durch die Weltkrisis die Weltproduktion pro Jahr um 7 1/2 Milliarden Dollars zurückgegangen sei, um einen Betrag, der genau dem Wert der deutschen Reparationsverpflichtungen entspricht. Mit anderen Worten: Die deutschen Reparationszahlungen sind für die Weltwirtschaft völlig nutzlos. Die Länder, die diese ungeheuren Summen erhalten, verlieren sie wieder durch Produktions- und Ausfuhr-Schrumpfung, deren Hauptgrund wieder in der unfruchtbarsten Kapitalstauung in Frankreich und Amerika im Zusammenhang mit den Reparationszahlungen zu suchen ist. Nur ein wirklicher internationaler Kapitalausgleich, unabhängig von politischen Bestrebungen, nur eine Revision der Kriegsschulden und der Reparationen auf der Grundlage des veränderten Goldwertes, wird den jetzigen internationalen Angriffen gegen die Krisis Erfolg bringen können.

lionen, wobei zu erwähnen ist, daß Schatzanweisungen allein um 20 Millionen zurückgegangen sind, so daß der Bestand an reinen Wechseln entsprechend mehr gestiegen ist. Die Besserung der Lage der Börse brachte auch eine stärkere Anlage in Reparis und Lombards um 26 Millionen mit sich, Reparis allein stiegen sogar um 31 Millionen. Die bessere Börsenlage hat eine wenn auch geringe Entlastung im Wertpapierbestand mit sich gebracht, der um 14 Millionen zurückgegangen ist. Das Konto Debitoren in laufender Rechnung weist bei einem Rückgang um 6 Millionen nur eine geringe Verschlebung auf. Im einzelnen gesehen ging es bei den drei D-Banken um je 10 Millionen zurück, stieg dagegen um ungefähr denselben Betrag bei der Reichskredit und Berliner Handelsgesellschaft. Auch die eigenen Indossamentverbindlichkeiten gingen aus dem oben erwähnten Grunde zurück und zwar um 85 Millionen RM., während Abale und Bürgschaftsverpflichtungen kaum eine Veränderung aufwiesen. Da, wie gesagt, der Neuzuwachs an fremden Geldern lediglich den kurzfristigen Anlagen zugute gekommen ist, hat sich auch bei allen Banken die Liquiditätsziffer gebessert, mit Ausnahme der Berliner Handelsgesellschaft, bei der eine Verschlebung zugunsten der Debitoren in laufender Rechnung eingetreten ist. Bei dieser ging die Liquiditätsziffer von 62,6 auf 60,2 Prozent zurück, dagegen stieg sie bei der D.D.-Bank von 48 auf 49,4, bei der Dresdener Bank von 51,8 auf 52,2, bei der Danatbank von 52,4 auf 53,5 und bei der Commerzbank von 51,2 auf 54,4 Prozent. Bei den Staats- und Landesbanken und bei den Girozentralen gingen im Gegensatz zu den Kreditbanken die fremden Gelder zurück und zwar bei den Staats- und Landesbanken um 65 Mill. RM. und bei den Girozentralen um 50 Millionen RM. Bei den Staats- und Landesbanken stiegen dagegen die langfristigen Anleihen um 11 Millionen und bei den Girozentralen um 20 Millionen.

Aktiva in Mill. RM.	Deutsche Bank u. Disconto-Gesellschaft		Dresdener Bank		Darmstädter und Nationalbank		Commerz- u. Privatbank		Reichskredit-Gesellschaft		Berliner Handelsgesellschaft		Die sechs Großbanken		Girozentralen		18 Staats- u. Landesbanken		19 Girozentralen		
	28. 2.	31. 3.	28. 2.	31. 3.	28. 2.	31. 3.	28. 2.	31. 3.	28. 2.	31. 3.	28. 2.	31. 3.	28. 2.	31. 3.	28. 2.	31. 3.	28. 2.	31. 3.	28. 2.	31. 3.	
Kasse, fremde Geldsorten	51,5	74,0	17,9	31,4	18,9	27,7	19,2	19,5	1,5	5,9	4,0	4,3	104,7	162,8	0,03	130,6	202,3	0,6	3,2	7,5	14,5
Guthaben bei Noten u. Abrechnungsbanken	87,4	41,9	12,2	14,0	18,4	24,0	7,9	11,9	4,8	4,1	1,1	1,2	81,3	96,9	25,7	107,1	148,8	1,0	1,4	8,3	9,7
Schatzwechsel u. unverzinst. Schatzanw.	984,8	984,2	480,4	489,0	492,8	497,1	354,4	347,4	140,6	150,5	64,1	68,7	249,2	252,0	166,1	809,6	807,8	253,9	223,9	460,2	419,2
Guthaben bei Bk. Bankfirm. m. Fälligkeit bis zu 3 Monaten	305,4	301,8	165,9	175,1	179,0	205,6	134,6	130,7	95,7	88,0	61,6	55,0	945,6	935,7	0,1	1221,0	1249,4	83,6	88,6	301,9	298,6
Vorstöße u. Lomb. geg. Börsens. Wertpapiere	81,2	91,8	31,9	35,9	34,0	34,5	21,1	24,3	19,1	19,1	19,1	22,8	359,4	369,4	—	2380,3	2208,2	—	—	81,1	81,7
Eigene Wertpapiere	659,3	614,9	447,9	418,2	420,0	397,4	248,4	237,3	120,4	119,7	109,7	106,8	2005,8	1894,7	—	2380,3	2208,2	—	—	81,1	81,7
Kontokorrentdarlehen	90,3	86,0	37,1	37,4	36,9	32,9	25,5	28,5	9,1	6,2	15,7	14,9	214,6	200,9	104,6	504,9	485,2	38,0	36,1	117,2	112,1
Dauerliche Beteiligungen	74,1	75,9	34,7	39,1	39,5	39,0	20,8	21,7	5,6	5,7	9,2	8,3	168,8	170,0	—	207,5	207,8	23,4	28,1	39,3	35,1
Guthaben in laufender Rechnung	40,7	40,0	19,8	35,2	24,0	24,0	10,9	11,3	1,0	1,0	5,5	5,5	117,0	117,0	—	185,6	185,5	4,7	4,7	33,8	33,0
Laufz. Ausl. geg. hies. od. z-Komm.-D.	2485,6	2425,6	1113,8	1102,1	1112,5	1102,9	807,5	811,9	264,7	275,8	162,6	172,9	5890,2	5890,2	56,2	7327,9	7330,4	746,0	717,3	1375,4	1351,2
Passiva																					
Aktienkapital bzw. Betriebskapital	285,0	285,0	100,0	100,0	60,0	60,0	75,0	75,0	40,0	40,0	28,0	28,0	588,0	588,0	204,4	1164,5	1164,5	21,0	21,0	92,7	92,7
Reserven	180,0	180,0	34,0	34,0	60,0	60,0	40,5	40,5	20,0	20,0	15,0	15,0	329,5	329,5	64,6	510,4	514,0	8,0	8,0	38,6	39,8
Kreditoren	4083,5	4083,2	2129,4	2135,1	2178,0	2188,0	1480,0	1488,9	572,7	592,1	390,3	391,0	10739,4	10777,8	90,2	18204,4	18261,5	1199,0	1154,1	2339,1	2291,7
Akzepten	336,0	229,8	147,4	135,3	123,0	120,8	93,3	90,2	32,1	30,3	34,5	34,7	656,7	623,9	—	786,2	752,0	2,5	2,5	11,1	13,1
Laufzeitige Anleihen bzw. Darlehen	105,0	105,0	—	—	—	—	84,0	84,0	—	—	—	—	189,0	189,0	—	1380,9	1374,3	—	—	663,4	676,8
Bilanzsumme auf beiden Seiten RM.	4845,5	4841,3	2417,0	2410,3	2442,1	2458,4	1720,9	1732,0	667,1	685,2	460,1	460,1	12361,8	12367,3	372,7	17176,1	17211,8	1241,6	1199,0	3416,0	3364,0

Günstiger Reichsbankausweis.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 28. April hat sich in der ersten Aprilwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank an Wechseln und Schecks um 106,3 auf 1 685,7 Millionen RM. erhöht. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und an Schecks um 94,6 auf 1 352,2 Millionen, und die Lombardbestände um 11,6 auf 129,5 Millionen RM. abgenommen. Bestände an Reichsbankwechseln sind nicht vorhanden.

Klasse (in 1000 RM.)	Veränderung gegen Vormonat			
	15. April 1931	28. April 1931	15. April 1931	28. April 1931
Nicht festgesetzte Reichsbanknoten (Schatzgold)	177 212	unveränd.	177 212	unveränd.
Reichsbanknoten und Schecks	2 344 833	+ 1 189	2 347 505	+ 2672
Handelswechsel (unbeschr. u. beschr.)	2 137 195	—	2 139 867	—
Reichsbanknoten (ausl.)	207 638	—	207 638	—
Reichsbanknoten an bedungsfähigen Stellen	114 192	- 51 413	132 083	+ 17 891
Reichsbanknoten an sonstigen Stellen	—	- 48 500	—	—
Reichsbanknoten an die Reichsbank	1 550 857	- 424 503	1 456 250	- 94 607
Reichsbanknoten an die Reichsbank	187 504	+ 44 276	206 676	+ 19 177
Reichsbanknoten an Reichsbank	19 409	+ 10 290	21 731	+ 2322
Reichsbanknoten an Reichsbank	148 462	- 6 767	136 904	- 11 648
Reichsbanknoten an Reichsbank	102 636	- 54	102 636	- 2
Reichsbanknoten an Reichsbank	473 042	- 46 790	489 993	+ 16 951
Gesamt				
Reichsbanknoten	122 788	unveränd.	122 788	unveränd.
Reichsbanknoten	177 212	unveränd.	177 212	unveränd.
Reichsbanknoten	53 915	unveränd.	53 915	unveränd.
Reichsbanknoten	46 224	unveränd.	46 224	unveränd.
Reichsbanknoten	271 000	unveränd.	271 000	unveränd.
Reichsbanknoten	3 872 643	- 505 207	3 694 824	- 187 819
Reichsbanknoten	312 904	- 19 944	453 108	+ 150 206
Reichsbanknoten	261 451	+ 2 879	261 817	+ 366

Die Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind nach dem Stand der Reichsbank zurückgegangen. Das zeigt sich an den Reichsbanknoten um 187,8 Millionen auf 3 684,8 Millionen, an den Rentenbanknoten um 17,0 auf 353,4 Millionen. Die Höhe von 3 589 RM. ergibt worden und, haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbanknoten auf 60,5 Millionen erhöht.

Die fremden Gelder zeigen mit 433,1 Millionen eine Zunahme um 140,2 Millionen RM. Die Bestände an Wechseln und Schecks haben sich um 20,4 Millionen auf 2 479,8 Millionen RM. erhöht. Im einzelnen haben die Geldbestände um 2,7 Millionen auf 2 347,5 Millionen, die bedungsfähigen Devisen um 12,9 Millionen auf 132,1 Millionen zugenommen. Die Devisen der Noten durch Gold allein erhöht sich von 60,5 Prozent auf 63,7 Prozent, die durch Gold und bedungsfähige Devisen von 63,5 auf 67,3 Prozent.

Volksbank Mühlheim.

Im Geschäftsbereich der Volksbank Mühlheim, z. G. m. b. H., Mühlheim, wurde 1930 eine vollständige Witterung in Betrieb und Dikt. festgestellt. Die verhältnismäßig gute Witterung konnte nicht ausnützend im Vergleich bringen, da die erzielten Preise in keinem günstigen Verhältnis zu den Selbstkosten standen. Auch die Bautätigkeit war gering. Die Hotelindustrie in Badenweiler hatte naturgemäß unter der schlechten Witterung und der dazu noch schlechten Witterungslage zu leiden, konnte aber im Verhältnis zu anderen Kurorten immerhin günstiger abschneiden. Der Umsatz stieg auf 72 018 Mill. RM. zurück. Der Reingewinn betrafiert sich nach ausstehenden Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen und Abschreibungen auf Gerätschaften, Beteiligungen und Effekten auf 30 364 RM., woraus 7 Prozent Dividende der G. m. b. H. am 29. April vorgeschlagen werden. 3 500 RM. gehen an die aktivierte Bilanzlage, 5000 RM. an die Aufwertschätzung, 15 000 RM. an das Rücklagen- und Reservevermögen, 96 000 RM. werden vorgezogen. Die Bilanz verzeichnet ein Geschäftsbilanz von 298 123, Rücklagen 111 335, Einlagen 876 953, Gläubiger i. H. R. 432 322, Bankguthaben 106 448, andererseits Kasse 38 443, Reichsbank 32 921, Vorkaufhaben 23 704, Wechsel 60 798, Wertpapiere 12 000, Schuldner i. H. R. 1 643 208 RM., Vorstöße 64 446 RM., Beteiligungen 8000 RM.

Spar- und Darlehenskasse Bodman.

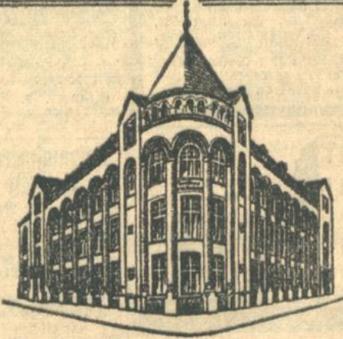
Die Bilanzsumme der Spar- und Darlehenskasse, z. G. m. b. H., Bodman, ist von 612 000 auf 628 000 RM. gestiegen. Der Umsatz betrug 3 321 Mill. RM., wobei zu berücksichtigen ist, daß die Geschäfte der Kasse bis September, mit Ausnahme der Sparleistungen, vollständig ruhten. Trotz der hohen Kosten der Sanierung wurde ein Ueberschuß von 868 RM. erzielt, der zurückgestellt wird. Von den i. H. mit 10 000 RM. eingeleiteten Gewächshäusern in Baden-Baden, wurden 2000 RM. abgeschlossen. Die restlichen 8000 RM. sind noch im Verzug, doch befinden sich bereits noch verarbeitbare Sicherheiten. Im dem Bankkonto mit um 30 886 RM. ruhen kleine, stille Reserven. Die verschiedenen Sanierungsmaßnahmen würden sich einmal darin ungünstig durchwirken, daß Sparleistungen erlöslos, die 60 000 RM. ausmachten und durch Beiträge des Zentralinstitutes bewilligt werden konnten, andererseits aber neue Bankguthaben in Anspruch genommen werden mußten. Trotz der Schwierigkeiten konnten die Schuldner um 20 000 RM. vermindert werden. Kaufguthaben erhöht sich infolge Gegenstandsveränderungen um 9 000 RM. Die Zahl der Mitglieder stieg von 491 auf 478 zurück. In der G. m. b. H. wird der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende, Eng. Speer-Gühring, aus. Für ihn wurde Dr. Johannes Graf von und zu Bod-

man gewählt. Für Aufsichtsratsmitglied Bruno Grafting trat Robert Dillmann als Ersatzmitglied neu in den R. a. ein.

Golddiskontbank und Wirtschaft.

Die Deutsche Golddiskontbank in Berlin wies für 1930 eine Gesamtzunahme von 576 gegen 708 Millionen Reichsmark aus. Aus dem Reingewinn von 487 gegen 350 Millionen Reichsmark soll eine Dividende von 2 1/2 Prozent auf dem Bilanzsaldo von 100 Millionen Reichsmark ausgeschüttet werden, während eine Ueberschuss auf die Sonderreserve, die im Vorjahr 805 000 Reichsmark betrug, nicht erfolgte.

In den ersten neun Monaten stiegen sich die Diskontkredite zur Erwartung auf 300 Millionen Reichsmark. Sie betrugen am 31. März 2,5, am 30. Juni 2,8 und am 30. Sept. 3,2 Millionen Reichsmark. Nach Eröffnung der Berichtsjahres des Instituts und Erweiterung seines Arbeitsfeldes am Grund der Novoreorganisation, sowie zumal das Ausland infolge der Witterung der innerdeutschen Verhältnisse kurze Zeit zurückgegangen, eine 2 1/2 Prozent ein. Im Jahresabschluss waren im Berichtsjahr insgesamt 5,9 Millionen Reichsmark gewährt worden. In den ersten Monaten des laufenden Jahres ist eine weitere erhebliche Steigerung eingetreten. Bestände ihrer Größenordnung ist zu erwähnen, daß 88 Kredite auf 500 Reichsmark und weitere, 113 auf bis zu 1000 Reichsmark und 324 auf bis zu 5000 Reichsmark lauten.



Bankhaus Veit L. Homburger
Karlsruhe • Karlstraße 11

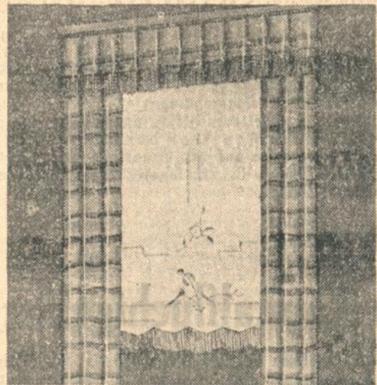
... aber mit kristallklarem **DEROP-BENZIN** fährt man billiger und besser! Vergleichen Sie die Preise für Markenbetriebsstoffe und auch Ihre Wahl muss auf DEROP fallen.

DEROPOL — das Qualitätsöl für alle Motoren — sichert bei jeder Witterung und jeder Beanspruchung für Ihre Maschine die richtige Schmierung.

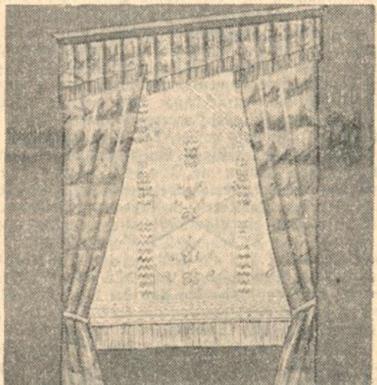
Ihre nächsten DEROP-Tankstellen sind:
Walter Pörsch, K.-Mühlburg, Knielinger Str. 104
J. H. Köhler, Eggenstein, Hauptstr. 64

Dr. J. H. Köhler, Eggenstein, Hauptstr. 64

Elektronitionen die das Heim behaglich machen



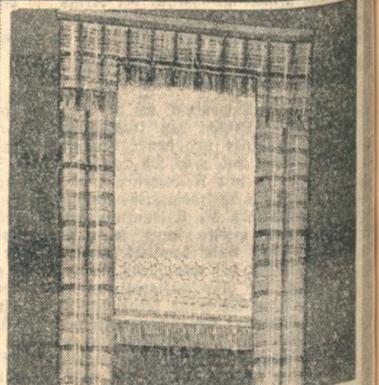
Dekoration Voile, farbige Traversstreifen mit Noppen, breite Kunstseidenfransen **23.-**
Halbstore Voile, mit Kunstseide bestickt, arab./farbig, breite Kunstseidenfransen **9.75**



Dekoration Kunstseid.-Jacquardrips, moderne Form, mit Kunstseid.-Drillfransen **14.50**
Halbstore Kunstseid.-Tüll, engl., mit breiter Kunstseidenfranse **7.50**

Landhausgardinen Etamin, weiß und bunt, 60-70 cm breit, Meter **50.75**
Voile-Landhausgardinen mit Einsatz und Spitze Meter **1.50**
Voile-Landhausgardinen mit farbiger Kante und Volant . Meter **1.90**
Engl. Tüll-Stückware doppelbreit, Indanthren, gute Qualität Meter **95.75**
Spannstoffe verschiedene Muster, ca. 145 cm breit Meter **1.15**
Mulline 150 cm breit Meter **1.15**
Fantasie-Voile hübsches Sortiment 112 cm br. Mtr. **1.60**
Voile Indanthren bedruckt, 112 cm breit Meter **1.90**
Kunstseide Indanthren bedruckt, ca. 130 cm breit Meter **2.50**
Schwedenstreifen Kunstseide, Indanthren, **116** breit Mtr. **1.60**, **70** breit Mtr. **1.10**

Gittertüle arab und weiß, die große Mode, in den Breiten ca. 150 bis 300 cm Meter **1.-**
Storesmeterware Gittertüll, arab., mit Kunstseidenstreifen und Fransen Meter **2.10**
Storesmeterware Gittertüll, arab., m. Kunstseidenstreifen Meter **3.50**
Storesmeterware Marquisette, arab., m. Kunstseidendrillfransen Meter **8.00**
Flammenrips einfarb., versch. Töne 120 br., Indanthr. Mtr. **2.30**
Jacquardrips Kunstseide, div. Modifarben, ca. 120 cm, Mtr. **2.40**
Halbstores Ganzfillet, weiß **5.50**
Halbstores Gittertüll, arab., Kunstseidenmuster und Fransen **5.50**
Halbstores Florentinertüll, arab., feine Qualität **6.25**
Dekoration für Schlafzimmer, Tüpfen, Tapeten, verschiedene Farben mit Volants **9.50**



Dekoration schwerer Kunstseidentüll, mit Traversstreifen, arab., Kunstseidenfransen **22.50**
Storesmeterware Fillettüll, m. Kunstseidenmuster und Kunstseidenfransen Meter **7.-**

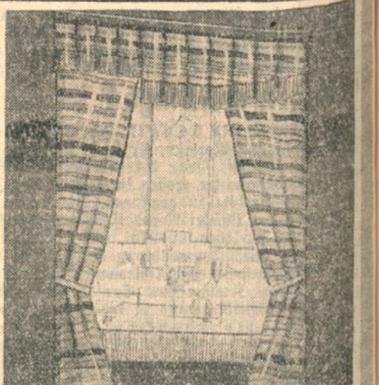
Jacquard-Bouclé-Teppiche neueste Zeichnungen . . . 200/300 cm **46.- 38.-**
Wollplüsch-Teppiche ca. 160/235 200/300 250/350 300/400
 in unseren bewährten Spezialmarken . . . HTA **48.- 72.- 108.-**
 NTB **68.- 98.- 148.- 196.-**
Bouclé-Läufer reines Haargarn, Streifenmuster, 90 cm breit Meter **2.80** 67 cm breit Meter **1.90**
Jacquard-Bouclé-Läufer moderne Muster, 90 cm br. Meter **5.20** 67 cm br. Meter **3.90**

Handgewebte Decken, Künstlermuster
Tischdecken 150/180 cm, **29.- 19.-** | **Wandbehänge** 90/180 cm, **17.- 12.25**
Diwanddecken 150/300 cm **37.50 29.50**

Verlangen Sie unsere neuen Prospekte:
Gardinen und Teppiche / Garten- und Balkonmöbel

TIETZ

KARLSRUHE

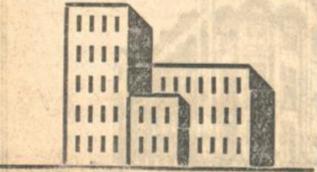


Dekoration Kunstseidentrips, mehrfarbig, Traversstreifen, moderne Form **13.25**
Halbstore Fillet, reich gestopft **6.75**

Unsere neuen **Reform-Küchen** mit eingebautem Eisschrank sind **das Ideal jeder Hausfrau!**
 Wir liefern solche schon zum Preise von . . . RM. **295.-** Besichtigung frei
Karl Thome & Co.
 Möbelhaus Herrenstraße 23 gegenüber der Reichsbank.
 Andere Küchen haben wir auch in sehr großer Auswahl.

Immobilien

Goldgrube!
 1. Radio-Spezialgeschäft in bester Stadtlage, mit eingeführt, langj. billige Mietvertrag, ausbaufähig, schuldenfrei, nur mit andern. Dispost. des Inh. sof. für nur 1 Bodenraum zu verkaufen. Grundrisses Angebot! Angebote unt. 11851 an die Bad. Pr.



Grundstücke / Häuser

sowie Immobilien verschiedenster Art kaufen und verkaufen Sie rasch und vorteilhaft durch eine kleine Anzeige in der Badischen Presse, der weitaus größten und bedeutendsten Zeitung Badens. Durch ihre hohe notariell beglaubigte Zahl von 52787 festen Beziehern und durch ihre von keiner anderen badischen Zeitung auch nur annähernd erreichte starke Leserschaft in Karlsruhe und im ganzen Land sind alle Voraussetzungen für denkbar besten Erfolg in außergewöhnlich günstiger Weise gegeben.

kleinere, bess. ausgeh. **Wirtschaft** zu kaufen gesucht. Auf Wunsch **Tausch** gegen schöne Kurortvilla. Angebote unter S. N. 1380 an W. Baumannstein & Bogner, Karlsruhe 1. B. (115002)

Verkaufe meine **Wirtschaft** mit **Reberei** gutes Geschäft. **Bruchhäuser** Geschäft, b. 3000-4000 M. Umsatz. Offerten unt. 116820 an W. Preffe.

Kl. Kurhotel mit eta. Landwirtschaft, zu verk. bzw. zu verm. Angebote unt. 116812 an die Bad. Preffe.

Bäckerei gut einger., an schön. Bäder zu verkaufen. Angebote u. 116813 an die Bad. Preffe.

Gut gehendes **Lebensmittel- u. Kolonialw.-Gesch.** Erfordert. 3-4000.-. Erlaubn. v. Selbstrespektanten u. 116817 an die Bad. Preffe.

Kolonialwaren-Geschäft mit Haus, bei Markt, altershalber zu verkf. Preis 18000 M. Umsatz 4000 M. Gut. Umsatz. Offerten unt. 116850 an die Bad. Preffe.

Schuhwarelei mit sämtlichen Maschinen zu verkaufen. Offerten unt. 11874 an die Bad. Preffe.

GRUNDSTÜCK an Garten geeignet, od. Garten in Karlsruhe oder nächste Umgebung gegen bar zu kaufen gesucht. Sehr günstig. Angebote mit Lage und Preis unter S. N. 12177 an die Badische Presse. Billige Werbeplatz.

Bauplatz beste Lage, am Zukaufplatz, 350 qm, preiswert zu verkaufen. Offerten unter 111811 an die Bad. Preffe.

Haben Sie schon darüber nachgedacht... daß Sie bei einer Monatsmiete von RM 48.- in 35 Jahren ein Eigenheim RM 20000.- von unwiederbringlich verworhen? Darum überlegen Sie . . .
 ob es nicht auch für Sie und die Zukunft Ihrer Familie geboten erscheint, sich durch ein kostenlos und unverbindlich beraten zu lassen. (A4744)
Bauspargemeinschaft „Grundstein“ G.m.b.H., Köln
 Bezirksvertretung Friedrich Rösch, Schwarzach, Amt Bühl.

Bäckerei Haus mit Bäckerei, Dampföfen und Maschinen, in Karlsruhe, für 42000 M zu verkf. **Ruhn & Schmidt, Kaiserstr. 186. (116776)**

Villa Nähe Richard-Waagnerplatz, mit Garten und Garage, äußerst preiswert zu verkaufen. Näheres durch (116775) **Ruhn & Schmidt, Karlsruhe, Kaiserstr. 186, Telefon 2598.**

Einfamilienhaus Nähe Ettlingen, in herrlicher Lage am Wald gelegen, inmitten großen Garten und 250 Obstbäumen, sowie Nebengelande, Gesamtgrundfläche circa 4800 qm, sofort besetzbar, zu dem billigen Preis von 99000 M zu verkaufen. Näheres durch **Ruhn & Schmidt, Karlsruhe, Kaiserstraße 186, Tel. 2598. (116753)**

Lebensm.-Gesch. Ein **frühdiges Wohnhaus** in Durlach, mit Einfamilienhaus zu verkaufen. Zu erfragen hier, **Waldenstraße 20, bei Schneider, (116749)**

Trefzger MÖBEL
 sind unsere Modelle in Qualität, Formschönheit und Preis
 Einige Beispiele aus unseren Schaufenstern **Karlsruhe, Kaiserstr. 97**
 überzeugen Sie bereits von unserer Leistungsfähigkeit

Schlafzimmer Edel-Birke, pol. komplett Mk. **780.-**
Speisezimmer Kauk. Nußb., pol., kompl. Mk. **790.-**
Herrenzimmer Eiche, mit Kauk. Nußbaum komplett Mk. **630.-**
Süddeutsche Möbel-Industrie Gebr. Trefzger G.m.b.H., Rastatt.

Nürnberg, die bayerische Industrie- und Handelsstadt
 und ihre kaufkräftigen Schichten erfaßt man am sichersten durch eine Anzeigenwerbung in dem bodenständigen Organ Nürnbergs, den im 98. Jahrgange erscheinenden **Fränkischen Kurier**

Werbedrucke liefert rasch und preiswert d. **Zbierrarten (Bad. Preffe)**

Rentenhaus Besth. mit 10 Wohnbädern, 3x4 Zimmer, 3x4 Bäder, zu verkaufen. Preis 23000 M. Umsatz 5-6000 M. Angebot Nr. 16907 an W. Preffe.

Einfamilienhaus entf. 5 Zimmer, Bad am, für nur 18000 M. zu verkaufen od. zu vermieten (besetzbar per 1. Juni) in der Albfriedland, Näheres: **Kaiserstr. 21, Tel. 1153.**

Einfamilienhaus in Bruchsal, neuerf., weitausgehend, zu verkf. Preis 14000 M. Umsatz 3000 M. Angebot Nr. 116840 an die Bad. Preffe.

Häuschen im Schwabwald 12-13 Zimmer, Küche und Bad od. Wogenendhaus gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angebote mit genaue Preis und Lage, Größe d. Grundstückes unt. u. 121022 an die Badische Presse.

Sandhaus ein industriell gebau. Sandhaus, bestehend aus 12 Zimmern, Küche und Bad od. Wogenendhaus gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angebote mit genaue Preis und Lage, Größe d. Grundstückes unt. u. 121022 an die Badische Presse.

Denksport-

für die Leser und Freunde



Preisauflage

der Badischen Presse

Karlsruhe i. B.

Sonntag, 26. April 1931

Tausende haben sich beteiligt Der Erfolg der Preis-Aufgabe!

Das Ergebnis der 3. Aufgabe - Der Gewinner des Sonderpreises!

Wie die beiden ersten fand auch die dritte und letzte Denksportaufgabe außergewöhnlich großes Interesse bei unseren Lesern; die gesteigerte Zahl der Einsendungen erreichte dieses Mal, da die Verlosung des Sonderpreises in greifbare Nähe rückte, ihren Höhepunkt. Die Einsendungen, unter denen sich auch eine Reihe freundlicher Briefe und Zuschriften befindet, lassen erkennen, daß Klein und Groß, Stadt und Land sich um die Lösung der Aufgaben bemühten. Daß nicht nur unsere Karlsruher Besucher, sondern auch unsere auswärtigen Leser in großer Zahl sich dem „Denksport“ widmeten und durch Einsendung vieler zum größten Teil richtiger Lösungen ihr Interesse bewiesen, dürfen wir auch dieses Mal mit besonderer Genugtuung feststellen.

Weit über die Hälfte der Auflösungen war vollkommen richtig. Das spricht für die Ausdauer und das nicht erlahmende Interesse der Leser, die von der besonders schwierigen dritten Aufgabe noch ebenso gefesselt wurden, wie von den vorangegangenen. Das spricht auch sehr deutlich für den Scharfsinn und die Kombinationsfähigkeit der Teilnehmer des Preisaussehens.

Tausende haben sich mit unseren drei Denksportaufgaben beschäftigt und sie haben sich durch die Lösung nicht nur die Namen der an dem Ausschreiben beteiligten Karlsruher Firmen auf angenehme und spielerische Weise eingeprägt, sondern sie sind auch durch Frage und Antwort mit der Leistungsfähigkeit und den besonderen Eigenschaften der einzelnen Geschäfte vertraut geworden. Der Erfolg wird also auch für die Geschäfte nicht ausbleiben, denn die Leser oder Leserinnen werden sich natürlich bei Einkäufen gerne an die Firmen erinnern, die sich ihnen auf so originelle Art empfohlen haben.

Allen Teilnehmern sei herzlich für das große Interesse an dem Preisaussehreiben gedankt. Denjenigen, die dieses Mal trotz der großen Zahl der Preise leer ausgehen mußten, hoffen wir bald eine neue Gelegenheit mit neuen verlockenden Preisauflagen bieten zu können. Die folgenden Seiten enthalten die Auflösungen der 34 Karlsruher Firmen, deren Namen bei der 3. Aufgabe festzustellen waren. Um jedem Teilnehmer die Möglichkeit zu geben, seine Lösung auf die Richtigkeit hin zu prüfen, enthält wiederum jede Anzeige am Kopie die zu beantwortende Frage.

Badische Presse

Familiedenksport!

Ach du liebe „Badisch' Press!“
Was machst dann bloß für Sache!
Halt ein mit dein re Preisauflage,
Ich hab' sonst nix zu lache!

Um mei' Rinner un' mei' Fraa,
Alle sinn-se leg,
So e' Denksporträtlere!
Ich en schwerer Frez!

Dag for Dag, in aller Frieß
Geht die G'schicht scho' los;
D' Fraa, die ich noch denke scho'
Ganz gebantelos!

D' Stiffel wickst-se mit Kombott,
D' Kaffee kocht wie b'sesse;
D' Grenit d'recht zu wäsche sich,
Alles sucht Adresse!

D'r Willi such' e' Möbelhaus,
D' Hedwig hat „viel selber“,
D'r Karle schickt's vom Richard ab,
Der ich halt a scho' älter,

Mittlerweilich schlaag's draue' acht,
's Frießschid' hab ich g'seh';
D' Fraa ruft mit noch hinnenooch:
„Wo gebt's „D.K.W.“?“

Bin im Geschäft ich glücklich g'land't,
Fragt mei' Sekretär,
Ob ich mit d'r Preisauflage
Net scho' fertig wär.

's Fraulein schickt hernord de' Schilt
Zum Beschberhole fort;
„Nord such' bei dere G'lege'heit
Soll sentrecht Schuhg'schäft-Wort!“

Uff einmal raffelt's Telefon:
„Halloo, hier Bettler Frik,
Waischt du vielleicht zu „wagrecht 5“
D'r „Hauptgrundlach vom Tiek“?“

Komm ich dann heim zum Middagsdich,
Bin ich vor Schregge platt;
Ich bin allein uff weider Flur,
's inn alle in d'r Stadt!

Mit Bleistift un' d'r „Badisch' Press!“
Wird durch d' Schid' durchg'rast,
Was dakt-se 'was erligget denn,
Was „sent-un' wagrecht“ bast.

Sage-se, Herr Redakteur,
Des ich doch immertrieue!
Ich hogg' beheim un' wart' uff d' Fraa
Un' d' Kohldampf schiewe!

Un' komme-se nord obends heim,
Sinn-se elend schlapp,
Wann ich-se nord e' biße reh,
Heißt's glei: „Halt doch bei' Lapp!“

Un' nachts im Traum, du lieue Zeit,
Wird konstant gebabbel,
Zahle g'schwächt un' buchschtabiert,
Mit Hand un' Fieß gebabbel.

Troh allem hat die Denksaufgab'
Kei' einzigs richtig g'loß;
Met'scht henn-se alle 'sammeg'heult,
Ich hab-se nord getrüß!

„Do gugget, Rinner, denn ich hab'
D' Preisauflage längstlich ferlich!
Ich mach sogar mich hoffnungsvoll
Uff 50 Mark gewördlich!“

Un' die Moral von dere G'schicht?
En Denksport ich zum denke!
Du brauchst bloß richtig denke, Menich!
De' „Sport“, den kannst d'r schenke!

Wer so e' Aufgab' löse will,
Lef' richtig d' „Badisch' Press!“;
Dort schicht im Interatedel
Von jedem Geschäft d' Adress!

Eu-Dk

Die Namen der Preisträger:

Für die Einsender richtiger Lösungen zu allen drei Denksportaufgaben haben wir Preise in Höhe von insgesamt 500 RM ausgesetzt und zwar 10 Preise zu je 5 RM und 100 Preise zu je 4 RM, in Form von Gutscheinen, die bei den an dem Ausschreiben beteiligten Firmen beim Einkauf in Zahlung genommen werden, sowie einen Sonderpreis in Höhe von 50 RM in bar, der unter den Einsendenden richtiger Lösungen zu allen drei Aufgaben zur Verlosung gelangt. Von diesen Preisen wurden unter den Teilnehmern an der 1. und 2. Aufgabe 6 Preise zu je 5 RM und 66 Preise zu je 4 RM bereits verteilt, sodas also neben dem Sonderpreis für die 3. Aufgabe noch 4 Preise zu je 5 RM und 34 Preise zu je 4 RM zur Verlosung stehen. Die notwendige Verlosung hatte folgendes Ergebnis:

**Den Sonderpreis
in Höhe von Mark 50.-**

erhielt Einn Günter, Karlsruhe, Gerwigstraße 54a.

Die Firma Radio-Richter, Karlsruhe, Kaiserstraße 201, stellt in liebenswürdiger Weise einen Trostpreis in Gestalt einer

kompletten Radio-Anlage

zur Verfügung, den wir auf Wunsch der Firma nach Auslosung des Hauptpreises ebenfalls unter den Einsendern richtiger Lösungen zu allen 3 Aufgaben zur Verlosung brachten. Die Radio-Anlage erhält:

1. Marg, Karlsruhe, Luisenstraße 58, II.

Die 4 Preise zu je 5 RM entfielen auf:

Doris Bruder, Sofienstr. 144; Wilhelm Schleifer, Arenstraße 15; Frau Anna Maier, Müppur-Gartenstadt, Beckenweg 48; Selma Waznede, Akademiestr. 7.

Die 34 Preise zu je 4 RM entfielen auf:

3. Jander, Treibschloßstr. 6a; Erich Seppert, Kreisstr. 20; Erna

Groß, Annelingen, Körnerstr. 6; R. Hertel, Gull, Ballingau, Schulstraße; Eugen Süßler, Fleinwegstr. 40; Ferdinand Hoff, Adlerstraße 18a; Karl Wehrlich, Kaiserstr. 88; Friedrich Zennia, Durlacherstr. 20; Irma Koch, Sulmenstr. 4; Eugen Dittler, Kornstraße 182; Frau Anna Brändl, Müppur, Auerstr. 5; Wilhelm Hertel, Kaiserallee 61; Pia Goppel, Kuchstr. 12; Maria Bräunle, Kreisstr. 28; Joh. Niedermann, Gächlerstr. 6; Emil Reib, Durlanderstr. 63; Frau Paula Schillerich, Kaiserstr. 21; Karl Strobel, Kreisstr. 1; Erich Ziegler, Kaiserstr. 189; Alois Strobel, Wunderrain, 1; Frau Mina Klein, Annelingen, Danwirthstr.; Ludwig Maier, Hillstr. 3; August Gieseler, Gull-Expeditorenstr. 3; August Kollmer, Hillstr. 16; Frau Vera Dittmann, Kallstr. 38; Ella Stocker, Zäiserstr. 12; Friedrich Zöbner, Erich-Richter-Str. 14; Alwin Gabriel, Goethestr. 50; Frau Hanselmann, Goethestr. 29; Hilde Sanderbach, Gartenstr. 61. So sein Ort genannt, ist Karlsruhe gemeint.

Die Zusendung der Preise erfolgt in den nächsten Tagen.

Imperia	B. M. W.	N. S. U.	Harley-Davidson
mit Original Rudge Withwort Motor	die anspruchlose Touren- und Sportmaschine für Solo und Seitenwagen	das robuste Tourenrad Zwei- und Viertakt	das Motorrad für die großen Reisen
250 ccm Grand Prix 300 ccm Special 500 ccm Uster 200 ccm mit Sport Villers Motor	500 und 750 ccm Touren 500 und 750 ccm Sport 200 ccm die bildschöne, steuer- und führer-scheinfreie Maschine	175 und 200 ccm Zweitakt 200, 300, 350, 500 ccm Viertakt 500 ccm SS mit Königswelle Das Rad der sensationellen Rennerfolge.	500, 750 ccm 1200 ccm mit großer komfortabler Ausrüstung

E. & W. GÖHLER · Waldstraße 40c · Motorrad-Spezialgeschäft
Spezial-Reparaturwerkstätte für Motorräder aller Fabrikate

W. S. Wer liefert Trink-Eier aus eigener Farm?

Unsere „Ostflügelnest-Linie“ sind Vogelweiss, also die vorzügliche Vorwinnung für Kranten und Rabenweisszucker! Pfannkuch

W. 20. Wie heißt die bekannte Kohlengroßhandlung in der Kaiserstraße im 2. Stock?

Carl August Nieten & Co.

Kohlenhandels-Gesellschaft

Kaiferstraße 148/II • Telefon 5164, 5165, 5506

Kohlen • Koks • Briketts • Brennholz

S. 2. Bekannte Immobilien-Firma f. reelle Vermittl. im An- u. Verkauf von Grundst. all. Art. Büro: Nähe Mühlb. Tor.

Wir vermitteln seit nahezu 25 Jahren den An- und Verkauf von Grundstücken aller Art und besorgen günstige I. Hypotheken

M. Kübler & Sohn

Inhaber: Frau M. Kübler und Ludwig Stocker
Karlsruhe, Baischstraße 6, am Kaiserplatz

W. 22. Durch wess. Vermittl. kauft man in Karlsruh. in führ. Spezialgesch. bei bequemen Teilzahlungen ohne Aufschlag?

SIE KAUFEN

DURCH DIE:

- wie mit Bargeld
- in erf. Spezialgeschäften
- ohne Preisauflschlag
- bei bequemer Teilrückzahlung

KUNDEN-KREDIT

G. M. B. H.
Büro: Badischer Handelshof, Marktplatz
AUSKUNFT UNVERBINDLICH

W. 27. Wer v. Schlaraffia-Matrats. spricht, denkt an...?

Wer von **Tifluraffia** spricht, denkt an **Tifunome**

Während der Tagesarbeit verausgabt der Mensch seine körperlichen und geistigen Kräfte, deren natürliche Erneuerung er nur in der Nachtruhe findet. — Ein gutes Bett ist deshalb von außerordentlicher Wichtigkeit. Statten Sie deshalb Ihr Bett mit **Schlaraffia-Matratsen** aus, sie sind nicht nur die besten sondern Sie finden auch eine wohlthuende Ruhe.

Spezial-Angebot
Schlaraffia-Matratsen
3 teilig, mit unseren besten Drellen, mit Krollhaarauflege und Kopfpolster **120.-**
Mit nur besten Stroffendrellen **98.-**
In billigeren Ausführungen von Mk. **63.-** an

Auch alte Roßhaarmatratsen arbeiten wir zu Schlaraffia-Matratsen um. Das Roßhaar einer alten Matratze (30 Pfd.) reicht zur Herstellung von 2 Schlaraffia-Matratsen. Verlangen Sie unverbindlich Angebot.

Bettenhaus Schneyer.

W. 5. Welche Firma hat jetzt ihre Betterspez.-Abt. n. welt. ausgeb. u. sie d. Aufst. einer mod. Bettf.-Rein.-Anl. erkänzt?



BETTEN BURHARD

Kostenlose Federnreinigung bei Einkauf von Inlett oder Ergänzung von Federn

S. 1. Ein Photospezialgeschäft i. d. Herrenstr., welches Amateurarb. hochw. kopiert u. entwickelt, b. auß. kalkul. Preis.

Photo-Amateure

1 Abzug Hochgl. od. matt 6/9 - **10** 9/12 - **15**
1 Platt. entwickeln .. 6/9 - **10** 9/12 - **15**
1 Rollfilm entwickeln **50**

Apparate, Platten etc. • Rollfilme 6/9 von 1 Mk. an

Photo Jäger

Telefon 78 • Lessingstraße 45, 1 Treppe u. Laden Herrenstr. 15

NB. Zur Einführung werden alle bei mir gekauften Rollfilme entwickelt mit **10 Proz. Rabatt**

W. 25. Für Qualitätsleistungen auf dem Gebiete der Wäscherei, Färberei u. Reinigung bekannte Großwäscherei.

Dampf-Walchanfalt

C. BARDUSCH

Färberei und chem. Reinigungswerk

wäscht färbt reinigt

Bekannt für gute und billige Arbeit!

W. 20. Die billigst. u. schönsten Damenhüte kauft man bei?

Damen- und Kinder-Hüte

billig und in grosser Auswahl
Strohkappen Mk. 2.50

S. ROSENBUSCH

KAISERSTRASSE 137

W. 14. Aeltestes Hutgeschäft am Platze.

Kleidsam

weil aus der großen Auswahl von

Huf-Nagel

KAISERSTRASSE 116
dem ältesten Hutgeschäft am Platze



S. 30. Womit kann jedermann billig und gut seine Schuhe besohlen und reparieren?

Die **LEDKA-Sohle**

Die Besohlung für den leichten feinen Schuh
Kein Lederersatz • Keine Gummisohlen

Damensohlen Mk. 1.50
Herrensohlen Mk. 2.00

Angenehmes Tragen, leicht und bequem

LEDKA

Schuhsohlerei und Vertrieb Karlsruhe, Hebelstr. 15

W. 8. Wer ist das bek. Spezialgesch. m. der größt. Auswahl u. Alleinverk. der Dr. Diehl-Schuhe u. Fortschrittsschuhe?

Trotz herabgesetzter Preise gleiche Qualität

Damen-Spangenschuhe u. Pumps modebraun, sowie in schwarz Wildleder u. Lack, mit passender Garnitur, hohen und niederen Absätzen **8.90**

Herrenschuhe echt Boxcalf in neubraunen Farben, auch schwarz und Lack, in eleganten und bequemen Formen, Rahmenarbeit **12.50** 16.50 14.50

Das ist wahrer Preisabbau

Alleinverkauf der bekannten Dr. Diehl- und Fortschritt-Schuhe

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster bevor Sie einkaufen!

SCHUHHAUS Stern

Karl-Friedrichstr. 22, Rondellplatz

Das bekannte Spezial-Geschäft mit der größten Auswahl.

W. 19. Und Möbel kauft man sowieso im Möbelhaus.....Karlsruhe.....straße 50.

Um unseren Umsatz noch weiter zu steigern, haben wir uns entschlossen, mit solortiger Wirkung bis einschließlich 15. Mai 1931 auch bei Teilzahlungs-Verkäufen **15% Rabatt** auf die Anzahlung zu gewähren. Nützen Sie diese günstige Gelegenheit!

1 Schlafzimmer Gesamtpreis **385.-**
In schöner Eichenfarbe, bestehend aus: 1 großer Garderobeschrank mit Innenspiegel, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Bettstellen, 2 Nachttische, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter, 1 Garderobehalter.

1 Küche
natur lackiert, bestehend aus: 1 Büfett mit Besteckkasten, innen ausgelegt, 1 Tisch, 2 Stühle 1 Hocker.

Weitere Preislagen: 450.- 490.- 540.- 675.- 750.-
Für sämtliche Möbel wird Garantie geleistet!

Möbelhaus Carl Baum & Co.

Erbprinzenstr. 30
Kein Laden
Ständiges Lager über 100 Zimmer und Küchen. Teilzahlung bis zu 2 Jahren.

W. 13. Welche Firma ist von alters her für Herrenkleidung populär?

Der moderne Sport-Anzug 32.- 45.- 54.- 65.-

nur gute Qualitäten

Hahn

Ratenkaufabkommen Kaiserstraße 54
Für Herrenkleidung populär
ist Firma HAHN von alters her

W. 12. Der Reformopt. tadellose Brillen gründl. ihren Zweck erfüllen! Das neue optische Spezialgeschäft i. d. Kaiserstr.



Billige Preise

Ratenkauf-Abkommen

Feldstecher • Prismengläser • Theatergläser
Beachten Sie meine Auslagen!
nur Kaiserstrasse 247 • am Kaiserplatz

W. 26. Ein Sporthaus, das sich große Mühe gibt, seine Kunden bes. aufmerksam u. ganz individuell zu bedienen!

Man spricht in Tenniskreisen von Sport-Müller, weil Sport-Müller

seine Kunden individuell berätet und aufmerksam bedient. Fragen Sie Prominente, Sie bestätigen Ihnen dies.
TENNISCHLÄGER 12.- von Rmk. 12.- an
Verlangen Sie meine neue Tennisliste, sie gibt Ihnen über alles Aufschluß.

S. 10. Wie heißt die bekannte Schirmfabrik zwischen Marktplatz und Herrenstraße?



Schirme!

für Damen
Kunstseide
moderne Form, 16 tlg.
reguläre fehlerfreie Ware

5.95 7.75 9.75

A. u. H. Kretschmar
SCHIRMFABRIK, NUR KAISERSTRASSE 82a

S. 9. Womit sind die drei Wachsfiguren im Schaufenster Eckhaus Amalien- und Waldstraße bekleidet?



Realco-Mieder

Seitenschluß, rückenglatt
ist das Ideal aller Frauen
welche Wert auf eine gute Figur legen

Niederlage:
Eckhaus Amalien-u. Waldstrasse
neben Metzgerlei Gebr. Hensel

W. u. S. 23. Waagr. u. 24. senkr. Welches ist das bek. Radio-Spez.-Gesch. i. d. Waldstr. m. neu eröffn. Photoabtlz.

Radio-Apparate

ALLER ART
Verlangen Sie unverbindliche Vorführung durch das bekannte Spezial-Geschäft

KARL RICHTER

KARLSRUHE IN BADEN • KAISERSTRASSE NR. 201
Eingang Waldstraße • Telefon 2940

Besichtigung ohne Kaufzwang. Vertreter überall gesucht

Foto-Abteilung

Foto-Arbeiten fachmännisch und preiswert
Versand nach auswärts!

Ich gratuliere dem Gewinner der von mir als Trostpreis gestifteten
RADIO-ANLAGE
Herzlich und bitte ihm, die Anlage bei mir abholen zu wollen

W. 35. Ein reell., 90 Jahre alt., mod. geführt. Spezialgesch. f. Strümpfe, Wäsche, Unterzeuge, Wollwar. f. Dame, Herr u. Kind am Ludwigsplatz.

Damen-Strümpfe

Sport Strumpf Baumwolle meliert 0.90
Wachseide feinmaschig, engl. Sohle 1.85

Herren-Socken

Baumwolle m. Seide flotte, kleine Jacquardm. 0.95
Seide m. Flor moderne Muster, engl. Sohle 1.20

Pullover ohne Arme!, reine Wolle, für Damen und Herren 5.90

Sportstrumpf flotte, neue Melangen 1.90

Rabattmarken oder 5% bar

C. W. Keller gegr. 1842
Ludwigsplatz

S. 21. Im Schuhhaus am Ludwigsplatz für 12.60 und 16.60 den bekanntesten und preiswerten ...?

ZUM FRÜHJAHR

bringen wir vom billigsten Gebrauchsschuh bis zum feinsten Luxus Schuh in großer Auswahl und billigen Preisen, für Damen, Herren und Kinder

Dam.-Spangenschuhe u. Pumps
in allen Modifarben, bequeme Formen, auch orthopädisch 13.50
16.50 14.50 12.50

8.50



Herrenschuhe u. Stiefel Rahmenarbeit, auch orthopädisch ... 21.- 16.60 12.50 9.50 **8.90**

Verkauf der bekannten Dr. Lahmanns Gesundheitsschuhe.
Sie finden bei uns was Sie suchen

Schuhhaus Erika
Karlsruhe am Ludwigsplatz

S. 11. ... Sparstrumpf vielfach erprobt, wird von allen Kennern gelobt.

DIETRICH'S SPARSTRÜMPFE

oftmals erprobt — werden von allen Kennern gelobt!

1 Paar 2.-, 3 Paar 5.50 Mk.

Rud. Hugo Dietrich

KAISERSTRASSE 179a

W. u. S. 31. Waagr. u. 32 senkr. In welcher altbek. Drogerie i. d. Herrenstr. erh. man Photo-Amateurarb. sorgf. u. preiswert ausgeführt?

FOTO

Apparate

Bedarfsartikel

Platten, Filme

sorgfältige und preiswerte Ausführung sämtlicher
Amateurarbeiten • Entwickeln, Kopieren, Vergrößern
Hochglanz-Abzüge

Carl Roth • Drogerie

HERRENSTRASSE 26/28
Foto-Spezialabteilung Fotofiliale Rappenwört

S. 3. In welchen Geschäften findet kurzzeit eine Teigwarenwoche statt? Es hand. sich um eine Firma m. 3 Verkaufsst.

3 Kaffee-Tage 3

Ab Montag bis einschl. Mittwoch, den 29 April 1931
Trotz Preis-Ermäßigung haben wir unsere Qualitäten verbessert.
Überzeugen Sie sich selbst! Sie erhalten gratis!

1/10 Kaffee von der Sorte ... zu 60 -fg. bei Einkauf von Mk. 3.-, ausser Zucker und Schmalz.
1/10 Kaffee von der Sorte ... zu 80 Pfg. bei Einkauf von Mk. 3.50, außer Zucker und Schmalz.
1/10 Kaffee von der Sorte ... zu Mk. 1.- beim Einkauf von Mk. 4.- ausser Zucker und Schmalz.

Hamburger Kaffeelager THAMS & GARFS

Filialen: Amalienstr. 71 - Zähringerstr. 53a - Rudolfstr. 15

W. 28. Für gute Qualitätswaren bekanntes Wäsche- und Bettenspezialhaus.

Christ. Oertel

KAISERSTRASSE 101/103 • TELEFON 217



Für gute Qualitäts-Waren bekanntes
Wäsche-u. Betten-Spezialhaus

W. 16. Wie heißt das Radio-Fachgeschäft ohne Ladenspesen in der Südweststadt?



RADIO-DIEMER

Das Fachgeschäft ohne Ladenspesen
Lenzstraße 5 (bei der Hirschbrücke) Tel. 7831

Owin, Siemens, Seibt u. a. hochselektive Empfangs-Geräte, Anoden-batterien stets frisch
Alle Zubehörteile

Te-Ka-De, die hochwertige deutsche Qualitätsröhre, Mesofon u. a., klangschöne preisw. Lautsprecher.
Alle Einzelteile für Bastler i. reicher Ausw.



Siervo mit DKW Motor — Steuer- und Führerscheinfrei!

Framo 200 ccm
Chassis RM. 995.-
Pritschenwagen RM. 1050.-
Kastenwagen RM. 1195.-
Preise ab Werk.

Verlangen Sie Prospekte bei

Framo 300 ccm
Chassis RM. 1375.-
Pritschenwagen RM. 1480.-
Kastenwagen RM. 1625.-
Preise ab Werk.



DKW-Fabriklager Theodor Leeb, Karlsruhe a. Rh., Solfenstraße 76
Telefon 2654/55

Framo 300 ccm, Tragkraft 12 Ztr.

Lebensfragen der badischen Gemeinden

Gerechter Ausgleich zwischen Stadt und Land. — Für Bildung eines Kommunal-Ausschusses beim Landtag.

Eine Versammlung der Bürgermeister und Gemeindevertreter.

Wie schon an verschiedenen Orten Oberbadens, so hat am Samstag nachmittag auch in Karlsruhe eine vom Verband badischer Gemeinden einberufene Versammlung für die Bürgermeister und Gemeindevertreter des Kreises Karlsruhe stattgefunden. Das gewaltige Interesse an den zur Erörterung stehenden Lebensfragen der Gemeinden äußerte sich in einem außerordentlich starkem Besuch der Tagung, die im Bürgerjale des Rathauses abgehalten wurde. Der Verbandsvorsitzende, Bürgermeister Menges-Bernsbach, erstattete ein erschöpfendes Referat über die verschiedenen Probleme. Der starke Beifall und die rege Aussprache bewiesen das rückhaltlose Einverständnis der Versammlung mit den Darlegungen des Redners.

Die Stellungnahme des Verbandes im Interesse der schwer um ihre Existenz ringenden Gemeinden ist folgende: Eine Ueberwindung der größten Not wird nur möglich sein, wenn

- a) neben einem gerechten Lastenausgleich zwischen Stadt und Land und neben der außerordentlich dringenden Verwaltungsreform ausreichende Staatsbeiträge an besonders arme Gemeinden, deren Steuerfuß den Landesdurchschnitt oder einen ähnlichen Satz unverschuldet überschreitet, gewährt werden;
- b) wenn Reich und Staat ihrer eigentlichen Aufgabe entsprechend sich in erheblichem Umfang an den Lasten der Wohlfahrtserverschulden beteiligen;
- c) wenn der Staat raschestens für die Uebertragung der gehobenen Fürsorge (mit Ausnahme der Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge) auf die Gemeinden sorgt;
- d) wenn eine Aenderung des Straßengesetzes in die Wege geleitet wird, um die kleinen Gemeinden von den unerschwinglich hohen und ungerechten Beiträgen zu den Land- und vor allem auch zu den Kreisstrafenaufwendungen zu entlasten.

Ein Zuschlagsrecht der Gemeinden zur Einkommensteuer, das auf dem Lande keine nennenswerten Beträge bringen und unsozial wirken würde, ist abzulehnen. Was die

Verwaltungsreform

angeht, so wird die weitere Aufhebung von staatlichen Bezirksstellen entschieden bekämpft. Modernisierung des staatlichen Behördenbetriebs und Uebertragung örtlicher Aufgaben an die Gemeinden verlangt. Die Zahl der Kreise soll auf vier ermäßigt werden, um diese leistungsfähig zu machen. Die Errichtung von Amtsförperschaften wird abgelehnt, weil ein sachliches Bedürfnis hierfür nicht vorliegt.

Die Bürgerausschüsse sollen erhalten bleiben, ebenso das passive Wahlrecht der Gemeindebeamten, die gebundenen Listen in den kleinen Gemeinden beseitigt werden.

Der Verband legt ferner für die Erhaltung der kleinen Sparkassen ein, die der Bevölkerung außerordentlich wertvolle Dienste geleistet hätten. Die Einführung von

Gefahrenklassen in der Gebäudeversicherung

lehnt er als ungerecht und weil sie einen großen Verwaltungsaufwand verurlichen würde, ab. Um die Brandrisiko einzuschränken, sollen die Brandstifter mit Zuchthaus bestraft werden. — Die Einführung eines Feldberaingesetzes wird begrüßt, die Durchführung aber nur für möglich gehalten, wenn der Staat den Hauptteil der Kosten übernimmt. — Der Bürgerverein sei zu erhalten als Mittel gegen Landflucht und Arbeitslosigkeit. — Zur Beamtenfrage stellt der Verband den Grundsat auf: „Wenige, aber tüchtige und angemessen bezahlte Beamte“. Auf alle Fälle sollen in der Befolgung die Leistungen der Beamten zum Ausdruck kommen.

Der Verband erstrebt eine

Häufigere Beteiligung der Gemeinden an der Gesetzgebung

da die Handhabung des gegenwärtigen Anhörungsrechts nach § 20 der badischen Verfassung sich als unzulänglich erwiesen habe. Die häufigere Beteiligung könne in der Bildung eines kommunalpolitischen Ausschusses beim Badischen Landtag gefunden werden, der eine gutachtliche Stellung zu allen die Gemeinden berührenden Gesetzesvorlagen nehmen und auch das Recht der persönlichen Anhörung durch die Regierung und im Landtags-

Freiwillig in den Tod.

Haslach, 25. April. Freitagabend wurde beim Erlinsgründ der 40 Jahre alte Bankvorsteher Gustav Schlaich bed, wohnhaft in Köln, erkrankt aufgefunden. Schlaichs weite bisher infolge Personaländerungen mit seiner Gattin in Baden-Baden zur Kur. Seit einigen Tagen wurde er von dort vermisst. Es scheint, daß er infolge Geistesgekränktheit die Tat begangen hat.

Uelshausen (bei Offenburg), 25. April. (Ein Greis erhängt sich.)

Im Alter von 82 Jahren machte der hiesige Landwirt und Schuhmacher Josef Siedel seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Was den alten ruhigen Mann zu diesem Schritt bewogen hat, ist ein Rätsel.

Keiratsschwindler erhält 7 Monate Gefängnis.

Mannheim, 25. April. Die verwerflichste Sorte von Darlehensbetreibern ist der Keiratsschwindler. Zu diesem Typ gehört der 24 Jahre alte Zigarettenmacher Otto Frisch aus Vöhrach, wohnhaft zu Ludwigshafen. Im Herbst v. J. wählte er sich das Vertrauen einer hier bediensteten 26 Jahre alten Köchin zu erringen, die bereits in der Liebe Fehd gehabt hatte. Er verlangte von ihr 282 RM, die er zur Anschaffung von Haushaltsgegenständen und Bezahlung verschiedener Schulden verwenden wollte. Das Mädchen gab ihm ferner einen Siegelring zur Anterfertigung von zwei Trauringen. Ihr Mißtrauen verstand er zu beschwichtigen durch die Mitteilung, er habe bereits für 535 RM Möbel und einen Küchenschrank für 150 RM gekauft. Zum Beweise zeigte er eine gefälschte Teilzahlungsquittung und Briefe, in denen die Eltern ihr Einverständnis mit der Heirat erklärten, die er ebenfalls erdichtet hatte. Eines Tages ließ er nichts mehr von sich hören. Er hatte Adressen angegeben, wohin er bezogen sei, aber die Briefe kamen zurück. Mittlerweile hatte er sich es bei einer anderen Geliebten wohl sein lassen. Die erste „Braut“ kam heute sehr geladen als Zeugin und er kam bei ihr böse an, als er den Mut besaß, seine Verbrechen abzutreten. „Du infamer Lügner“, schrie sie ihm zu. Der Staatsanwalt hielt bei der Gemeinheit des Vorgehens des Angeklagten eine Gefängnisstrafe von neun Monaten für angemessen. Das Gericht sprach sieben Monate aus.

ausschuss haben soll. — Zum Schluß weist der Verband darauf hin, daß nur vom Lande her eine Besserung der Verhältnisse kommen könne. Mehr als zwei Drittel der Industriearbeiter wohnen in den Landgemeinden, die dadurch die Städte entlasteten. Dadurch sei aber auch die lokale Last unetraglich geworden. Ein gerechter Ausgleich zwischen Stadt und Land fehle in Baden fast gänzlich. Daher gehe das dringende Verlangen der Landbevölkerung auf größeres Verständnis und auf einen Ausgleich der Interessen.

Seidelberger Stadtrat lehnt Erhöhung der Bürgersteuer ab.

Seidelberg, 25. April. In der gestrigen Stadtratssitzung sind die Beratungen des Haushaltsplanes abgeschlossen worden. Der Stadtrat hat die vom Oberbürgermeister vorgeschlagene Erhöhung der Bürgersteuer um 300 Prozent abgelehnt. Zu der hierdurch geschaffenen Lage wird der Stadtrat in seiner nächsten Sitzung endgültig Stellung nehmen.

Der Voranschlag des Kreises Baden.

Karlsruhe, 25. April. Der Kreisrat Baden hat den Voranschlag für 1931 fertiggestellt. Es betragen die Gesamtausgaben 1.174.283 Mark, die Einnahmen 578.773 Mark, der sich hiernach ergebende ungedeckte Aufwand von 595.510 Mark ist durch Kreissteuer zu decken. Diese wurde festgesetzt von 100 Mark Steuerwert des Grundvermögens auf 11 Pfg., des Betriebsvermögens auf 4,4 Pfg., des Gewerbevermögens auf 76,5 Pfg. Die entsprechenden Steuerhöhen des Rechnungsjahres 1930 waren 11, 4,4 und 82,5 Pfg. Es ergibt sich somit eine Senkung der Steuer vom Gewerbevermögen von 9,3 Prozent.

Mosbach, 25. April. (Voranschlag des Kreises Mosbach.)

Der Voranschlag des Kreises Mosbach für 1931/32 betrifft die Ausgaben auf 987.000 RM, die Einnahmen auf 600.300 RM, jedoch 386.700 RM durch Kreisumlage zu decken sind. Dazu sind 30 Prozent (i. V. 35) der Steuergrundbeiträge erforderlich. Es werden erhoben vom Grundvermögen 12 Pfg., vom Betriebsvermögen 4,8 Pfg. und vom Gewerbevermögen 90 Pfennig.

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

Vangenbrücken, 25. April. (Diebereien.) Seit einiger Zeit wurden in Vangenbrücken und Umgebung verschiedene Diebstähle ausgeführt. Trotz Einsehen eines Polizeihundes konnte man den Täter nicht fassen. Nun ist es der unermüdlichen Tätigkeit der Gendarmereibeamten in Vangenbrücken zu verdanken, daß der Täter festgesetzt und verhaftet werden konnte. Es handelt sich um einen Arbeiter aus Rauenberg bei Wiesloch.

Unterzombach, 25. April. (Verhafteter Wilderer.) Das Wildern nimmt in der Umgebung Unterzombachs immer noch kein Ende. Erst gestern wurde wieder ein hiesiger Arbeiter wegen Flurvergehens festgenommen und ins Amtsgefängnis nach Bruchsal überführt.

Kreis Mannheim.

Hockenheim, 25. April. (Sommerfestzug.) Am Sonntag findet hier ein Sommerfestzug statt, der von der Feuerwehr- und Stadtkapelle veranstaltet wird. — Falls die Witterung anhält, wird die hiesige Spargel-Abholgenossenschaft am Montag, von nachmittags 1 bis 6 Uhr im Rathaus Spargelmarkt abhalten.

Oetersheim (bei Schwesingen), 25. April. (Voranschlag zum zweiten Mal abgelehnt.) Der Bürgerausschuss hat mit allen Stimmen gegen die des Bürgermeisters den Voranschlag, der eine wesentliche steuerliche Belastung bringt, zum zweiten Mal abgelehnt.

Kreis Baden.

Baden-Baden, 25. April. (Spielplan des Städtischen Schauspiel.) Dienstag: „Cocktail“; Mittwoch: „Klohe, oder Beifall und zu spät abgeholt“; Freitag: „Die Journalistin“; Samstag: „Diplo-

Jubilare.

Hochhausen, 26. April. (Diamantene Hochzeit.) Am heutigen Sonntag feiern der 85jährige Schmiedemeister August Hofmann und seine 81 Jahre alte Ehefrau Luise, geb. Horch, in feierlicher Frische das Fest der diamantenen Hochzeit.

Die Toten im Lande.

Bruchsal, 25. April. Nach einem längeren Leiden verschied gestern abend Altkadett Schwaninger im Alter von 64 Jahren. Ein Leben reich an Mühe und Arbeit liegt hinter ihm. Der Heimgegangene stand nicht nur seiner ausgedehnten bäuerlichen Wirtschaft vor, sondern hatte in den letzten Jahrzehnten auch eine Reihe von Ehrenämtern inne. Seit 1913 wirkte er ununterbrochen im Stadtrat. Zwanzig Jahre lang leitete der Verstorbenen als Vorstand den hiesigen Bauernverein und war späterhin erster Bezirksvorsitzender des Vereins. Als Vorstand der bäuerlichen Beugs- und Abholgenossenschaft sowie der Dreifachgenossenschaft hier erwarb sich Schwaninger große Verdienste um die Landwirtschaft. In Anerkennung seiner verdienstvollen Tätigkeit hatte der örtliche Bauernverein seinen langjährigen Vorsitzenden zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Hockenheim, 25. April. Am Donnerstag starb hier Johann Ludwig Altenberger im Alter von 85 Jahren, einer der ältesten Bürger der Stadt, der sich durch seinen launigen Charakter der Hochachtung der ganzen Stadt erfreute. Der Verstorbenen war einer der wenigen noch lebenden Veteranen von 1870/71 und ein Mitbegründer des hiesigen Militär- und Kriegervereins, zu dessen Aufschwung er viel beigetragen hat.

Kappelwiesend (Amt Bühl), 25. April. (Schwerer Unfall im Steinbruch.) Gestern nachmittags gegen vier Uhr trug sich im Steinbruch ein schwerer Unglücksfall zu. Der 31jährige verheiratete Anton Drechsel vom Bühlertal, welcher im Steinbruch beschäftigt ist, war angefallen. Ein losgerollter Stein fiel plötzlich mit einer solchen Wucht auf das Seil, daß dieses abriß und Drechsel herunterstürzte. Der Schwereverletzte wurde mit dem Sanitätsauto nach dem Bühlertal Krankenhaus verbracht.

Versammlung der Handelskammer Heidelberg und Heidelberg.

Heidelberg, 25. April. In der am Freitag gut besuchten Hauptversammlung der Handelskammer für die Kreise Heidelberg und Mosbach wurde der Geschäftsbericht entgegengenommen und der Voranschlag für 1931 genehmigt, der im Rahmen des vorjährigen gehalten ist.

Präsident Landfried wies auf das 50jährige Bestehen der Kammer und ihre erfolgreiche Arbeit hin. Er ging dann ausführlich auf die heutige Wirtschaftslage ein und hob die Notwendigkeit hervor, Handel und Industrie in der Steuerfrage zu entlasten. Die Lage der Wirtschaft sei überall außerordentlich ungünstig, wenn auch vielleicht im Bezirk der Handelskammer Heidelberg um einen Grad besser, als in vielen anderen Kreisen, weil hier die Mischung von Industrie und Landwirtschaft sehr günstig sei.

In der dann folgenden Aussprache wurde u. a. das Verlangen geäußert, die Handelskammer möge sich auch in Zukunft für den Schutz des bedrohten badischen Hopfenhandels einsetzen, wobei die neuerlichen Bestrebungen der Landwirtschaftskammer kritisiert wurden. Sodann wandten sich die Anwesenden einmütig gegen die Bestrebungen einer Zusammenlegung der Handelskammern Heidelberg und Mannheim als Organ der Selbstverwaltung der Wirtschaft zur Vertretung der heimischen Belange unentbehrlich sei. Der Vorsitzende gab die Erklärung ab, die Leitung der Kammer werde alles aufbieten, um dieses Verlangen der heimischen Wirtschaft durchzusetzen.

Uebernahme der Nebenbahn Mosbach-Mudau durch die Reichsbahn.

Mosbach, 25. April. Die bisher von der Deutschen Reichsbahn Betriebs-Gesellschaft A.G. Berlin betriebene schmalspurige Nebenbahn Mosbach-Mudau wird am 1. Mai 1931 von der Reichsbahndirektion Karlsruhe übernommen. Die Nebenbahn untersteht bezüglich des Betriebs- und Bedienungsdienstes dem Reichsbahnbetriebsamt Heidelberg 1, bezüglich des Maschinen- und des Materialdienstes dem Reichsbahnbetriebsamt Mannheim.

Donaueschingen, 25. April. (Rekrutenvereidigung.) Hier fand heute vormittag die Rekrutenvereidigung statt.

Kreis Offenburg.

Rehl, 25. April. (Aus dem Gemeinderat.) Betr. der Regelung des privaten Wohnungsbaues teilt der Vorsitzende mit, daß 10 Baupläne ihre Parastufen erreicht haben, sofern sie von der Gemeinde bzw. Sparkasse und Bezirkswohnungsverband bis zu 75 v. H. der Baukosten verbilligte Darlehen erhalten. Die Prüfung der einzelnen Fälle hat ergeben, daß in 9 Fällen die Finanzierung gesichert ist und die Gewähr für die Durchführung des Bauvorhabens besteht. Die Bauleisten sind insgesamt mit 190.000 RM. berechnet worden. 25 v. H. hätten die Bauherren aufzubringen. Sofern der Wohnungsverband pro Wohnung 2500 RM. zur Verfügung stellen kann, käme für die Gemeinde noch eine Kapitalaufnahme von 92.500 RM. in Frage. Es besteht die Möglichkeit, dieses Kapital zu einem angemessenen Zinsfuß zu beschaffen. Trotzdem trägt der Gemeinderat angesichts der schwachen Nachfrage nach Neubauwohnungen immer noch große Bedenken gegen die Durchführung dieser Bauprojekte. Der Gemeinderat will zunächst noch einmal mit den Fraktionen Rücksprache nehmen, weshalb die Beschließung der Vorlage bis zum 27. d. M. vertagt wurde. — Beschl. des Rheinbades ist für die Frage aufgeworfen worden, ob das alte Rheinbad nicht für einige Jahre wieder betriebsfähig gemacht werden könnte. Da hierzu 11.000 RM. erforderlich sind, wird dieses Projekt einstweilen nicht weiter verfolgt. Auch die Errichtung eines Strandbades im neuen Vorland des Kiniglaues ist erwogen worden. Seitens des Stadtbauamtes wurde darauf hingewiesen, daß die Genehmigung hierfür durch die Staatsbehörde wohl beschaffen werden würde, weil auf der Rehl Seite die Stromschnelle des Kiniglaues liegt. Es besteht dann nur die Möglichkeit, das Bad auf der Rehmüller Seite anzulegen. In diesem Falle müßte das ganze Bad mit Betonmauern und einer Betonsohle umgeben werden. Außerdem müßte, um Anschlüssen im Vor- und am Jammfuß zu vermeiden, unterhalb des Bades eine Pflasterung in einer Länge von etwa 50-70 Meter vorgenommen werden. Die roh veranschlagten Kosten würden rund 55.000 RM. betragen. Unter Berücksichtigung dieser Umstände erwidert dem Gemeinderat die Weiterbehandlung dieser Frage ausläßt und zweifelslos. Schließlich wird noch die Frage aufgeworfen, ob es sich nicht ermöglichen ließe, alljährlich Rheinbäder zu machen, um nach einigen Jahren ein neues, modernes Rheinbad zu erstellen, das im Rhein aufgestellt werden könnte. Bevor dieser Frage näher getreten werden kann, muß nach einer zweckmäßigen Aufstellungsmöglichkeit gesucht werden, gegen welche die Strombehörde keine Einwendungen erhebt.

Kreis Freiburg.

Freiburg, 24. April. (Spielplan des Stadttheaters Freiburg.) Dienstag: „Der Hauptmann von Köpenick“; Mittwoch: „Uraufführung „Die Italienerin in Algier“; Donnerstag: „Manon“; Freitag: „Bitteria und ihr Hula“; Samstag: „Das Weihen vom Montmartre“; Sonntag: „Der Evangelimann“ und „Der Hauptmann von Köpenick“; Montag: „Das Land des Lächelns“.

Gefangenommener Betrüger.

Mannheim, 25. April. Nach Verübung zahlreicher Betrügereien ging in Frankfurt a. M. am 8. April 1931 ein aus Eberstadt gebürtiger, 28 Jahre alter Kaufmann flüchtig, nachdem er sich ein Auto erhandelt hatte. Der Täter wandte sich nach Mannheim, wo das Auto heute früh durch die Polizei ermittelt und festgenommen wurde. Der Täter selbst wurde gleich darauf im Zimmer einer Dirne festgenommen.

Stuhloberstufung.

Nach den an den Kliniken für innere Krankheiten gesammelten Erfahrungen ist das natürliche „Kraus-Josef“-Bitterwasser ein äußerst wohltuendes Abführmittel. In Apoth. etc.

Frühes Altern und Verblühen?

Werten Sie ein Nachlassen aller Leistungen, Einbuße an Spannkraft u. Frohsinn?

Dann greifen Sie zu

BIOCITIN

dem Lebens- u. Kraftenerger für alle Nerven, Erhöhpsten, Frühgealterten.



BIOCITIN

verschafft wonnige Kraftgefühl eiserne Nerven, jugendlich blühendes Aussehen.



In Tablettenform 1,90 Mark, in Pulverform 5,00 Mark in Apotheken und Drogeriehandlungen. Biocitine nebst Kräfte- u. Lebensenergie von der Biocitinfabrik, Berlin SW 29/31, Grenlienaustr. 66.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Mein lieber Mann, unser guter Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Alfred Lorentz

Staatskapellmeister i. R.

Ist Donnerstag, den 23. April d. J., an einer Herzlähmung unerwartet rasch verschieden. (16550)

Karlsruhe, München, 25. April 1931. Kaiser-Allee 113.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Lorentz-Höllischer, Karl Höllischer, Oberrechnungsrat i. R., u. Frau, Fritz Jung, Chordirektor, und Frau Elisabeth, geb. Höllischer.

Die Einäscherung hat auf Wunsch des Entschlafenen in aller Stille stattgefunden. Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Statt besonderer Anzeige.

Unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Josef Enderle

Blechner- und Installateurmeister

Ist heute mittag im 74. Lebensjahre aus seinem arbeitsreichen Leben durch einen sanften Tod in die Ewigkeit heimgegangen.

Karlsruhe, den 25. April 1931. Waldstraße 20.

In tiefer Trauer:

Karl Enderle, Blechner- und Installateurmeister, Lisi Dürr, geb. Enderle, Paula Enderle, Kurt Dürr und ein Enkelkind.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 27. April 1931, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. (16745)

Unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

August Schmidt

Generalagent,

Ist heute nach schwerem Leiden im Alter von 72 Jahren sanft entschlafen.

Karlsruhe i. B., Stuttgart, Leipzig, 24. April 1931. Westendstraße 37.

Fritz Schmidt, Mathematiker, Emmi Graf, geb. Schmidt, August Schmidt, Regierungsrat, Lina Schmidt, geb. Schmidgall, Dipl.-Ing. Arthur Graf.

Beerdigung: Montag, den 27. April 1931, nachmittags 3 Uhr.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, herzenguter Bruder, Schwager und Onkel

Fritz Geiger

nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 54 Jahren in New York sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 25. April 1931. Lachnerstraße 20, II.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Lina Hartmann geb. Geiger

ZURÜCK

Dr. med. Ornstein

Facharzt f. Haut- und Harnkrankheiten Röntgen-Lichtbehandlung Kreuzstraße 6/8 Ecke Kaiserstraße

Uhren

werden fachmännisch u. sorgfältig billig repariert bei (6739)

J. Geimann, Uhren u. Goldwaren, Bäckerstraße Nr. 36

Lichtpausen

fertigt schnell (16513) Fritz Witzel, Kallertstr. 12a, Tel. 1072

Dame, 35 Jahre, sucht freundschaftlichen Kontakt an ebensolche Angebote unter 2180 an die Badische Presse.

Mafanzüge werden für 40 Mark, Mäntel für 30 Mark angef. Gar. at. Eib u. Verarb. Angebote mit 11876 an Bad. Presse.

Stahl-Betten schlafmännisch, Kirschbaum, Polster, Stahlmatr., Chaisel, an led. Vollzahlg., Katal. frei. Baumhofstraße 20/21a

Verloren Hutoverdeck Heberma verloren auf dem Wege von Karlsruhe über Ettlingen nach Badst. Nünch. möge im melden bei Reumann, Schumannstr. 1, Fernruf 3122.

Heiratsgesuche

Reelle Einheirat und Sie sind der Sorge um das Morgen entbunden! u. Einheir. gem. in viele Kaufmann, Betriebe, Handlungen, Landwirtsch., Handwerksbetriebe usw. Fördern Sie Aufklärungsschrift 53 geg. 39 Pfg. Sie erhalten auch kostenlos Vorschläge, wenn Sie vertraulich über Ihre Pläne schreiben. „Der Bund“ Mannheim Heinrich-Lanzstr. 15

Auf diesem Wege möchte ich nette, geistig u. körperlich gesunde, gebildet u. berufstätige, evtl. auch Witwe, die sich in der Mitte d. Dreißiger, vierziger, fünfziger, sechziger, siebenziger, achtziger, neunziger Jahre befindet, an die Badische Presse.

Glückliche Ehen (Einheiraten) besorgt: Vermittlungsdienst „Bonafide“ Offenburg i. B. Postfach 411

Netter Mann, 38 J., alt, fatb., mit eigenem Geschäft, sucht zwecks

Heirat einfach sol. Fräulein. Offert. unter 220631a an die Bad. Presse. Suchst du dein Lebensglück? Besondere Betr. u. ers. solangreiche gem. Eheschließungen. Einheiraten. Bonafide Offenburg i. B., Postf. 411. (20742a)

Kostenlose Vorschläge sendet Ihnen reelle Eheanbahnung. Kein Vorschub, keine Provision. Einheiraten verm. Damen Beamte Festangestellte Kaufleute

Anfragen unter Nr. K. 3181 an Ann.-Exp. „DAG“, Mannheim.

Gedankenaustausch Herr, Anfang 40er, sucht mit gebild. Dame freundschaftlichen

Heirat. Fräulein, 30 J. alt, fatb., tüchtig, m. Ausdauer u. Verw. sucht Heirat. Zuschriften unt. 11863 an die Badische Presse.

Was nichts kostet - ist auch nichts!



Perwachs DIE IDEALE BODEN-CREME Alleinige Hersteller: THOMPSON-WERKE G. m. b. H., DUSSELDORF

Größe 1 RM 0,80 Größe 2 RM 1,50 Größe 3 RM 2,65

Danksagung.

Für die erwiesene herzliche Teilnahme anlässlich des Heimganges meiner lieben Frau, unserer guten Mutter

Bertha Röhlen

sprechen wir unseren innigsten Dank aus. Karlsruhe, den 25. April 1931.

Wilhelm Röhlen Auguste Röhlen Berti Röhlen

Will das Brautpaar glücklich sein, kauft Möbel nur bei Freundlich ein

Kronenstraße 37/39

Trauerbriefe werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei d. Eberhardten (Badische Presse).

Unterricht

Kostenlos. Wer Sohn od. Tocht. in Lehranst. od. Pens. i. Deutschl. od. Ausl. unterbr. will, verl. kostenl. Nachw. u. Ausk. d. Verlagsanst. Rich. Neubauer, Berlin, Friedrichstr. 235. Es wird nur gut geleit. u. erpr. Institut. nachgew. [A178/II]

Heirat

Beamt. a. D., 50er Jahre, sucht am lieb. geacht. Frau oder Fräulein am. Gründung eines glückl. Heims (in Harzverm.) Witwe mit 1-2 Kind. Vermittler anerkannt. Angebote mit näheren Verhältniss. u. 116918 an die Bad. Presse.

Heirat

Geb. Frau, 45 J., verträglich u. häuslich. Witwe, ohne Anhang, mit schönem Eink. r. Heirat. Vermittler wünscht Briefwechsel an

Ehevermittlung Herr u. Fräulein, Karlsruhe, Jägerstr. 27, III

Heirat.

Tücht. Mechaniker d. Autos u. Maschinen. 27 J., fatb., somat. Erscheinung, mittelalt., 6000 Mk. bar, Verm., i. d. Bekanntschaft m. Land- od. Geschäftsbetrieb m. Vermögen, zw. Heirat u. fr. Geschäftsbetrieb in Verbindung. i. tret. Auch Einheirat in Geschäft od. wo sich obin. einricht. läßt, angere. Angeb. m. Bilder u. Ang. d. Verhältn. u. Nr. 612, postl. Waldhof (Baden). (20549)

Heiratsgesuch!

Witwer, 50 Jahre alt, fatb., 2 Kinder, mit eig. Behm. in f. d. Stellung, pensioniert, etwas Landbesitz od. Weinbau vorhanden, wünscht mit tüchtigem Fräul. od. Witwe zw. Heirat befaßt zu werden. Etwas Vermögen erwünscht. Zuschriften mit Bildnis unter 11850 an die Badische Presse.

Heirats-Auskünfte bei überall. Pr. Telephon A. Stein, Vol. Wadtm. a. T., Worsheim, Tel. 116 (5914a)

Gebild. Menschen! Kennenlernen durch Briefwechsel i. vornehm. Korrespondenz-Brief (sehr schön) zum Zweck der Bekanntschaft. Rückporto unter 2.2.11. 971 durch Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Blondine, 1.1.30. evtl. lebensfähig, mit at. Char., schöne Aussteuer u. Harzverm. sucht daraufverleitet Herrn in f. d. Stellung. swed's

Heirat

Leuten zu lernen. Eingeht. Discretion. Vermittl. verbet. Angebote unter 61842 an die Badische Presse.



Ihre Kleidung ist abgetragen!

Necedin entplätt und reinigt Anzüge, Kostüme, Kleider, auch Teppiche, Polstermöbel usw. wie neu. Frischt auch die Farben auf und gibt neue Appretur. Daraus sind tausend begeisterte Dankschreiben ein, die wohl die Güte des patentierten Necedin-Pulver am besten beweisen. Machen Sie Ihre alte Kleidung noch heute wie neu! Einfach mit Necedin durchbürsten! Necedin in allen Drogerien usw. 75 Pfg. die Schachtel. Necedin-Gesellschaft Leipzig G 1

RÄTSEL-ECKE

Gedankentraining: „Sparfame Geschwister“.



Fünf Geschwister hatten sich ein Gartengrundstück von der oben gezeichneten Form gekauft. Sie wollten es in fünf gleich große Parzellen teilen, auf einer jeden ein Häuschen errichten, aber aus Sparparkeitsrücksichten nur ein Eingangstor errichten, das für alle fünf Parzellen als Eingang, bezw. Ausgang dienen sollte. Sie sind bereit, für einen sich gegebenenfalls als notwendig erweisenden, hinter dem Parktor liegenden Vorhof von jeder Parzelle wiederum ein gleich großes Stück der Einzelparzellen zur Verfügung zu stellen. Wie müßten sie das Grundstück aufteilen, wo das eine Parktor anbringen, wo den gemeinsamen Vorhof anlegen? — Es gibt mehrere Lösungen.

Umstell-Rätsel.

Aus den nachstehenden Buchstabengruppen sind Hauptwörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben, im Zusammenhang gelesen, eine Operette bezeichnen.

1. aadmrjt = Stadt in Hessen; 2. aeeilnmt = Stadt in der Schweiz; 3. eemrju = Stadt in Armenien; 4. flootw = deutscher Operntomponist; 5. abefimno = Getränk; 6. eeiunnt = bekannter Pflanzler; 7. ddelmor = Hauptstadt eines deutschen Freistaates; 8. eeffimrtu = Pariser Sebenswürdigkeit; 9. abehrluj = Märchengestalt; 10. eefmuj = deutscher Maler; 11. aadeimnu = spanische Landschaft; 12. deinnu = Oper von Voltaire; 13. aelmos = Oper von Richard Strauß.

Verteiler-Rätsel.

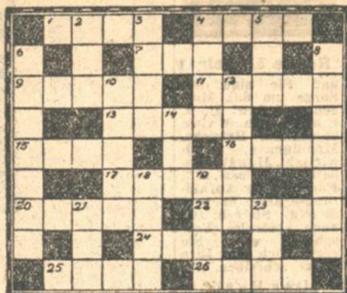
Midas, Ache, Schwert, Mischebe, Wäzwind, Wärditen, Ver-nichtung, Nachtlicht, Kirche, Dachwohnung, Marter, Leiter, Gericht. Aus diesen Wörtern suche man je drei nebeneinanderstehende Buchstaben, die, im Zusammenhang gelesen, ein Zitat aus „Wilhelm Tell“ ergeben.

Vorlese-Rätsel.

Amur, Kade, Affel, Ammer, Inke, Adler, Stern, Banne, Strich, Adel, Ache, Afe, Turm, Alm, Bari, Ria, Ele, Eber, Diter, Range, Ubr, Eger, Ger, Oden, Arm, Meise, Rumpf, Arm, Wald, Aft, Ahn, Veg, Eise, Mas, Rebus, Otto.

Jedes der vorstehenden Wörter ist durch Vorlesen eines Buchstaben in ein Wort anderer Bedeutung zu verandeln. Die neuen Buchstaben im Zusammenhang gelesen, ergeben ein Zitat aus Schillers „Piccolomini“.

Kreuzworträtsel.



Von links nach rechts: 1. griechische Insel; 4. Figur aus Wallenstein; 7. europäische Hauptstadt; 9. Kurort in Frankreich; 11. Kurort in Italien; 13. himmlisches Wesen; 15. römischer Dichter; 16. italienische Insel im Mitteländischen Meer; 17. Stadt im Ruhrgebiet; 20. indischer Gott; 22. bürgerlicher Name des Papstes; 24. Nebenfluß des Rheins; 25. Gebirge in Rußland; 26. Längenmaß.

Von oben nach unten: 2. Nebenfluß des Mains; 3. Stadt in Algerien; 4. Biene; 5. Affenart; 6. Figur aus „Torquato Tasso“; 8. Schweizer Gebirgsort; 10. Baum; 12. Name der italienischen Königin; 14. Brennstoff; 16. Festraum; 19. Vermögensnachfolger; 21. Tonart; 23. geographische Bezeichnung.

Berühmte Städte.

Mostau, Hamburg, Wesel, Rothenburg, Bern, Namur, London, Kadal, Merseburg.

Die Städtenamen sind untereinander zu setzen und ohne Veränderung der Reihenfolge seitlich so zu verschieben, daß eine senkrechte Buchstabenreihe eine Stadt in Holland bezeichnet.

Einzel-Rätsel.

Gewalt-Lieb, Fluß-Spange, Trauer-Gewandtheit, Waren-Handel, Feuer-Kauf, Mehl-Karte, Wand-Eisen, Wand-Rette, Wein-Ruchen, Nibelungen-Finger, Mode-See.

Zwischen diese Wörter ist an Stelle der Bindestriche ein Hauptwort zu setzen, das in Verbindung sowohl mit dem vorhergehenden als auch mit dem nachfolgenden Worte ein neues Hauptwort bildet. Die Anfangsbuchstaben der zu suchenden Zwischenwörter nennen ein Drama von Schiller.

Geographisches Silbenrätsel.

Aus den Silben

a - a - a - bern - ein - ein - cu - di - dom - dor - du - en - er - eu - ga - gal - han - hi - il - in - iup - me - na - nau - ne - ne - nit - no - o - o - pa - pal - pe - pen - pe - rum - se - se - se - se - ser - ti - u - val - ver - was - wol - za

sind 17 Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, einen Erdteil, sowie einen Staat und eine Hauptstadt dieses Erdteils bezeichnen:

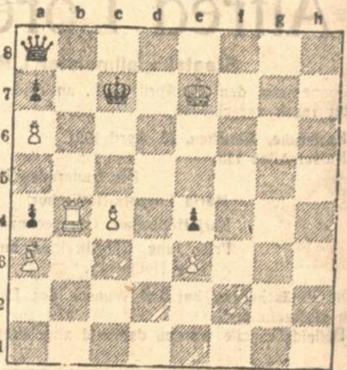
1. Republik in Südamerika; 2. Ostseeinsel; 3. Stadt in Estland; 4. Staat in U.S.A.; 5. Stadt in Oberitalien; 6. europäisches Gebirge; 7. französische Kolonie; 8. Stadt in U.S.A.; 9. Stadt in Norddeutschland; 10. Fluß in Rußland; 11. Stadt in abgetretenen Gebiet; 12. Reich in Asien; 13. Stadt im Elsaß; 14. Berg in Südwestdeutschland; 15. Stadt am Thüringer Wald; 16. Stadt in Armenien; 17. Reich in Asien.

SCHACHSPALTE

Nr. 17

Aufgabe Nr. 8.

O. Jewetzky.



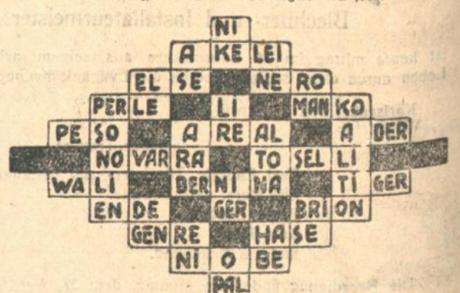
Weiß zieht und gewinnt.

Aus der Schachwelt.

In New York beginnt demnächst ein Karl besetztes Meisterturnier. Teilnehmer sind unter anderem: Capablanca, Marshall, Kaschdan, Eward Lasker, A. Kupchik und S. Steiner.

Auflösungen aus der letzten Rätsel-Ecke.

Ausführung des Silber-Kreuzworträtsels.



Delphischer Spruch: Wiesel - Wiese.

Richtige Lösungen sandten ein: Frau Anne Schaub, Hilde Haber, Peter Degen, sämtliche aus Karlsruhe; Frau Hilde Beholdt-Hoffart.

Die letzten Tage
Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe.
Damen-, Herren- und Bettwäsche, Strümpfe, Socken, Krawatten, Büstenhalter, Handtücher, Bademäntel etc.
30-50 Prozent Rabatt.
Herrmann & Co. Zirkel
Ecke Herrenstraße.

Deutsche Auto-Vers. A. G. Stuttgart
Rothenburger Feuerv. A. G. Görlitz
Durch Zahlungseinstellung bzw. Zahlungsverbot sind die Versicherten ohne genügenden Versicherungsschutz für Kasko und Haftpflicht.
Sofortiger Neuausschluß der Versicherungen ist daher notwendig.
Kostenlose und fachmännische Beratung.
Billigste Prämien bei ersten deutschen und ausländischen Gesellschaften.
Verlangen Sie unverbindliche Offerte oder Vertreterbesuch.
Autospezialversicherungsbüro
Egon Bucher, Karlsruhe,
Boeckhstraße 24 Telefon 2851

Gottesauerstrasse 8 Tel. 5148 u. 5149
Besuchen Sie die bestingerichtete
FAHRSCHULE
der
Bud. Kraftverkehrs-Ges. m. b. H. Karlsruhe
MODERNE LEHRWAGEN
12/55 Merc.-Benz 10/50 Merc.-Benz
4/20 OPEL
Lernsystem: Kugelschaltung
Jederzeit systematische Kurse und Einzelausbildung

Verlobungskarten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten (Badische Presse).

Knoblauchsaff
Nach Vorschriften von Sanitätsrat Dr. med. Weber

Entst. Fußhe, die jeder dringend benötigt. Herzlich empf. besond. gegen Arterienverengung, Herzschmerzen, Nervenleiden und -entz., welche durch hohen Blutdruck verursacht werden. Preis mit Empfehlungsb. 1.00, ca. 1.20, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00 in Apoth. oder bestimmt in der Rosen-Apothek., Nuppurrerstraße 31, Krausen-Apothek., Karlsruhe-Niederr. und in der Sonnen-Apothek., Karlsruhe-Weberstr. An Orten, wo nicht erhältlich, direkt durch WEBER & Co., Rhina 32, (Hant.-Land) Lieferung postfrei per Nachn.

Amtliche Anzeigen

Termin zur regelmäßigen Badischen an der Alb wurde festgesetzt auf **Dienstag, den 30. April 1931.** vormittags 8.45 Uhr. von der Rentenbehörde in Stuttgart bis zum schließl. Akt in Karlsruhe und auf **Dienstag, den 1. Mai 1931.** vormittags 8.00 Uhr. vom Köhler in Karlsruhe bis Marau. Die Teilnahme an der Badischen und die Geltendmachung von Forderungen und Beschwerden ist jedem Interessierten freigelegt. **Karlsruhe, den 25. April 1931.** (18916) **Badisches Bezirksamt II.** D. 8. 36.

Versteigerung von Kraftwagen

Mittwoch, den 29. April, vorm. 10 Uhr, werden in der ehemal. Reichsversteigerungs-kammer, Wolfstraße 3, und anschließend in der Ziegenhölle, Hertenstr. 15, mehrere im Kraftfahrzeug nicht mehr verwendbare Kraftwagen sowie ein ausgem. motorisierter Omnibus und ein Dreirad-Fahrrad veräußert. Versteigerung: Anzahlung bei jedem Zuschlag 50 RM. Rest zahlbar innerhalb 8 Tagen. Näheres wird vor der Versteigerung bekannt gegeben. **Oberinspektion Karlsruhe.**

Grundstücks-zwangsvorsteigerung.

Das Notariat Karlsruhe IV versteigert am **Dienstag, den 28. April 1931.** vormittags 9 Uhr in seinen Diensträumen in Karlsruhe, Kaiserstraße 184, II. Etage, Zimmer 10 das auf Gemarkung Karlsruhe Grundbuch Karlsruhe Band 150 Blatt 99 Vgl. Nr. 3103; 4 a 07 am 30. April, Baumstraße 52. **Darauf folgt:**
a) ein dreistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller,
b) ein einstöckiger Seitenbau mit Küche und gewölbtem Keller,
c) eine einstöckige Werkstätte mit Wohnungen,
d) einstückige Aborte,
e) eine einstückige Werkstätte, hinten rechts,
f) ein vierstöckiges Wohnhaus an a. Schätzung mit Zubehör auf 30.000,00 RM. **Karlsruhe, den 14. April 1931.** (15945) **Badisches Notariat IV.** — als Vollstreckungsamt —

Reisegepäck
befördert die Amtliche Gepäckbesteller
Julius Walz



zu reichsbahnamtlich. Gebühren

Abholung u. Zustellung in die Wohnung, Verbringung der Gepäckstücke von und nach den Zügen.
Büro im Hauptbahnhof bei der Gepäckabfertigung.
Fernspr. 7959 Fernspr. 7950

Drahtzäune
komplett und Reparaturen
Drahtgewebe
für alle Industriezweige, sowie Kellergitter, Schutzgitter etc.
Ludwig Krieger • Drahtwarenfabrik
Karlsruhe • Veilchenstraße 33 / Telefon 316

„Laßt dicke Männer um mich sein...“
sagt Julius Cäsar. Das war kein Lob, er wollte bequeme, gleichgültige Mitarbeiter. Ueberhöhtes Fett macht träge zu allem. Darum bewahren Sie sich jugendliche Schlankheit und Frische. Trinken Sie **Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee.** Er macht schlank und elastisch, erneuert das Blut und steigert die Leistungsfähigkeit. Paket Mk. 2.-, Kurpack. (6 t. d. L.) Mk. 10.-, extract. Mk. 2.50 u. Mk. 12.50. In Apothek. u. Drogerien.
DR. ERNST RICHTER'S FRÜHSTÜCKSKRÄUTERTEE
„Hermes“ Fabrik pharm. korn. Präparate
München SW 7, Gullstraße 7.

— Kräftigungsmittel —
Schöne volle Körperformen durch Steiners **„Oriental-Kraft-Pillen“**
In kurzer Zeit erhebliche Gewichts-zunahme und blühendes Aussehen. Preisgünstig in gold. Medaille u. Ehren dipl. 30 Jahre weltbek. Garant. unschädlich. Arztl. empf. Viele Dankschreib. Preis Pack (100 Stück) 2.75. Porto extra. Zu haben in den Apoth. wenn nicht direkt durch **D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W. 30, 81.**

Spar-Tage!
Auch in unserer umfangreichen Beton- und Anst.-Abteilung finden Sie außerordentlich günstige Sonder-Angebote.
Hemdentuch 80 cm breit, stark-fädig **2.50**
Maccotuch 80 cm breit, feine Qual. **4.48**
Damast 130 cm breit, geblumt, neue Muster **9.95**
Halbleinen vorzügliche Qualität 155 cm breit **1.65**
Steppdecke doppelseitig Satin, Wollfüllung **9.50**
Bettsteile 33 mm Rohr mit Patentrost **15.50**
Schlafdecke 140/190 cm, kamelhaarfarbig **1.75**
Besichtigen Sie unser Spezial-Fenster.

„Poländer“
DAS HAUS DER GUTEN WEB-WAREN
Wenn Sie **gute u. billige Möbel** kaufen wollen, wenden Sie sich unt. Nr. C16402 an die Badische Presse, es ist bestimmt **Ihr Vorteil!**
Langjährige Garantie! Teilzahlung! Fachm. Bedienung!

Uhren-Reparatur.
Grammophone und Lautsprecher jeder Art werden bei bill. Berechnung unter Garantie angefertigt.
Träger.
Königsplatz 48. 22583

40 Mk.
ist b. mit der Wackerlöcher eines Anus, Größt. Verarbeitung und Stb. Geste. Preiserm. Angeb. unt. 1930 an die Badische Presse erbeten.

Herren-Anzug
wird unt. Garantie f. unt. 28 f. 33 Watt angefertigt.
Angeb. unt. 8.8 7283 an die Badische Presse bitten Dankwort.

Schneidermeister
Wer fertigt Anzug an gegen Materialzeit. Angebote unter 11887 an die Bad. Presse.

Verputz- u. Stuckarbeiten
jeder Art, sowie alle vorf. Ausbesserungen werden prompt, zuverlässig und billig ausgeführt bei Hermann Scherer, Givernestraße 44, Tel. 5027.

Trag-Maßanzüge
das ist richtig. Sport- und Strahenausätze aus erprobten Qualitäten von 95 Mark an. Kurz erprobte Arbeit, eleganten Schnitt u. moderne Verarbeitung. Sie finden auch leichte im vollen Garantie. Sie finden auch langen Sie unerschütterlich den Schick meist. Vertreter, Angebote unter Nr. 1888 an die Badische Presse.

Farben, Lacke, etc.
Gebräuchfertig f. Anstrich all. Art vorzuzieh. f. **Farbenhaus Hansa** Waldstr. 15, beim Colosseum

„Industrie“-Speisekartoffeln
Sortenreine, handverlesene, weißfleischige. Verkauf auch semmerweise frei Keller, aus (18 12800) Tagespreis.
H. Hermann, Landesrodolphen, Altes Wohnh., Tel. 5008, Karlsruhe 68.

Volk und Seimel

Ar. 16 **Wochenchrift der „Badischen Presse“.** Sonntag, den 26. April 1931

Offo Laufenschlager : Sonntags früh.

Sonntags früh die Glocken läuten,
sind wir festlich aufgewacht,
soll uns freundlich wohl bedeuten:
Fortgemacht hat sich die Nacht.

Sonntags früh die Seele wehen
Kuh und Schweigen lauft und latt
bustig ein in Traum, daß Leben
endlich keine Stille hat.

Sonntags früh in Kuh und Schwärzen,
sind die Glocken uns verhallt,
neigt sich über unser Schweigen
Gottes blaue Zeitgewalt.

Th. Vogel : Nuova.

1831 regte Gustav Adolf bei Kretzenfeld
über Illin.

Nuova hieß die Stute Nuoniaras. Mit ihr war er von den
Weibern des schwedischen Königs in den Bergen Suomis boheim
angeworben und in das finnische Reiterregiment eingereicht worden.
Mit ihr war er unter den Sonnen Nuoniaras über das Meer nach
Deutschland gefahren, ihr Verdienst war es, daß er bald zum Kor-
poral vorrückte und besseren Sold erhielt.

Dem Nuova war klug und Nuoniaras liebt sie. Sie war
ihm in den kalten Nächten auf dem Zug durch das fremde Land
Lager- und Heimalboden zugleich, in ihr Ohr raunte er von seiner
Sehnsucht nach den hellen Nächten, lang von den lauten Tönen.
Sie verstand ihn, redete mit ihm in der Sprache der finnischen Völ-
ker, soweit Mensch und Tier in ihren Seelen einander nahe-
kommen. Sie gehörte ihm, sie kannte seine Worte und Taten,
sie blieb auf der Erde taub, bis er sie rief aus weisler Ferne,
der die anderen Pferde folgten im vertrauten Instinkt der Tiere,
die auch unter sich die Klagen erlernen und ihnen gehörig sind.
Dann wurde Nuoniaras Korporal und Weibel, als es im frem-
den Lande galt, zu nützlichen Ritten aufzubrechen, den Feind zu
suchen, die Wege zu finden.

Und Nuova, die Stute, war es, der Guokanus Adolius den
Sieg über den Generalissimus Illin zu Kretzenfeld verdankte, wenn
man den kleinen und unansehnlichen Dingen im großen Geschick
Gerechtigkeit und Geltung widerfahren läßt. Denn das Geschick
der Völker wird von dem der Menschen, und das Geschick der Men-
schen von dem Spiel des Zufalls bestimmt, der freilich im letzten
Grunde wiederum Gottes Werk und Wille ist. So aber gelobte
es am Tag von Kretzenfeld, da die höchsten Hirsstruppen des
königlichen Guokanus adolius auf der Flucht waren und die schwedischen
Reiterregimenter, die zum Kern der lutherischen Armada die Ver-
bindung herstellen sollten, nicht mehr am Leben und Sieg, sondern
nur um Ehre und Freiheit gegen die vielfache Uebermacht kämpften.
Hilfe war keine, die Sonne stand hoch im Mittag, die Masse der
anderen erdrückte die Schweden, umbrachte sie, rief sie von den
Grünen, nahm sie gefangen.

Noch war es in diesen Jahren des großen Krieges nicht Sitte
und Gebräuch geworden, daß die Gefangenen getötet oder in die eige-
nen Reihen gestellt wurden, noch hielt man sie unter Woche, wenn sie
ihrer Waffen und Rüstung beraubt waren, und führte sie zur Setze.
Also geschah es auch den höchsten und übermütigen Finnen. Ihre
Gäule freilich dienten als Viehhütten dem Feind. Denn die lutherische Re-
gimenter waren wohl gekämpft, fähig geschlagen, und mit Vieh-
stränge waren wohl gekämpft, fähig geschlagen, und mit Vieh-
stränge trieben die Sieger des Feldes ihre Reiter auf die nahen
Hügel, um von dort auf des Schwedens Königs Lager bedrückte Re-
gimenter zu sehen, die sich tapfer auszuhalten suchten. Das Geschick der
Feuer, dem sie nicht widerstehen konnten. Das Geschick des

... eine Partie von 200 Sold Wainissen offensichtlich an den Meistbietenden
... der Chronik von einer Verfeinerung gelangte soll. Ferner
... alle Lebensalter und Gesellschaftsklassen in festlicher Stimmung
... Kisten, Säden, Beuteln, Kegen, Körben, Stroh-
... Kinderwagen ausgeben, um sich für die christliche Wainisse
... meißelnd zu einem Widderpfeife zu erheben. Es war, so
... der Chronik, ein eifriges Bieten und ein frohes Bild. Da
... schließlich am 28. Dezember 189* im Sprechsaal eines Hensburger
... Blattes ein flammender Protest, in welchem „Einer für Viele“ ein
... ganz und gar ungenügender Wainisse erklären läßt; dazu eine An-
... merkung der Redaktion, die hervorhebt, daß eine Unmose ähnliche
... Projekte eingegangen ist, und daß man denn doch wohl die Frage
... erheben dürfe, mit welchem Recht die Bahnverwaltung durch ein
... solches Gebahren den Steuerzahler die Weibschmerzen vererbe.
... Man wird in keinem Rechtsstreifen endlich erstickt, wenn
... man vernimmt, daß der Herr mit dem bagern Kind das letzte Wort
... zur Kenntnis nahm und ob der Handhabung der Angelegenheit die
... aufrichtige Billigung seines aus dem Verlauf der Ereignisse laßend
... geschriebenen Teilhabers fand; denn er konnte eine unmaßgebende
... Er unter andern Verhältnissen so gut wie nichts herbeizubringen
... hätte. Noch tiefer aber wird das Gerechtigkeitsempfinden durch die
... Lausde getroffen, daß alle Entzückung der Dessenlichkeit sich gegen
... eigenen Vorwissen gehandelt hatte; während der Herr mit dem
... bagern Kind das Buch über den Wälderwerb auf den König,
... Reichlichen Staatsbahnen betrieblidigt aus der Hand legte, in der
... erlebenden Gewissheit, daß sein dunkles Spiel menschlicher Korau-
... sacht nach vor dem Tageslicht behält bleiben würde. Dies nun
... allerdings war, wie der Leser nunmehr weiß, ein rechtmäßiger Trug-
... schluß, da in diesem Kallul die bekanntermaßen vorrechtlichen Quel-
... len des Erzählens außer Betracht gelassen wurden.

... gläublich klingen. Die Frau ihres Entzels hatte das Reisedog ge-
... schickt und verprochen, sie an der Dampf-Angehelle durch einen
... zuverläßigen Begleiter abholen zu lassen.
... Am Abend vor der Fahrt packte die Urruhe die alte Frau. Sie
... nahm ihren Stod und flatterte über die Hüften zum Meere. Dort
... sah sie lange und schaute mit weiten Augen über die endlose
... See. Als sie sich wieder erhob, um den Rückweg anzutreten, plärte
... sie einen stehenden Schmetz in der Seite. Kannst sein? Sie wußte
... garnicht, wie das war, und der Gedanke an den kommenden Tag
... ließ sie vollends schweigen.
... Dann kam die Kunde der Ueberfahrt. Mutter Janfen stand
... schon eine halbe Stunde vorher am Sieg, in der Hand die alte, aus
... Wilms Zeiten stammende Reisesacke mit dem Eisenbügel, in der sie
... neben anderen Dingen auch ihre große Kaffeekanne mit den braun-
... gewordenen Nissen, ein Gebetbuch und den eben unentbehrlichen
... Stricktrumpf mit einem Reben-Kollinduel verpackt hatte.
... Der Wind war umgänglich und trieb das Wasser aus dem
... Watt. Das Dampfboot geriet ein paarmal auf Grund wodurch die
... Fahrgäste um das Doppelte verlängert wurde. Die Fahrgäste murr-
... ten laut, und die Kinder wurden ängstlich. Nur wenn sie in die Nähe
... der Weisen kamen, verstammte ihre Angstlichkeit. Der Wind, der
... aus den schilfbauen Augen kam, erfüllte sie mit ehrsüchtiger Schon-
... keiner ahnte, daß hinter den vermittelten Nissen des dunkel-
... gebräunten Gesichtes heimlich ein hohes Fieber waltete.
... Als der Dampf angelegt hatte, hob man Mutter Janfen auf
... eine Tragbahr, ein Arzt legte darauf, daß sie im Kranienhause des
... Küstenortes sorgfältige Pflege fand, er wußte, daß ihre erste Heile
... auch ihre letzte sein werde. Aus dem Schlafe erwacht, wollte sie
... weiterfahren; sie mußte mit dem Dampfboot zu ihren Entzungen. So
... lag sie zwischen Traum und Wirklichkeit. Dann grante sie ihr das
... Fieber neue Bilder vor; und als die Fieberkurve höher stieg, glaubte
... sie sich auf einem großen Schiffe zu befinden. Sie wußte nicht, wo
... und wie es landen werde; aber sie war überzeugt: es werde in einem
... Hafen voll Glück und Ruhe sein.

Richard von Schaukal : Denk es.

Richard von Schaukal : Denk es.
Wahr wars, liebend Liebe zu erweiden.
Deine Liebe, denn es wirft Du lassen!
Kannst Du's lassen? — Kannst Du's lassen?
wirft Du lassen, allem Leben sterben!

Richard von Schaukal : Denk es.

Richard von Schaukal : Denk es.
Wahr wars, liebend Liebe zu erweiden.
Deine Liebe, denn es wirft Du lassen!
Kannst Du's lassen? — Kannst Du's lassen?
wirft Du lassen, allem Leben sterben!

Richard von Schaukal : Denk es.

Richard von Schaukal : Denk es.
Wahr wars, liebend Liebe zu erweiden.
Deine Liebe, denn es wirft Du lassen!
Kannst Du's lassen? — Kannst Du's lassen?
wirft Du lassen, allem Leben sterben!

Richard von Schaukal : Denk es.

Richard von Schaukal : Denk es.
Wahr wars, liebend Liebe zu erweiden.
Deine Liebe, denn es wirft Du lassen!
Kannst Du's lassen? — Kannst Du's lassen?
wirft Du lassen, allem Leben sterben!

Richard von Schaukal : Denk es.

Richard von Schaukal : Denk es.
Wahr wars, liebend Liebe zu erweiden.
Deine Liebe, denn es wirft Du lassen!
Kannst Du's lassen? — Kannst Du's lassen?
wirft Du lassen, allem Leben sterben!

Richard von Schaukal : Denk es.

Richard von Schaukal : Denk es.
Wahr wars, liebend Liebe zu erweiden.
Deine Liebe, denn es wirft Du lassen!
Kannst Du's lassen? — Kannst Du's lassen?
wirft Du lassen, allem Leben sterben!

Richard von Schaukal : Denk es.

Richard von Schaukal : Denk es.
Wahr wars, liebend Liebe zu erweiden.
Deine Liebe, denn es wirft Du lassen!
Kannst Du's lassen? — Kannst Du's lassen?
wirft Du lassen, allem Leben sterben!

Richard von Schaukal : Denk es.

Richard von Schaukal : Denk es.
Wahr wars, liebend Liebe zu erweiden.
Deine Liebe, denn es wirft Du lassen!
Kannst Du's lassen? — Kannst Du's lassen?
wirft Du lassen, allem Leben sterben!

Schriftleitung: Dr. Hermann Sauter, Karlsruhe. / Druck und Verlag von Ferdinand Tietzgarten in Karlsruhe.

Malocchio

ROMAN VON HAROLD EFFBERG

35

„Jetzt stand er vor dem Haus in der Sonnenstraße und suchte ungeduldig nach dem Schild des Justizrats Meyerowitz. Das einzige an der Haustür besetzte Schild wies auf einen Doktor Meyerowitz, ohne das zweite „e“, praktischen Arzt, der von 8-9 und von 9-10 Uhr Sprechstunden hatte. Ein Portier war nicht zu entdecken. Obwohl jetzt, um die Mittagszeit, keine Sprechstunde war, beschloß er dennoch, hinaufzugehen und um Auskunft zu bitten. Das Protokoll des alten Justizrats trug er in der Brusttasche bei sich, ein Verstum in der Hausnummer war nicht möglich. Ein Mädchen öffnete; bitte sehr, der Doktor sei zu sprechen. Gleich darauf erschien in dem Wartezimmer, in das er geführt worden war, ein kleiner dicker Herr mit einer goldenen Brille und seltsam hochstehenden Haaren. Kommt er dienen könnte, was ihm fehlte? Pawels setzte ihm auseinander, er käme nicht als Patient, sondern wolle nur um Auskunft bitten, wo der Justizrat Meyerowitz hingezogen sei. „Mein Onkel? Bitte, behalten Sie doch Platz. Sie wundern sich vielleicht, daß ich mich nicht ganz so schreibe wie er, Gott, ich habe das „e“ fallen lassen, man spricht es ja doch nicht aus.“ Den Satz beendet er mit einem lauten Hä, hä. „Der Justizrat war Ihr Onkel?“ wiederholte Pawels höflich. „Ja, muß ich in einer notariellen Angelegenheit sprechen, die allerdings Jahre zurückliegt.“ Der Arzt sah ihn mit schiefgestelltem Kopf bedauernd an. „Da kommen Sie ein bißchen zu spät, Herr Pawels, hä, hä, mein Onkel ist nämlich schon lange tot.“ Pawels wartete auf das Hä, hä, aber anscheinend fand es der Herr jetzt nicht so am Platze. Das konnte auch nur ihm passieren, bei seinem unüberwindlichen Pech. Jetzt konnte er ebenfugot wieder erzählen, die Sache war aus, erledigt. Aber eine Frage konnte er noch stellen: „Wer ist denn sein Nachfolger geworden, ich meine... wer hat denn seine Praxis übernommen, das Büro?“ Sie lagen in dem Büro; mein Onkel wohnte und hatte zugleich sein Büro hier. Da ich sein einziger Erbe war und als kleiner Knabe an der polnischen Grenze veräußerte — es ist da nicht leicht zu haben, wissen Sie, bei der polnischen Konkurrenz — da habe ich natürlich sofort die Gelegenheit benutzt und bin in seine Wohnung gezogen. Das war eine nie wiederkehrende Gelegenheit bei den beschränkten Wohnungsverhältnissen. Die Praxis... ja, mein Gott, die hat sein Sogius — wie hieß er doch, ich komme jetzt nicht auf den Namen, vielleicht fällt er mir nachher ein — noch eine kurze Zeit fortgeführt, und dann einem Kollegen verkauft oder übertragen, wie man das so nennt.“ „Und das Notariat?“ wachte Pawels einzuwenden, dem inzwischen jede Hoffnung geschwunden war, „was ist aus dem Notariat geworden?“

„Ja, lieber Herr... wie war doch Ihr Name? Da fragen Sie mich zu viel. Das liegt nun schon so lange Jahre zurück...“ „Aber am 24. August 1925 hat er doch noch gelebt! Hier ist der Beweis!“ Und damit zog er das Protokoll aus der Tasche und reichte es dem Doktor hinüber. Doktor Meyerowitz sah seinen Besucher einen Augenblick ungeschlüssig an. „Wenn Sie meinen Onkel lebend angetroffen hätten, was wollten Sie da eigentlich von ihm?“ Pawels setzte ihm mit kurzen Worten auseinander, in welcher Hoffnung er nach Breslau gekommen war. Jetzt, wo er erfahre, daß der Herr Justizrat tot sei, würde er wohl nie des Rätsels Lösung finden. „Hm“, sagte der Arzt und besah sich darauf nochmals eingehend die Urkunde, um dann einen prüfenden Blick auf seinen Besucher zu richten. „Etwas fällt mir an diesem Protokoll auf, und das ist das Datum“, sagte er langsam. Pawels sah ihn gespannt an. „Das Datum, wie?“ „Wenn ich mich recht erinnere“, fuhr der Arzt fort, „ist mein Onkel Mitte September 1925 gestorben. Es scheint mir wenig wahrscheinlich — zwischen jedem Wort machte er jetzt eine Pause, die Pawels endlos lang erschien — daß er am 24. August in der Lage war, wie es hier im Protokoll heißt, sich in die Räume der Rheinischen Immobilien-Gesellschaft zu begeben.“ „Wie?“ Wachte man dem Manne jedes Wort aus dem Munde ziehen? „Mein Onkel ist am Darmkrebs gestorben und war sechs Wochen vor seinem Tode ans Bett gefesselt.“ „Also, Sie meinen“, Pawels schlug das Herz vor Aufregung, „Ihr Onkel könne das Protokoll nicht unterschrieben haben?“ „Ja, das meine ich. Es muß sein Vertreter gemacht haben.“ „Aber, Herr Doktor, dann hönnte doch der Name Meyerowitz nicht da stehen! Da müßte doch der Vertreter seinen Namen hingesetzt haben, wenn das überhaupt zulässig ist.“ „Sehr richtig. Der Vertreter hätte seinen Namen und nicht den meines Onkels in das Protokoll setzen müssen.“ Pawels hielt es vor Aufregung nicht auf dem Stuhl. Es fehlte nicht viel, und dieser wäre umgefallen. „Dann liegt doch... dann liegt doch offenbar eine Fälschung vor.“ „Eben — den Eindruck habe ich auch“, sagte der Arzt plötzlich kühl und sachlich. „Und dann ist doch die Sache nicht mit rechten Dingen zugegangen? Haben Sie vielleicht eine Ahnung, ob es diese Gesellschaft noch gibt?“ Der Arzt zuckte mit den Achseln.

„Das erste Mal, daß ich von ihr höre, aber mit Grundstücks-geschäften habe ich mich nie abgegeben. Wir können ja mal im Telefonverzeichnis nachsehen.“ „Es ist sehr liebenswürdig von Ihnen, Herr Doktor, ich nehme gewiß Ihre Zeit in Anspruch, aber Sie werden verstehen...“ Der Arzt nickte nur und verschwand im Nebenzimmer, um gleich darauf mit dem blauen Heft kopfschüttelnd zurückzukehren. „Gibt's hier nicht, aber inzwischen ist mir noch etwas eingefallen, vielleicht von Interesse für Sie. Nicht lange, nachdem wir hierhergezogen waren, im selben Jahre noch oder erst im nächsten Frühjahr, kam ein Herr zu mir, der ebenfalls meinen Onkel sprechen wollte und ebenso entsetzt war, als er von seinem Tode hörte. „Ein Herr! Wissen Sie seinen Namen nicht mehr?“ Der Arzt schüttelte bedauernd den Kopf. „Das können Sie nicht verlangen, lieber Herr Pawels, aber soviel ich mich erinnere... ja so war es. Es handelte sich um ein Rittergut, bei dessen Verkauf dieser Herr hereingelegt sein wollte. Das Nähere ist mir natürlich entfallen...“ Pawels sah ihn stehend an. „Wenn Sie sich doch auf seinen Namen besinnen könnten!“ Der Arzt sah da wie ein gescholtenes Kind, setzte sich an den Kopf, starrte zum Fenster hinaus, an die Decke und schließlich auf seinen Besucher. „Ich möchte Ihnen ja so schrecklich gern helfen, aber Sie werden verstehen, es ist doch mindestens vier Jahre her, und ich selbst hatte doch weiter gar kein Interesse. Außerdem, was könnte Ihnen der Herr nützen?“ „Das weiß ich im Augenblick nicht. Aber möglicherweise hat er Nachforschungen angestellt, vielleicht weiß er, wer Vertreter Ihres Onkels war.“ „Bleiben Sie noch lange Zeit hier, Herr Pawels? Wo wohnen Sie denn? Ich könnte Sie ja noch benachrichtigen, falls mir der Name einfällt.“ Pawels nannte sein Hotel und schickte sich an, zu gehen, nachdem er nochmals wegen der Störung um Entschuldigung gebeten hatte. „Es wird nicht viel Sinn haben, länger hier zu bleiben“, sagte er dann an der Tür hinzu, „die Sache scheint mir hoffnungslos.“ „Warum gleich die Hinten ins Korn werfen“, erwiderte der andere freundlich, „ich an Ihrer Stelle würde mal die Gesellschaft suchen. Vielleicht können Sie herausfinden, wohin die verzogen ist.“ Pawels sah ihn dankbar an. „Natürlich muß ich das, ich danke Ihnen tausendmal für Ihren guten Rat.“ Von der Sonnenstraße war es nicht weit zum Roßmarkt, wo die Rheinische ihr Büro gehabt haben sollte. Natürlich wußte niemand im Hause mehr etwas von ihrer Existenz. Das war ja auch nicht anders zu erwarten. Wenn sie noch bestanden hätte, so wäre sie ja im Fernsprechverzeichnis zu finden gewesen. Was jetzt. Er zog das Protokoll aus der Tasche und sah sich den Namen der Gesellschaft noch einmal an. Das war doch eine G. m. b. H., eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Firma, bei der er angestellt war, ebenfalls. Hatte er nicht, als ihm Handlungsvollmacht für seine Filiale erteilt wurde, deswegen aufs Amtsgericht gehen müssen, um sie beim Registerriecher eintragen zu lassen? Vielleicht, daß ihm das hiesige Gericht Auskunft geben könnte. Also wieder zurück in der Richtung, aus der er gekommen war. (Fortsetzung folgt.)

Roll hat bei seiner **Wäsche** Separat-Behandlung Qualität Rasenbleiche

Preisabbau Liefere **EIS** zum Preis: Eine Stange 40 Pfg. 1/2 Stange 20 Pfg. Postkarte genügt! Freie Hauslieferung

Essigessenz w. Hönle Amalienstraße Nr. 46.

Billige Polstermöbel Chaiselongue | Batt-Chaiselong. | Mod. Hautscho 27.- an | 80.- an | 90.- an M. Kachur Kaiserstr. 19

Trinkt Mate!! Aber nur den Original Paraguan Urwald Mate „Bandra“ mit der Flagge mit seinen hohen therapeutisch Eigenschaften. Betreuer, bei den einlässigen Reformhäusern oder Feinstoffhandlungen einzuführen, für alle größeren Filialen gefordert. (302384) Mata Import, Lahr i. Bd. 188

Unverkäufliche Bestandsquelle für billige **vöhmische Bettfedern!**

1 Pfd. graue, gute gefüllte Bettfedern 80 - 3 bessere Qualität 1. Halbweiche 1. Halbweiche 1.20 u. 1.40 u. weiche, flaumig gefüllte 1.70 u. 2.00 u. 2.50 u. 3.00 u. 3.50 u. 4.00 u. 4.50 u. 5.00 u. 5.50 u. 6.00 u. 6.50 u. 7.00 u. 7.50 u. 8.00 u. 8.50 u. 9.00 u. 9.50 u. 10.00 u. 10.50 u. 11.00 u. 11.50 u. 12.00 u. 12.50 u. 13.00 u. 13.50 u. 14.00 u. 14.50 u. 15.00 u. 15.50 u. 16.00 u. 16.50 u. 17.00 u. 17.50 u. 18.00 u. 18.50 u. 19.00 u. 19.50 u. 20.00 u. 20.50 u. 21.00 u. 21.50 u. 22.00 u. 22.50 u. 23.00 u. 23.50 u. 24.00 u. 24.50 u. 25.00 u. 25.50 u. 26.00 u. 26.50 u. 27.00 u. 27.50 u. 28.00 u. 28.50 u. 29.00 u. 29.50 u. 30.00 u. 30.50 u. 31.00 u. 31.50 u. 32.00 u. 32.50 u. 33.00 u. 33.50 u. 34.00 u. 34.50 u. 35.00 u. 35.50 u. 36.00 u. 36.50 u. 37.00 u. 37.50 u. 38.00 u. 38.50 u. 39.00 u. 39.50 u. 40.00 u. 40.50 u. 41.00 u. 41.50 u. 42.00 u. 42.50 u. 43.00 u. 43.50 u. 44.00 u. 44.50 u. 45.00 u. 45.50 u. 46.00 u. 46.50 u. 47.00 u. 47.50 u. 48.00 u. 48.50 u. 49.00 u. 49.50 u. 50.00 u. 50.50 u. 51.00 u. 51.50 u. 52.00 u. 52.50 u. 53.00 u. 53.50 u. 54.00 u. 54.50 u. 55.00 u. 55.50 u. 56.00 u. 56.50 u. 57.00 u. 57.50 u. 58.00 u. 58.50 u. 59.00 u. 59.50 u. 60.00 u. 60.50 u. 61.00 u. 61.50 u. 62.00 u. 62.50 u. 63.00 u. 63.50 u. 64.00 u. 64.50 u. 65.00 u. 65.50 u. 66.00 u. 66.50 u. 67.00 u. 67.50 u. 68.00 u. 68.50 u. 69.00 u. 69.50 u. 70.00 u. 70.50 u. 71.00 u. 71.50 u. 72.00 u. 72.50 u. 73.00 u. 73.50 u. 74.00 u. 74.50 u. 75.00 u. 75.50 u. 76.00 u. 76.50 u. 77.00 u. 77.50 u. 78.00 u. 78.50 u. 79.00 u. 79.50 u. 80.00 u. 80.50 u. 81.00 u. 81.50 u. 82.00 u. 82.50 u. 83.00 u. 83.50 u. 84.00 u. 84.50 u. 85.00 u. 85.50 u. 86.00 u. 86.50 u. 87.00 u. 87.50 u. 88.00 u. 88.50 u. 89.00 u. 89.50 u. 90.00 u. 90.50 u. 91.00 u. 91.50 u. 92.00 u. 92.50 u. 93.00 u. 93.50 u. 94.00 u. 94.50 u. 95.00 u. 95.50 u. 96.00 u. 96.50 u. 97.00 u. 97.50 u. 98.00 u. 98.50 u. 99.00 u. 99.50 u. 100.00 u. 100.50 u. 101.00 u. 101.50 u. 102.00 u. 102.50 u. 103.00 u. 103.50 u. 104.00 u. 104.50 u. 105.00 u. 105.50 u. 106.00 u. 106.50 u. 107.00 u. 107.50 u. 108.00 u. 108.50 u. 109.00 u. 109.50 u. 110.00 u. 110.50 u. 111.00 u. 111.50 u. 112.00 u. 112.50 u. 113.00 u. 113.50 u. 114.00 u. 114.50 u. 115.00 u. 115.50 u. 116.00 u. 116.50 u. 117.00 u. 117.50 u. 118.00 u. 118.50 u. 119.00 u. 119.50 u. 120.00 u. 120.50 u. 121.00 u. 121.50 u. 122.00 u. 122.50 u. 123.00 u. 123.50 u. 124.00 u. 124.50 u. 125.00 u. 125.50 u. 126.00 u. 126.50 u. 127.00 u. 127.50 u. 128.00 u. 128.50 u. 129.00 u. 129.50 u. 130.00 u. 130.50 u. 131.00 u. 131.50 u. 132.00 u. 132.50 u. 133.00 u. 133.50 u. 134.00 u. 134.50 u. 135.00 u. 135.50 u. 136.00 u. 136.50 u. 137.00 u. 137.50 u. 138.00 u. 138.50 u. 139.00 u. 139.50 u. 140.00 u. 140.50 u. 141.00 u. 141.50 u. 142.00 u. 142.50 u. 143.00 u. 143.50 u. 144.00 u. 144.50 u. 145.00 u. 145.50 u. 146.00 u. 146.50 u. 147.00 u. 147.50 u. 148.00 u. 148.50 u. 149.00 u. 149.50 u. 150.00 u. 150.50 u. 151.00 u. 151.50 u. 152.00 u. 152.50 u. 153.00 u. 153.50 u. 154.00 u. 154.50 u. 155.00 u. 155.50 u. 156.00 u. 156.50 u. 157.00 u. 157.50 u. 158.00 u. 158.50 u. 159.00 u. 159.50 u. 160.00 u. 160.50 u. 161.00 u. 161.50 u. 162.00 u. 162.50 u. 163.00 u. 163.50 u. 164.00 u. 164.50 u. 165.00 u. 165.50 u. 166.00 u. 166.50 u. 167.00 u. 167.50 u. 168.00 u. 168.50 u. 169.00 u. 169.50 u. 170.00 u. 170.50 u. 171.00 u. 171.50 u. 172.00 u. 172.50 u. 173.00 u. 173.50 u. 174.00 u. 174.50 u. 175.00 u. 175.50 u. 176.00 u. 176.50 u. 177.00 u. 177.50 u. 178.00 u. 178.50 u. 179.00 u. 179.50 u. 180.00 u. 180.50 u. 181.00 u. 181.50 u. 182.00 u. 182.50 u. 183.00 u. 183.50 u. 184.00 u. 184.50 u. 185.00 u. 185.50 u. 186.00 u. 186.50 u. 187.00 u. 187.50 u. 188.00 u. 188.50 u. 189.00 u. 189.50 u. 190.00 u. 190.50 u. 191.00 u. 191.50 u. 192.00 u. 192.50 u. 193.00 u. 193.50 u. 194.00 u. 194.50 u. 195.00 u. 195.50 u. 196.00 u. 196.50 u. 197.00 u. 197.50 u. 198.00 u. 198.50 u. 199.00 u. 199.50 u. 200.00 u. 200.50 u. 201.00 u. 201.50 u. 202.00 u. 202.50 u. 203.00 u. 203.50 u. 204.00 u. 204.50 u. 205.00 u. 205.50 u. 206.00 u. 206.50 u. 207.00 u. 207.50 u. 208.00 u. 208.50 u. 209.00 u. 209.50 u. 210.00 u. 210.50 u. 211.00 u. 211.50 u. 212.00 u. 212.50 u. 213.00 u. 213.50 u. 214.00 u. 214.50 u. 215.00 u. 215.50 u. 216.00 u. 216.50 u. 217.00 u. 217.50 u. 218.00 u. 218.50 u. 219.00 u. 219.50 u. 220.00 u. 220.50 u. 221.00 u. 221.50 u. 222.00 u. 222.50 u. 223.00 u. 223.50 u. 224.00 u. 224.50 u. 225.00 u. 225.50 u. 226.00 u. 226.50 u. 227.00 u. 227.50 u. 228.00 u. 228.50 u. 229.00 u. 229.50 u. 230.00 u. 230.50 u. 231.00 u. 231.50 u. 232.00 u. 232.50 u. 233.00 u. 233.50 u. 234.00 u. 234.50 u. 235.00 u. 235.50 u. 236.00 u. 236.50 u. 237.00 u. 237.50 u. 238.00 u. 238.50 u. 239.00 u. 239.50 u. 240.00 u. 240.50 u. 241.00 u. 241.50 u. 242.00 u. 242.50 u. 243.00 u. 243.50 u. 244.00 u. 244.50 u. 245.00 u. 245.50 u. 246.00 u. 246.50 u. 247.00 u. 247.50 u. 248.00 u. 248.50 u. 249.00 u. 249.50 u. 250.00 u. 250.50 u. 251.00 u. 251.50 u. 252.00 u. 252.50 u. 253.00 u. 253.50 u. 254.00 u. 254.50 u. 255.00 u. 255.50 u. 256.00 u. 256.50 u. 257.00 u. 257.50 u. 258.00 u. 258.50 u. 259.00 u. 259.50 u. 260.00 u. 260.50 u. 261.00 u. 261.50 u. 262.00 u. 262.50 u. 263.00 u. 263.50 u. 264.00 u. 264.50 u. 265.00 u. 265.50 u. 266.00 u. 266.50 u. 267.00 u. 267.50 u. 268.00 u. 268.50 u. 269.00 u. 269.50 u. 270.00 u. 270.50 u. 271.00 u. 271.50 u. 272.00 u. 272.50 u. 273.00 u. 273.50 u. 274.00 u. 274.50 u. 275.00 u. 275.50 u. 276.00 u. 276.50 u. 277.00 u. 277.50 u. 278.00 u. 278.50 u. 279.00 u. 279.50 u. 280.00 u. 280.50 u. 281.00 u. 281.50 u. 282.00 u. 282.50 u. 283.00 u. 283.50 u. 284.00 u. 284.50 u. 285.00 u. 285.50 u. 286.00 u. 286.50 u. 287.00 u. 287.50 u. 288.00 u. 288.50 u. 289.00 u. 289.50 u. 290.00 u. 290.50 u. 291.00 u. 291.50 u. 292.00 u. 292.50 u. 293.00 u. 293.50 u. 294.00 u. 294.50 u. 295.00 u. 295.50 u. 296.00 u. 296.50 u. 297.00 u. 297.50 u. 298.00 u. 298.50 u. 299.00 u. 299.50 u. 300.00 u. 300.50 u. 301.00 u. 301.50 u. 302.00 u. 302.50 u. 303.00 u. 303.50 u. 304.00 u. 304.50 u. 305.00 u. 305.50 u. 306.00 u. 306.50 u. 307.00 u. 307.50 u. 308.00 u. 308.50 u. 309.00 u. 309.50 u. 310.00 u. 310.50 u. 311.00 u. 311.50 u. 312.00 u. 312.50 u. 313.00 u. 313.50 u. 314.00 u. 314.50 u. 315.00 u. 315.50 u. 316.00 u. 316.50 u. 317.00 u. 317.50 u. 318.00 u. 318.50 u. 319.00 u. 319.50 u. 320.00 u. 320.50 u. 321.00 u. 321.50 u. 322.00 u. 322.50 u. 323.00 u. 323.50 u. 324.00 u. 324.50 u. 325.00 u. 325.50 u. 326.00 u. 326.50 u. 327.00 u. 327.50 u. 328.00 u. 328.50 u. 329.00 u. 329.50 u. 330.00 u. 330.50 u. 331.00 u. 331.50 u. 332.00 u. 332.50 u. 333.00 u. 333.50 u. 334.00 u. 334.50 u. 335.00 u. 335.50 u. 336.00 u. 336.50 u. 337.00 u. 337.50 u. 338.00 u. 338.50 u. 339.00 u. 339.50 u. 340.00 u. 340.50 u. 341.00 u. 341.50 u. 342.00 u. 342.50 u. 343.00 u. 343.50 u. 344.00 u. 344.50 u. 345.00 u. 345.50 u. 346.00 u. 346.50 u. 347.00 u. 347.50 u. 348.00 u. 348.50 u. 349.00 u. 349.50 u. 350.00 u. 350.50 u. 351.00 u. 351.50 u. 352.00 u. 352.50 u. 353.00 u. 353.50 u. 354.00 u. 354.50 u. 355.00 u. 355.50 u. 356.00 u. 356.50 u. 357.00 u. 357.50 u. 358.00 u. 358.50 u. 359.00 u. 359.50 u. 360.00 u. 360.50 u. 361.00 u. 361.50 u. 362.00 u. 362.50 u. 363.00 u. 363.50 u. 364.00 u. 364.50 u. 365.00 u. 365.50 u. 366.00 u. 366.50 u. 367.00 u. 367.50 u. 368.00 u. 368.50 u. 369.00 u. 369.50 u. 370.00 u. 370.50 u. 371.00 u. 371.50 u. 372.00 u. 372.50 u. 373.00 u. 373.50 u. 374.00 u. 374.50 u. 375.00 u. 375.50 u. 376.00 u. 376.50 u. 377.00 u. 377.50 u. 378.00 u. 378.50 u. 379.00 u. 379.50 u. 380.00 u. 380.50 u. 381.00 u. 381.50 u. 382.00 u. 382.50 u. 383.00 u. 383.50 u. 384.00 u. 384.50 u. 385.00 u. 385.50 u. 386.00 u. 386.50 u. 387.00 u. 387.50 u. 388.00 u. 388.50 u. 389.00 u. 389.50 u. 390.00 u. 390.50 u. 391.00 u. 391.50 u. 392.00 u. 392.50 u. 393.00 u. 393.50 u. 394.00 u. 394.50 u. 395.00 u. 395.50 u. 396.00 u. 396.50 u. 397.00 u. 397.50 u. 398.00 u. 398.50 u. 399.00 u. 399.50 u. 400.00 u. 400.50 u. 401.00 u. 401.50 u. 402.00 u. 402.50 u. 403.00 u. 403.50 u. 404.00 u. 404.50 u. 405.00 u. 405.50 u. 406.00 u. 406.50 u. 407.00 u. 407.50 u. 408.00 u. 408.50 u. 409.00 u. 409.50 u. 410.00 u. 410.50 u. 411.00 u. 411.50 u. 412.00 u. 412.50 u. 413.00 u. 413.50 u. 414.00 u. 414.50 u. 415.00 u. 415.50 u. 416.00 u. 416.50 u. 417.00 u. 417.50 u. 418.00 u. 418.50 u. 419.00 u. 419.50 u. 420.00 u. 420.50 u. 421.00 u. 421.50 u. 422.00 u. 422.50 u. 423.00 u. 423.50 u. 424.00 u. 424.50 u. 425.00 u. 425.50 u. 426.00 u. 426.50 u. 427.00 u. 427.50 u. 428.00 u. 428.50 u. 429.00 u. 429.50 u. 430.00 u. 430.50 u. 431.00 u. 431.50 u. 432.00 u. 432.50 u. 433.00 u. 433.50 u. 434.00 u. 434.50 u. 435.00 u. 435.50 u. 436.00 u. 436.50 u. 437.00 u. 437.50 u. 438.00 u. 438.50 u. 439.00 u. 439.50 u. 440.00 u. 440.50 u. 441.00 u. 441.50 u. 442.00 u. 442.50 u. 443.00 u. 443.50 u. 444.00 u. 444.50 u. 445.00 u. 445.50 u. 446.00 u. 446.50 u. 447.00 u. 447.50 u. 448.00 u. 448.50 u. 449.00 u. 449.50 u. 450.00 u. 450.50 u. 451.00 u. 451.50 u. 452.00 u. 452.50 u. 453.00 u. 453.50 u. 454.00 u. 454.50 u. 455.00 u. 455.50 u. 456.00 u. 456.50 u. 457.00 u. 457.50 u. 458.00 u. 458.50 u. 459.00 u. 459.50 u. 460.00 u. 460.50 u. 461.00 u. 461.50 u. 462.00 u. 462.50 u. 463.00 u. 463.50 u. 464.00 u. 464.50 u. 465.00 u. 465.50 u. 466.00 u. 466.50 u. 467.00 u. 467.50 u. 468.00 u. 468.50 u. 469.00 u. 469.50 u. 470.00 u. 470.50 u. 471.00 u. 471.50 u. 472.00 u. 472.50 u. 473.00 u. 473.50 u. 474.00 u. 474.50 u. 475.00 u. 475.50 u. 476.00 u. 476.50 u. 477.00 u. 477.50 u. 478.00 u. 478.50 u. 479.00 u. 479.50 u. 480.00 u. 480.50 u. 481.00 u. 481.50 u. 482.00 u. 482.50 u. 483.00 u. 483.50 u. 484.00 u. 484.50 u. 485.00 u. 485.50 u. 486.00 u. 486.50 u. 487.00 u. 487.50 u. 488.00 u. 488.50 u. 489.00 u. 489.50 u. 490.00 u. 490.50 u. 491.00 u. 491.50 u. 492.00 u. 492.50 u. 493.00 u. 493.50 u. 494.00 u. 494.50 u. 495.00 u. 495.50 u. 496.00 u. 496.50 u. 497.00 u. 497.50 u. 498.00 u. 498.50 u. 499.00 u. 499.50 u. 500.00 u. 500.50 u. 501.00 u. 501.50 u. 502.00 u. 502.50 u. 503.00 u. 503.50 u. 504.00 u. 504.50 u. 505.00 u. 505.50 u. 506.00 u. 506.50 u. 507.00 u. 507.50 u. 508.00 u. 508.50 u. 509.00 u. 509.50 u. 510.00 u. 510.50 u. 511.00 u. 511.50 u. 512.00 u. 512.50 u. 513.00 u. 513.50 u. 514.00 u. 514.50 u. 515.00 u. 515.50 u. 516.00 u. 516.50 u. 517.00 u. 517.50 u. 518.00 u. 518.50 u. 519.00 u. 519.50 u. 520.00 u. 520.50 u. 521.00 u. 521.50 u. 522.00 u. 522.50 u. 523.00 u. 523.50 u. 524.00 u. 524.50 u. 525.00 u. 525.50 u. 526.00 u. 526.50 u. 527.00 u. 527.50 u. 528.00 u. 528.50 u. 529.00 u. 529.50 u. 530.00 u. 530.50 u. 531.00 u. 531.50 u. 532.00 u. 532.50 u. 533.00 u. 533.50 u. 534.00 u. 534.50 u. 535.00 u. 535.50 u. 536.00 u. 536.50 u. 537.00 u. 537.50 u. 538.00 u. 538.50 u. 539.00 u. 539.50 u. 540.00 u. 540.50 u. 541.00 u. 541.50 u. 542.00 u. 542.50 u. 543.00 u. 543.50 u. 544.00 u. 544.50 u. 545.00 u. 545.50 u. 546.00 u. 546.50 u. 547.00 u. 547.50 u. 548.00 u. 548.50 u. 549.00 u. 549.50 u. 550.00 u. 550.50 u. 551.00 u.

